Zeitschrift: Die neue Schulpraxis

Band: 74 (2004)

Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die neue schulpraxis

Januar 2004 Heft 1

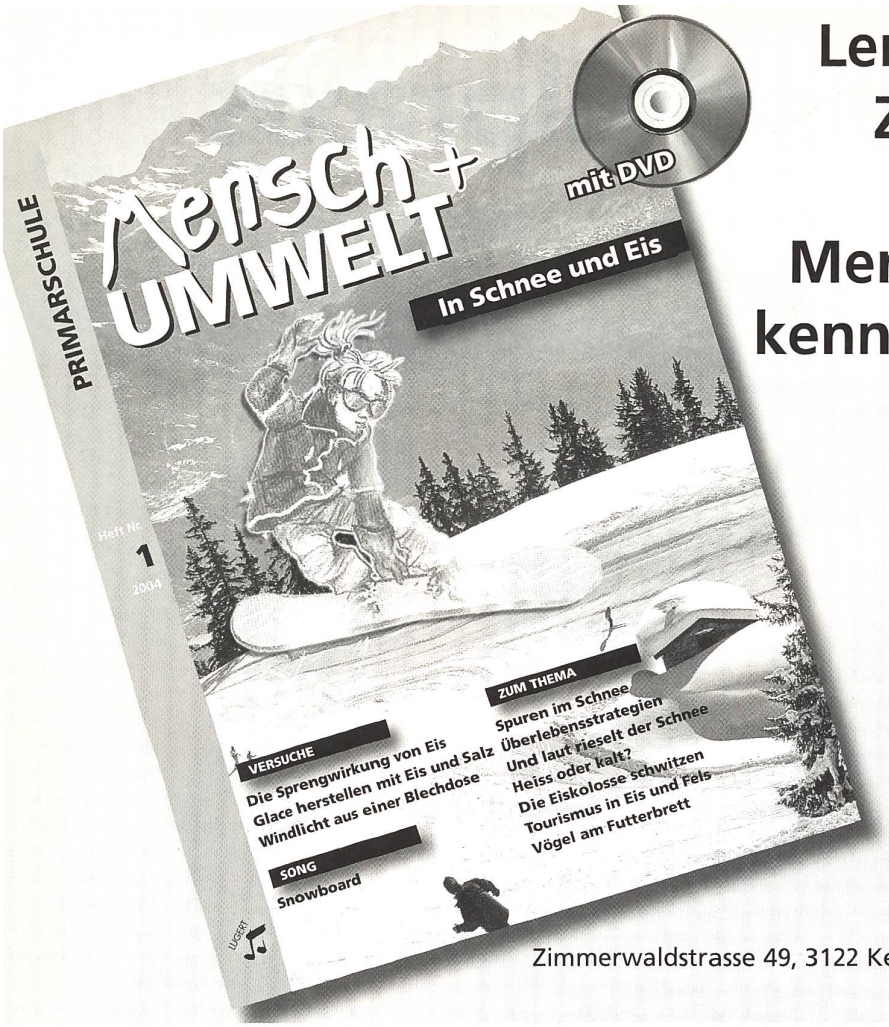
Die Schweiz in einem Comic

Beilage: Jahresinhaltsverzeichnis 1990 – 2003

UNTERRICHTSFRAGEN
- Eine zeitgemässe Handschrift

UNTERRICHTSVORSCHLAG
- Analyse von Aufnahmeprüfungen
- Jassen in der Schule

SCHNIPSELSEITEN
- Geburtstagsparty



Lernen Sie die neue Zeitschrift für das Unterrichtsfach Mensch und Umwelt kennen. Es lohnt sich!

MIT DVD
- Filme
- Interviews
- Dia-Shows
- Arbeitsblätter
- Ergänzungsblätter
- Audio-Daten

Wir senden Ihnen gerne gratis ein Ansichtsexemplar!

- ganzes Heft vierfarbig
- erscheint viermal pro Jahr

Gratis-Bestellung bei: Lugert Verlag
Zimmerwaldstrasse 49, 3122 Kehrsatz 031 961 94 00 / roton@bluewin.ch

Ihre Arbeitsblätter sind zauberhaft!

- Schulschriften Schweiz
  A a M m N n etc.
- Lateinische
- Vereinfachte
- Schulausgangsschrift
- Umrißbuchstaben
- Steinschrift Schweiz
- Alle Lineaturen und Rechenkästchen per Mausklick

- ca. **1.000** kindgerechte Bilder für alle Anlässe und Jahreszeiten
- Anlautbilder
- Geheim- und Spaßschriften
- Tieralphabete
- Matheprogramm
- Rechen- und Zahlensymbole
- Mengendarstellungen
- Zahlenstrahl
- Domino
- Uhrendarstellungen

Mit ECText und ECText für Word
werden Ihre Arbeitsblätter einfach wunderbar!

Am besten gleich kostenloses Infomaterial anfordern bei EUROCOMP · Gebr.-Grimm-Straße 6/H1 · D-53619 Rheinbreitbach
Telefon für Infos und Bestellungen: 00 49 (22 24) 96 81 51 · Fax: 00 49 (721) 151 49 23 13
Informieren Sie sich im Internet: http://eurocomp.info

Norbert Kiechler
nkiechler@schulpraxis.ch

Immer wieder verlangt

Ein Aufsteller waren sie. Diese Chalk Talks mit unsern Leserinnen und Lesern in den Lehrerzimmern verschiedenster Kantone. Wir liessen uns von Lehrerteams zu einem Gespräch über unsere «neue schulpraxis» einladen, und als Gegenleistung brachten wir die originellen und heiss begehrten Schiefertafel-Tasseli mit. Manches Lehrerzimmer ist nun wieder reich bestückt mit «unsern» Schiefertassen. Und wir Blattmacher haben wieder eindrücklich erfahren, was an unserer Zeitschrift geschätzt und immer wieder verlangt wird:

• «Bringt weiterhin die Schnipselseiten! Und ladet auch weitere neue Schnipselzeichner ein – ich kenne zum Beispiel eine Lehrerkollegin, die zeichnet gut und würde gewiss auch für euch Schnipsel übernehmen.» (Super, sie soll sich gleich bei uns melden!)

• «Ich finde mich im Dschungel der vielen Neuerscheinungen auf dem Lehrmittelmarkt kaum mehr zurecht. Könnt ihr im Sinne einer Orientierungshilfe nicht vermehrt neue Lehrmittel rezensieren?» (Richtig, das tun wir wohl zu wenig. Uns würden aber auch eure mit eingekauften Lernhilfen gemachten Erfahrungen interessieren.)

• «Nicht alle Titelseiten sind gelungen. Wenn mich ein Titelbild nicht anspricht, hat das Heft bei mir eine kleine Chance, überhaupt in die Hand genommen zu werden.» (Wir haben dieses Defizit an unserer letzten Redaktionssitzung erkannt und einen «Filter» gegen mittelmässige Titelbilder eingebaut. Was meint ihr nun zur vorliegenden Titelseite?)

• «Die saisonalen Unterrichtsvorschläge – zum Beispiel letzthin über die Marroni – interessieren mich immer. Davon könnt ihr nicht genug bringen.»

Gut so. Wir heissen ja «*neue* schulpraxis» und das ist denn auch unser Gütezeichen: immer auf der Suche nach *neuen*, saisonalen und aktuellen Unterrichtsthemen, didaktisch mit den nsp-typischen Arbeitsblättern aufbereitet. So solls auch in diesem neuen Jahrgang sein. Neu, vielfältig, gebrauchsfertig.

UNTERRICHTSFRAGEN
Eine zeitgemässe Handschrift 5
Von der «Schnürlischrift» zu einer zeitgemässen Schulschrift
Hans Eduard Meier

SCHULE GESTALTEN
Was Schüler über ihre coolsten Lehrer denken 12
Radio 24 suchte die coolsten Lehrer im Kanton Zürich
Norbert Kiechler

U/M UNTERRICHTSVORSCHLAG
Jassen in der Schule 14
Einführung in das Kartenspiel, das am häufigsten gespielt wird
Monika Hauser-Tomasi

M/O UNTERRICHTSVORSCHLAG
Analyse von Aufnahmeprüfungen 27
Beispiele von Prüfungen aus dem Kanton Zürich

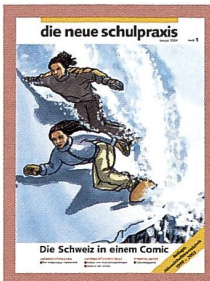
M/O UNTERRICHTSVORSCHLAG
Die Schweiz in einem Comic 51
Eine Unterrichtshilfe, die nicht nur Jugendlichen im Ausland unser Land erklärt
Norbert Kiechler

U/M/O SCHNIPSELSEITEN
Geburtstagsparty 56
Melanie Winiger

SCHULE UND COMPUTER
Integration und individuelle Förderung mittels ICT 58
Andreas Fehlmann

Museen 50
Freie Unterkünfte 43 – 49
Impressum 63

Pädagogische Hochschule Zürich
UM319641



Zeichnung: Franz Zumstein

Titelbild

Ein Comic erklärt den Schülern im Ausland die Schweiz und nimmt die Jugendlichen mit auf eine virtuelle Reise quer durch unser Land. Start dieser Rundreise: Auf den Schneefeldern im Wallis. Der gleiche Comic lässt sich auch in unserm Unterricht einsetzen. Wir zeigen Kostproben. *(ki)*

Danke Das ganze Team der «neuen schulpraxis» dankt Ihnen für Ihre Treue und wünscht Ihnen im neuen Jahr viele schöne und spannende Stunden in der Schule!

Im Element
Seminare für musikpädagogische Professionalisierung

Seminare im Kulturzentrum Herzberg, Asp ob Aarau
Unsere entwicklungspsychologisch fundierten Seminare richten sich an Berufstätige aus

• P: Primarschule • S: Sonderschule und Heilpädagogik
• IGR: Instrumentalpä dagogik, musikalische Grundschulung und Rhythmik

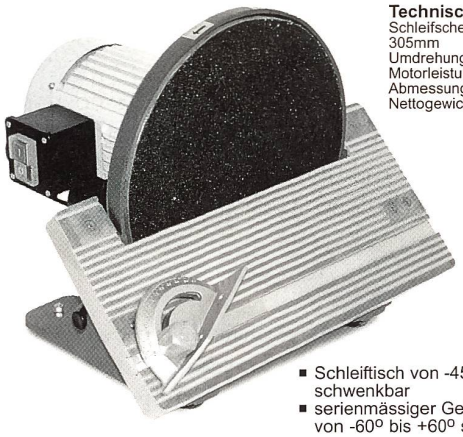
31. **Januar** SA	Kinder mit speziellen Bedürfnissen	IGR
7./8. **Februar** SA/SO	Musikalische Rituale für die Sonderschule	S/P
6./7. **März** SA/SO	Kinderlieder in Bewegung	P/S
2. **Mai** SO	Singend in den Frühling Sonderkurs	Familie
15./16. **Mai** SA/SO	Improvisationspädagogik	IGR
12./ 13. **Juni** SA/SO	Bild und Klang Wege zum Vertonen eines Bilderbuches	P/IGR
10.–13. **Aug.** Ferienkurs	In Flagranti – Neues aus der gleichnamigen Rubrik in «die Musikpraxis» von Charlotte Fröhlich	P/IGR
21./22. **Aug.** SA/SO	Musik und Bewegung mit ADS-Kindern	S/P
18./19. **Sept.** SA/SO	Bild und Klang: Vom Prozess zum Produkt	P/IGR

Zeit:	***SA: 10.30 – 21.00; SO 9.30 – 14.00*** ***Samstagskurse: 10.00 – 18.00***
Kosten:	***Fr. 200.– pro Wochenende; exkl. Übernachtung Herzberg*** ***Tageskurse: Fr. 120.–***
Anmeldung an:	***Sekretariat ImElement, Eichenstr. 49*** ***CH-4054 BASEL 061 302 52 81***
Kursleitung:	***Team ImElement;*** ***Leitung: Charlotte Fröhlich***

Tellerschleifmaschine QUANTUM

TS 305 Art. 331 0305

für die Holz- und Metallverarbeitung, vielseitig einsetzbar



Technische Daten
Schleifscheibendurchmesser 305mm
Umdrehungen 1420 U/min
Motorleistung 230V/50Hz 900W
Abmessungen 360x580x480mm
Nettogewicht 26.5kg

Preis nur CHF 398.--
inkl. MWST
Versand in Transportkarton verpackt ab Lager Zürich

- Schleiftisch von -45° bis +45° schwenkbar
- serienmässiger Gehrungsanschlag von -60° bis +60° schwenkbar

Heusser & Bachmann
Maschinen + Werkzeuge, Seebahnstrasse 155, 8003 Zürich
http://www.hbz.ch (**e-shop**), hbz@hbz.ch
Tel. 01 / 462 70 11, Fax 01 / 462 74 38

Schweizer Paraplegiker Stiftung

Tel. 061-225 10 10
sps@paranet.ch
www.paranet.ch
PC 40-8540-6

Etwas Gutes tun

Denken Sie an die
Schweizer Paraplegiker-Stiftung

Verlangen Sie unsere Unterlagen

Lernen als Erlebnis

Das massgeschneiderte Kernenergie-Programm für Schulen aller Stufen.

Machen Sie mit!

KKL

Informationszentrum
Kernkraftwerk Leibstadt
5325 Leibstadt
Telefon 056 267 72 50
besucher@kkl.ch • www.kkl.ch

Eva Brenner Seminar für Kunst-, Mal- und Gestaltungstherapie

Seminar Eva Brenner
für Kunst-, Mal- und Gestaltungstherapie

Berufsbegleitende Ausbildung
zum/zur Kunst-, Mal- und Gestaltungstherapeutin Seminare A/B/C/D/E und P

Berufsbegleitende Ausbildung
zum/zur Biografiebegleiter/in Seminare F1/F2/F3

Berufsbegleitende Ausbildung
zum/zur Plastiziertherapeut/in Seminare K1/K2/K3

Weiterbildungsseminare für
Katathymes Bilderleben Seminar G
Therapeutisches Malen Seminar H
Supervision/Intervision Seminar J
Therapeutisches Puppenspiel Seminar P

Studienbeginn jeweils im April. Aufnahmegespräche laufend nach Vereinbarung.

Sekretariat und Ausbildungsunterlagen:
Eva Brenner, Postfach 3066, 8503 Frauenfeld
Telefon: 052 722 41 41, Fax: 052 722 10 48
Internet: www.eva-brenner.ch, E-Mail: seminar@eva-brenner.ch

Zeit für eine neue Handschrift

Eine zeitgemässe Handschrift

Die «Schnürlischrift», die heute noch in unseren Schulen gelehrt wird, ist veraltet und mühsam zu schreiben. Die Schnürlischrift ärgerte mich schon lange. Angeregt durch Lehrerinnen und Lehrer der Unterstufe machte ich mich an die Arbeit, eine bessere Schulschrift zu gestalten. *(Jo)*

Von Hans Eduard Meier

Als sie fertig war entdeckte ich, dass nicht ich allein eine neue Schulschrift entwarf. In Frankreich, Holland und Amerika entstanden fast zur gleichen Zeit neue Schriften, die mit der meinen sehr viel Ähnlichkeit haben. Alle entstanden, ohne dass die Gestalter voneinander wussten, «es lag in der Luft».

Alle drei Schriften haben ihren Ursprung in der Kursivschrift der Renaissance, die schon Alfred Fairbank in England um 1930 mit viel Erfolg seine Schüler lehrte.

Die Renaissance liegt schon weit zurück, und doch ist sie Vorbild für die schönsten Druckschriften unserer Zeit geblieben. Sie ist es auch für unsere Handschrift, die sich im Laufe der Zeit ungünstig verändert hatte.

Für diese Schulschrift habe ich eine Anleitung geschrieben, sowie Übungsblätter welche den Unterricht erleichtern sollen.

Kinder, die schreiben lernen, brauchen am Anfang aufrechte, einzeln stehende Buchstaben. Die Grossbuchstaben haben die einfachen Formen der römischen Schrift. Auch in der zusammenhängend geschriebenen Schrift bleiben ihre Formen gleich.

Die aufrechte Schrift von Hand geschrieben.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890abcdefghijklmnopqrstuvwxyz

Diese Schrift wird für PC und MAC auf einer CD in meiner Anleitung enthalten sein.

Die kursive Schrift ist für jene Kinder der ersten Klasse, welche die aufrechte Schrift schon gut schreiben gelernt haben. Für die Neigung der Schrift ist keine Lineatur vorgesehen. Sie kann dem Wunsche des Kindes überlassen werden.

Die kursive Schrift von Hand geschrieben.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890abcdefghijklmnopqrstuvwxyz

Die kursive Schrift ABC1 Italic ist für PC und MAC bei www.Elsner-Flake.com erhältlich.

Wie die Buchstaben geschrieben werden

Diese Darstellung zeigt die Schreibweise der einzelnen Buchstabenteile. Die Ziffern bei den Pfeilen zeigen an, wo angesetzt wird und in welcher Reihenfolge die einzelnen Buchstabenteile geschrieben werden. Hat ein Pfeil keine Ziffer, bedeutet das, dass für diesen Pfeil die Ziffer des vorangehenden Pfeiles gilt. Man schreibt dann ohne abzusetzen in der neuen Richtung weiter.

Die Buchstabenabstände sind für die Leserlichkeit von grosser Bedeutung

Das Allerwichtigste in einer Schrift sind die Abstände zwischen den Buchstaben. Die Buchstaben können noch so schön und deutlich geschrieben sein, stimmen die Abstände nicht, verliert die Schrift ihre Leserlichkeit.

Sind die Zwischenräume der Buchstaben ungefähr so breit, wie der Innenraum eines n, entsteht ein gut lesbares Schriftbild.

Die Zwischenräume der Kleinbuchstaben müssen ungefähr so breit sein wie ein n- oder u-Innenraum.

Zu enge Zwischenräume erschweren die Lesbarkeit.

Enge Buchstaben-Zwischenräume erschweren das Lesen. Die Buchstaben bedrängen sich gegenseitig und können nicht atmen.

Zu weite Zwischenräume lassen die Buchstaben einzeln erscheinen und erschweren ebenso die Lesbarkeit.

Mit zu weiten Zwischenräumen stehen die Buchstaben vereinzelt da.

Die aufrechte und kursive Handschrift mit Bogenansätzen

Die aufrechte und die kursive Schrift der ersten Klasse ist nun mit Bögen ergänzt. Dies ist die Vorstufe zur zusammenhängend geschriebenen Handschrift.

Die aufrechte oder kursive Schrift wird mit Verbindungbögen geübt. In dieser Form ist sie die Vorstufe zur verbunden geschriebenen Schrift, aus der sich später die persönliche Handschrift entwickeln wird.

Von Hand geschrieben. Die Formen der Grossbuchstaben ändern sich nicht.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890abcdefghijklmnopqrstuvwxyz

Mit dem Computer geschrieben. Diese Schrift ABC2 ist für PC und MAC bei www.Elsner-Flake.com erhältlich.

Die aufrechte oder kursive Schrift wird mit Verbindungsbögen geübt. In dieser Form ist sie die Vorstufe zur verbunden geschriebenen Schrift, aus der sich später die persönliche Handschrift entwickeln wird.

Die kursive Schrift von Hand geschrieben. Die Formen der Grossbuchstaben bleiben in allen Schriften gleich.

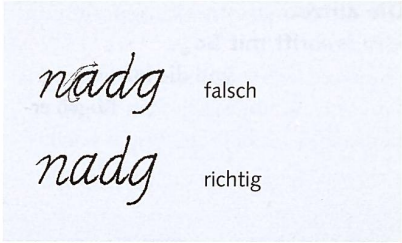
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890abcdefghijklmnopqrstuvwxyz

Mit dem Computer geschrieben. Diese Schrift ABC2 Italic ist für PC und MAC bei www.Elsner-Flake.com erhältlich.

Die zusammenhängende Schrift

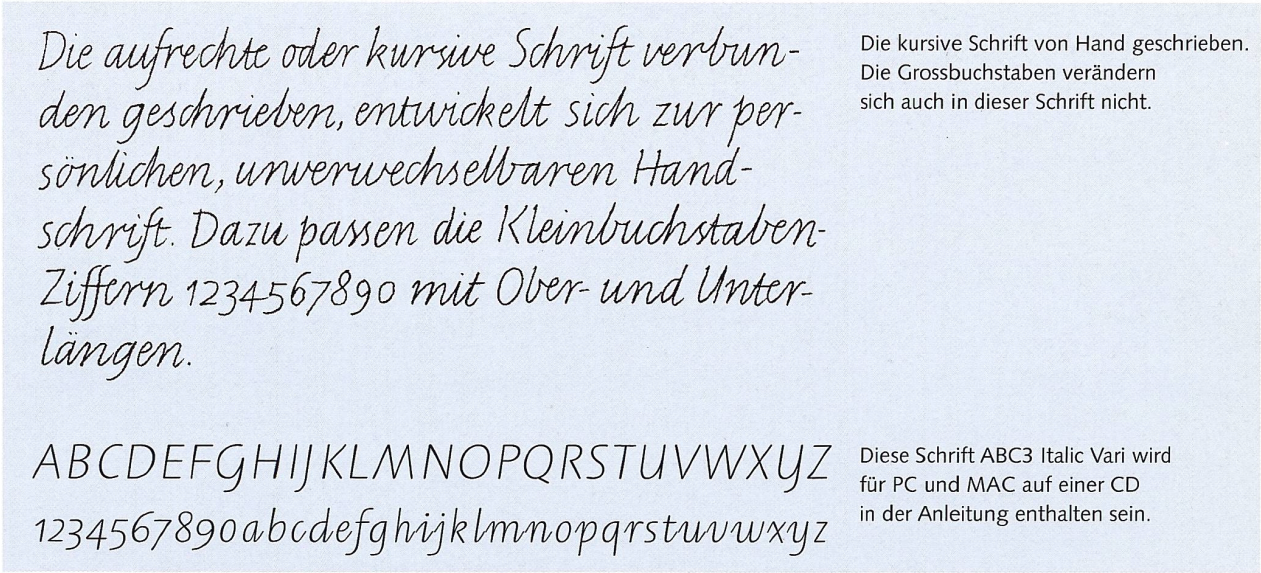
Die Forderung, die Buchstaben eines Wortes ohne abzusetzen zu schreiben, ist nicht sinnvoll. Dies ermüdet die Hand. Niemand macht das. Das Absetzen entlastet die Hand. Verbindungen zu den Buchstaben a c d g o und q sind ungeeignet, weil das Schreibgerät zum Weiterschreiben einen Teil des Verbindungsweges doppelt schreiben muss. Solche Buchstabenverbindungen verlangsamen die Schreibgeschwindigkeit.

Alle Hanschriften sind für die Computer PC und MAC bei www.Elsner-Flake.com erhältlich. Es sind dies die Fonts ABC1, ABC2 und ABC3, aufrecht und kursiv mit Grossbuchstaben, die nur wenig grösser sind als die Kleinbuchstaben. Jene Fonts mit dem Zunamen «Vari» haben grössere Grossbuchstaben, die so gross sind wie die Oberlängen der Kleinbuchstaben. Ich machte sie, weil die Kinder Mühe haben, wenn die Grossbuchstaben nicht gleich gross sind, wie die Oberlängen der Kleinbuchstaben. Diese Erfahrung machten einige Lehrerinnen und Lehrer, welche die neue Schulschrift ihre Schülerinnen und Schüler schon lehren. Beide Fonts werden von Elsner-Flake immer zusammen zum Preis von einem Font geliefert.



Von Hand geschrieben. Die einfachen Formen der Grossbuchstaben ermöglichen schnelleres Schreiben, als die geschwungengen.
Das f kann in dieser Schrift auch unten geschwungen enden.

Mit dem Computer geschrieben. Diese Schrift ABC3 Vari ist bei www.Elsner-Flake.com erhältlich.

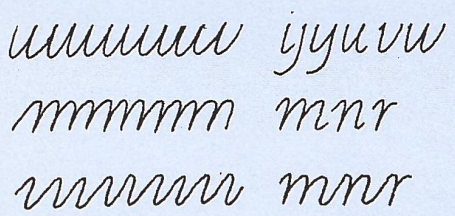


Die kursive Schrift von Hand geschrieben. Die Grossbuchstaben verändern sich auch in dieser Schrift nicht.

Diese Schrift ABC3 Italic Vari wird für PC und MAC auf einer CD in der Anleitung enthalten sein.

Schreibübungen und Buchstabenvarianten

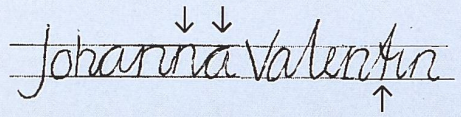
Bögen nach unten für die Buchstaben i, j, y, u, v, w, und nach oben für die Buchstaben m, n, r. Die Bögen nach oben zu üben, ist besonders wichtig. Dies verhindert, dass aus den n- u-Formen werden.



i, j, y, u, v, w haben Bögen nach unten und beginnen oben spitz.

m, n, r sind Buchstaben mit Bögen nach oben und beginnen mit Bögen.

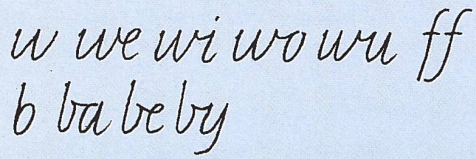
Finger- und Formübungen, die das Schreiben erleichtern.



Ein schlechtes Beispiel: Beginnt man m, n, r spitz, kleben Aufstrich, Stamm und wieder Aufstrich zusammen. Das n, spitz begonnen, wird leicht zu einem u. Die Verbindung zum a ist nicht sinnvoll, weil dieselbe Strecke wieder in umgekehrter Richtung zurückgeschrieben werden muss. Das t hat unten einen Bogen und der Querstrich muss gestreckt sein.

Das r wird zu den folgenden Buchstaben mit Verbindungsbögen verbunden.

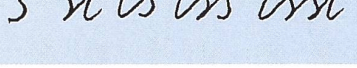
Nach f, o, r, t beginnen m, n, r spitz.



v, w und b werden zu folgenden Buchstaben mit Verbindungsbögen verbunden.

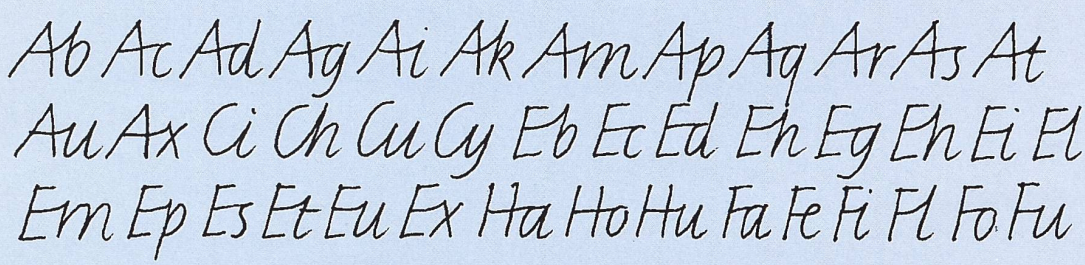
Der Buchstabe f kann mit doppelt geschwungener Form geschrieben werden.

Das b bleibt offen in Verbindung mit folgenden Buchstaben.



Das s verändert seine Form, wenn es mit anderen Buchstaben zusammengeschrieben wird.

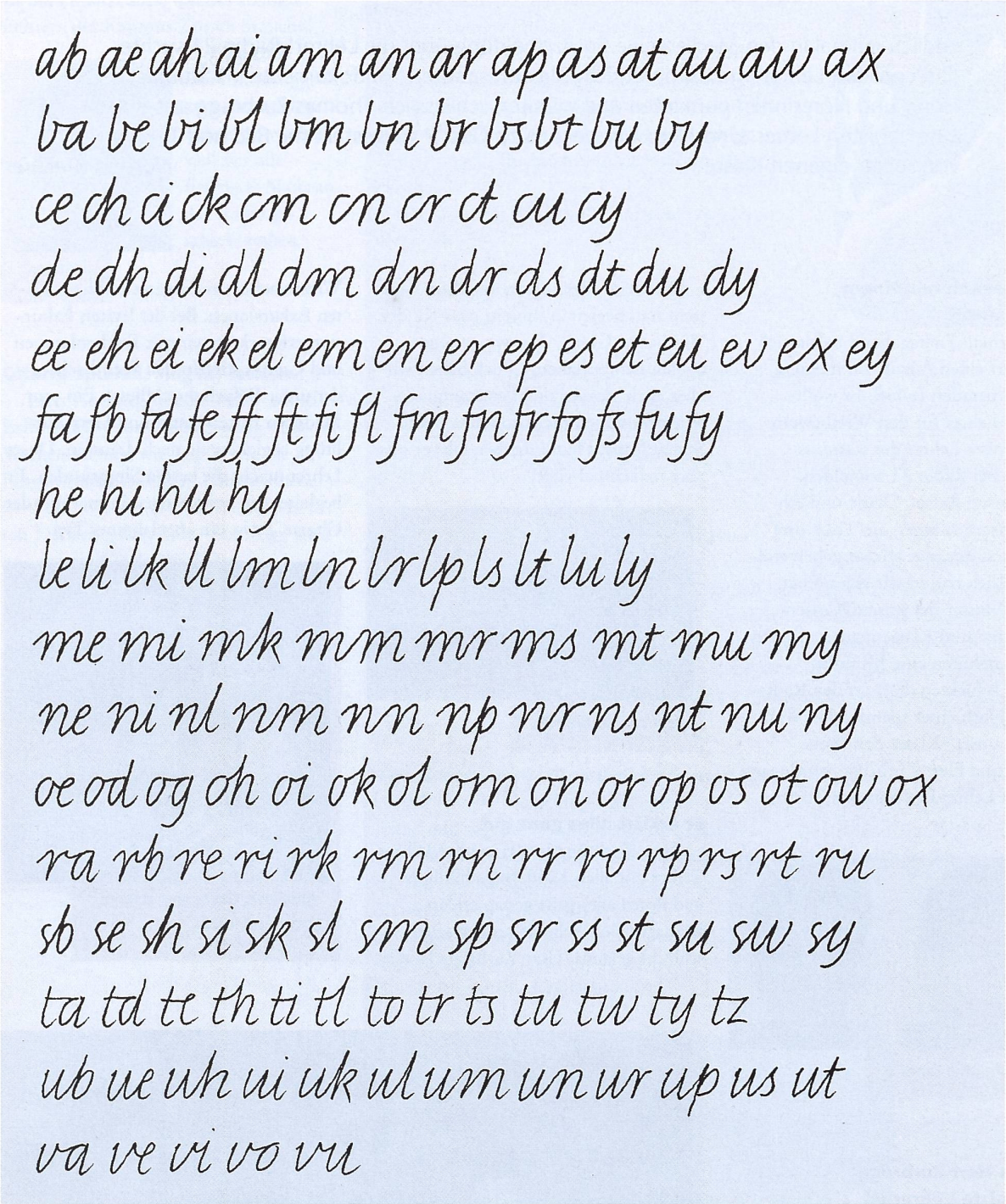
Ausser den hier abgebildeten Grossbuchstaben müssen keine anderen mit den Kleinbuchstaben verbunden werden. Die Buchstaben m, n und r beginnen oben spitz, wenn sie mit den Querstrichen der Grossbuchstaben A, E, F und H verbunden werden.



Zur Diskussion gestellt:

Erfahrungsbeiträge und Meinungen sind der Redaktion und dem Autor willkommen. Wir werden sie in einer der nächsten nsp-Ausgaben veröffentlichen.

Beiträge sind einzusenden an:
Jost Dominik, Redaktor nsp,
Zumhofstr. 15, 6010 Kriens oder
djost@schulpraxis.ch



Hans Eduard Meier hat die Lehre als Schriftsetzer absolviert und anschliessend Kurse in Typografie und Grafik an der Kunstgewerbeschule Zürich besucht. Berufliche Tätigkeiten als Grafiker beim «Du», und bei der UNESCO, Lehrer an der Kunstgewerbeschule Zürich (Schrift und Zeichnen), Schriftgestalten am Computer (ETH, Zürich), verschiedene freie Auftragsarbeiten.

Ein Lokalradio bewegt die Klassen:

Was Schüler über ihren coolsten Lehrer denken

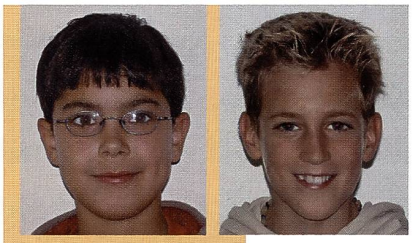
Endlich einmal in den Medien eine Positivmeldung über die Lehrer! Radio 24 suchte den coolsten Lehrer im Kanton Zürich. Klassen sandten Tondokumente ins Studio, Hörer und Hörerinnen punkteten und wählten schliesslich Thomas Zurbrügg aus Bülach zum coolsten Lehrer. Und hier ist er bei uns zu Gast – vorgestellt mit Bild und Text von seiner eigenen Klasse.

Norbert Kiechler

Alles begann mit einem Telefonanruf

An einem Freitagabend bekam ich (Félicien) einen Anruf von meinem Schulkameraden Rafael. Er wollte unseren Lehrer für den Wettbewerb «Der coolste Lehrer des Kantons Zürich» bei Radio 24 anmelden.

So sassen Rafael, Diane und ich am nächsten Morgen am Tisch und überlegten uns, wie wir vorgehen wollen. Endlich hatten wir einen Plan. Rafaels Mutter rief unsere Klassenkameraden und Klassenkameradinnen an. Wir nahmen eine Minidisc auf und schickten diese an den Radiosender. Nach einer spannenden Wahl gewann unsere Klasse den Wettbewerb und Herr Zurbrügg wurde zum coolsten Lehrer des Kantons Zürich gewählt.

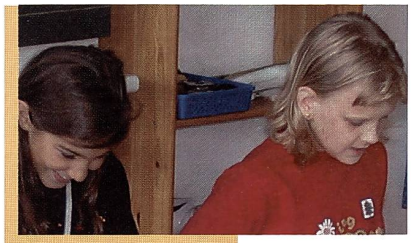


Félicien und Yannick

Warum Herr Zurbrügg der coolste Lehrer ist

Herr Zurbrügg ist der coolste Lehrer, weil er so coole Sachen mit uns unternimmt. Wir lernen sehr viel. Er ist lustig, macht Witze und schimpft sehr wenig mit uns. Aber wenn er ausrastet, ist er sehr wütend. Manchmal gibt er uns ein Kompliment, wenn man etwas gut gemacht hat.

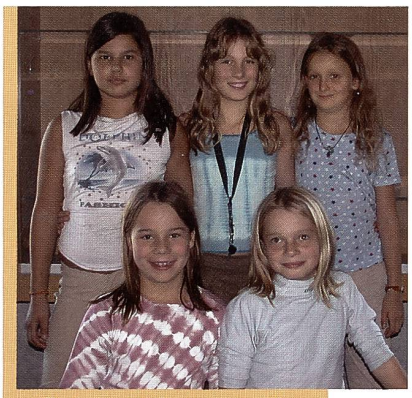
Während Herr Zurbrügg Pausenaufsicht hat, begleiten ihn ein paar Kinder. Wir haben Glück, dass wir so einen coolen Lehrer haben. Glück haben wir aber auch, dass er nicht so streng ist. Wir bekommen nicht so schnell eine Strafaufgabe. Hausaufgaben gibt er uns aber manchmal viele.



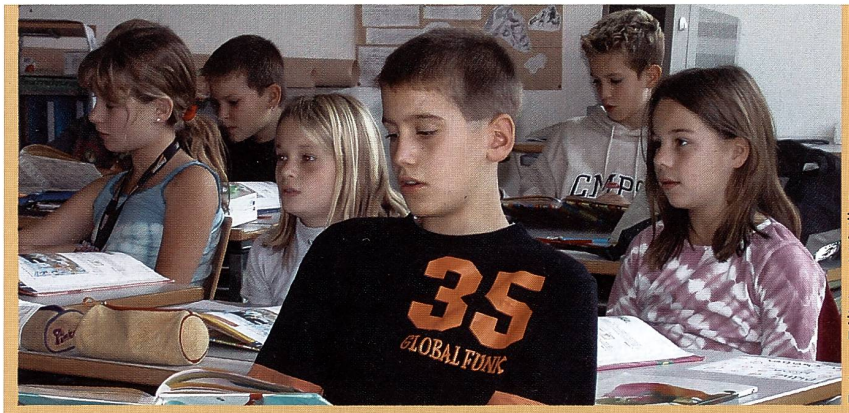
Jessica und Bianca

Er erklärt alles ganz gut

Herr Zurbrügg ist der coolste Lehrer, weil er mit allen Kindern geduldig ist und ihnen alles ganz genau erklärt. Er macht viele Scherze und ist selten schlecht gelaunt. Herr Zurbrügg ist ein Witzemacher und organisiert die coolsten Exkursionen. Bei der letzten Exkursion erforschten wir mit Taschenlampen und Gummistiefeln den Sechtbach, der unter Bülach durchfliesst. Ein paar Mädchen hatten Angst und Herr Zurbrügg begleitete sie nach draussen. Unser Lehrer macht die besten Singstunden. Er begleitet uns beim Singen immer mit der Gitarre. Er ist ein abgefahrener Typ.



Albulena, Catherine, Asarija, Leonie und Rahel



Fotos: Félicien Mérillat

«Ein cooler Lehrer muss Spass verstehen. Wenn wir unsern Lehrer nicht ärgern, dann singt er mit uns ein Lied.» *(Milan)*

Wir mailten fleissig

Herr Zurbrügg ist sehr lustig, lacht viel und kann gute Witze machen. Er kann aber auch ernst sein. Herr Zurbrügg kann gut erklären und gut vorlesen. Unser Lehrer verteilt keine Strafaufgaben und gibt nicht viel Hausaufgaben. Er hat einfach alles, was der «coolste Lehrer» des Kantons Zürich braucht.

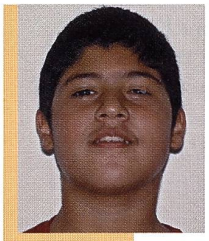
Martin

Natürlich ist Herr Zurbrügg auch der coolste Lehrer geworden, weil wir alle fleissig E-Mails an das Radio geschickt haben.

Gitarre spielen, singen, lachen

Herr Zurbrügg macht Scherze und Exkursionen, die nie langweilig sind. Im Werken formen wir Töpfe, wie die Jungsteinzeitmenschen. Unsere Klasse wird ein Konzert mit selbst einstudierten Liedern geben. Herr Zurbrügg wird uns auf der Gitarre begleiten.

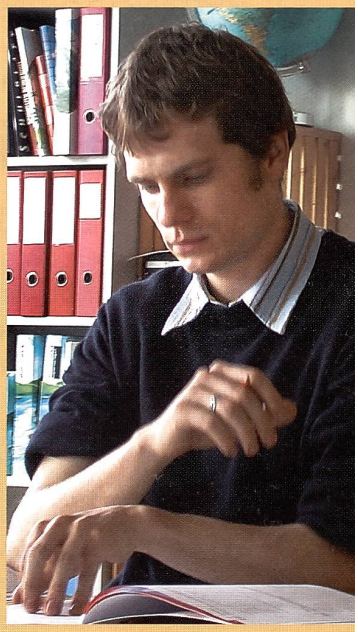
Wenn er Gitarre spielt, macht er immer lustige Sachen und wir müssen lachen. Herr Zurbrügg kann aber auch sehr böse werden, sodass die Bleistifte vom Tisch runterfallen.



Alpaslan

Thomas Zurbrügg zu seiner Auszeichnung:

«Ich nehme nicht alles cool!»



Was macht den coolen Lehrer aus?

Tiefe Stimme? Dunkle Sonnenbrille? Gelatine in den Haaren? Dunkle Lederjacke? Da ich das Schulzimmer weder mit dunkler Sonnenbrille noch mit coolen Hip-Hop-Kleidern betrete, muss es an etwas anderem liegen. Das Wort «cool» hat für die Schülerinnen und Schüler eine andere Bedeutung als für mich. Für sie bedeutet es «lässig».

Lässig ist für die Schülerinnen und Schüler, wenn ich…

…fröhlich bin.
…sie am Morgen persönlich begrüsse.
…sie ernst nehme.
…klar meine Meinung sage.
…auf der Gitarre eine «lüpfige» Begleitung spiele.
…sie nach ihren Gefühlen frage.
…sie ermutige und sage: «Du schaffst es!»
…mit der Klasse auf Exkursion gehe.

Von Rock 'n' Roll bis «Zoge am Boge»

Die Schülerinnen und Schüler mögen es vor allem, wenn ich mit ihnen singe. Neben der Schule spiele ich in einer Band. Ich kann das musikalische Wissen aus der Band gut in den Musikstunden anwenden. Dies soll nicht heissen, dass wir nur Rockmusik in der Schule singen. Meiner Meinung nach sollen die Schüler verschiedene Musikstile kennen lernen. So reicht unser Musikrepertoire von «Bajuschki Baju» über «Totengräber-Rock 'n' Roll» bis zu «Zoge am Boge».

Ein cooler Lehrer nimmt nicht immer alles cool

Ein cooler Lehrer klopft manchmal auch mit der flachen Hand laut auf den Tisch und sagt, wenn ihm etwas nicht passt.

Wenn ich mich über Kinder aufrege, die oft Streit haben, die querulieren oder die ihre Hausaufgaben nicht abgeben, dann sage ich immer wieder zu mir: «Nimms nicht persönlich.»

Meistens aber freue ich mich über die Frische, die Fröhlichkeit, die Kreativität und den offenen Geist der Kinder. Oft betrachte ich die Welt nach einer Schulstunde wieder mit Kinderaugen.

Meine Klasse.

Einführung in das häufigst gespielte Kartenspiel

Jassen in der Schule

Viele Schülerinnen und Schüler kennen von zu Hause aus den «Tschau Sepp». Ich habe aber auch bereits Erstklässler erlebt, die recht geschickt jassen konnten. Mit diesem Beitrag lernen die Kinder durch ideenreiche Spielformen die verschiedenen Karten und ihre Werte kennen. Bei quizartigen Fragestellungen üben sie die Zählweise der Karten und bei Denkaufgaben richtig zu kombinieren. Und schliesslich bleibt das eigentliche Spielen, vielleicht bei einer Klassen- oder Schulhausmeisterschaft oder sogar mit Einbezug der Eltern. (min) *Monika Hauser-Tomasi*

Ziele/Vorgehen

1

Unterrichtsziele
- Grundlagen des Jassens kennen lernen
- Strategien entwickeln und anwenden
- in wechselnden Gruppen spielen
- Konflikte ohne Schiedsrichter lösen

Material
- ein Kartenspiel pro zwei Kinder
- vergrösserte Karten für die Molton- oder Magnetwand

Gruppenbildung

Beim Jassen müssen immer wieder neue Gruppen gebildet werden. Für eine zufällige Einteilung können vorbereitete Jasskarten gezogen werden:
- Alle Kinder mit der gleichen Farbe bilden eine Gruppe.
- Alle Kinder mit dem gleichen Kartenwert bilden eine Gruppe.
- In jeder Gruppe braucht es ein Ass, einen König und ein Banner.
- Jede Gruppe muss einen bestimmten Wert erreichen.

Vorgehen

1. Farben kennen lernen
- Kinder entwickeln Vorschläge, die Karten zu sortieren
- 2 Merkmale beachten: Farbe und Wert
- nach Farben sortieren, zählen (je 9 Karten)
- Farben benennen (Arbeitsblatt)
- Spiele zum Üben der Farben:
  - Bettler aus dem Land jagen
  - Lügen

2. Namen der Jasskarten kennen lernen
- ganzes Spiel nach Anweisung sortieren und auslegen (jede Farbe: 6 – 7 – 8 – 9 – Banner – Unter – Ober – König – As)
- Karten benennen
- Spiele zum Üben der Namen
  - Kartenräuber
  - Bannerlegen
  - Zapfenjass
  - Quartett

3. Tschau – Sepp
- Grundspiel kennen lernen
- mit erweiterten Regeln spielen

4. Obenabe
- Prinzip des «Stechens» kennenl ernen (Wer in einer Runde die höchste Karte spielt, bekommt alle Karten, die in der Mitte liegen.)
- «Obenabe» spielen (nur Anzahl gewonnene Karten zählen)

5. Kartenwerte kennen lernen
- Arbeitsblatt ausfüllen
- Einführung in die Tabelle
- Üben mit Arbeitsblättern
- «Obenabe» spielen und Punkte zählen
- Strategien für «Obenabe» entwickeln

Weiterführende Ideen
- Schellenjass
- Jassen mit Trümpfen
- ein Jassturnier veranstalten
- Jassmorgen mit den Eltern und Geschwistern
- Kartentricks

Quellen
- *Jassregeln, Benennung der Jasskarten:*
  Egg, Göpf: Puur – Näll – As, Offizielles Schweizer Jassreglement (Bezug in Buchhandlungen oder bei AGM Aktiengesellschaft Müller, Bahnhofstr. 21, 8212 Neuhausen am Rheinfall – Telefon: 052 674 03 30)
- *Abbildungen von Jasskarten:*
  CD-ROM: Swiss publisher – swiss Clip Arts
- *Unterrichtsideen:*
  Unterrichtsunterlagen verschiedener Lehrpersonen aus Pfäffikon SZ

© die neue schulpraxis

Spielanleitungen

2

Bettler aus dem Land jagen (3 – 4 Spieler)

1. Karten gleichmässig verteilen, sodass jedes Kind einen verdeckten Stapel vor sich hat.
2. Der Reihe nach dreht jedes Kind die oberste Karte, nennt die Farbe und legt sie in die Mitte.
3. Wer die gleiche Farbe wie die zuerst gespielte Karte hat, bekommt den ganzen Stapel aus der Mitte.
4. Wer den Stapel gewonnen hat, spielt wieder aus.
5. Gewonnen hat, wer nach einer bestimmten Zeit am meisten Karten hat. (Es kann auch so lange gespielt werden, bis ein Kind alle Karten gewonnen hat.)

Lügen (3 – 4 Spieler)

1. Karten gleichmässig verteilen und in die Hand nehmen.
2. Das Kind, das beginnt, legt eine Karte verdeckt in die Mitte und nennt ihre Farbe.
3. Wer an der Reihe ist, sollte die gleiche Farbe verdeckt in die Mitte legen. Wer keine Farbe hat oder sie aufsparen will, versucht zu lügen: Das Kind nennt die richtige Farbe, legt aber eine andere.
4. Wer vermutet, dass ein Mitspieler gelogen hat, dreht die gelegte Karte um. Hat der Spieler wirklich gelogen, muss er alle Karten zu sich nehmen. Hat er nicht gelogen, muss der Zweifler die Karten zu sich nehmen.
5. Wer Karten aufnehmen muss, spielt für die nächste Rund aus.
6. Gewonnen hat, wer zuerst keine Karten mehr hat.

Kartenräuber (2 – 3 Spieler)

1. Das ganze Kartenspiel wird geordnet ausgelegt.
2. Die Kinder bestimmen, wer der Kartenräuber ist.
3. Die anderen Kinder schliessen die Augen.
4. Der Kartenräuber nimmt eine oder mehrere Karten weg.
5. Die anderen Kinder öffnen die Augen und versuchen herauszufinden, welche Karten fehlen.

Varianten:

– Die Karten werden ungeordnet ausgelegt.
– Der Räuber vertauscht Karten, statt sie wegzunehmen.

Bannerlegen (4 – 5 Spieler)

1. Die Karten werden gleichmässig verteilt und in die Hand genommen.
2. Wer das Rosenbanner hat, beginnt und legt es in die Mitte.
3. Der nächste Spieler versucht, eine Karte anzulegen (Rosenneuner, Rosenunder oder ein anderes Banner).
4. Am Schluss soll das ganze Spiel geordnet daliegen.
5. Gewonnen hat, wer zuerst keine Karten mehr hat.

Varianten:

– Es werden nur sechs Karten verteilt. Der Rest liegt auf einem verdeckten Stapel. Wer an der Reihe ist und keine passende Karte hat, muss eine Karte vom Stapel nehmen.
– Statt einer Karte dürfen so viele Karten wie möglich gespielt werden.
– Es muss nicht der Reihe nach gespielt werden: Wer eine Möglichkeit sieht, kann seine Karte sofort legen.

Zapfenjass (4 – 6 Spieler)

1. Pro Kind wird eine Karte in allen vier Farben benötigt. (z.B. vier Asse, vier Könige...)
2. Die Karten werden gemischt und gleichmässig verteilt.
3. In der Mitte wird ein Korkzapfen weniger als Kinder mitspielen aufgestellt.
4. Die Spieler versuchen, vier gleich hohe Karten zu erhalten. Dazu nehmen alle eine Karte, die sie nicht benötigen, und geben sie auf das Kommando «Hauruck!» verdeckt dem rechten Nachbarn.
5. Sobald jemand vier gleich hohe Karten hat, nimmt er möglichst unauffällig einen Zapfen aus der Mitte. Alle die dies bemerken, nehmen sich ebenfalls einen Zapfen.
7. Verloren hat, wer keinen Zapfen erwischt.

Quartett (3, 4 oder 6 Spieler)

1. Die Karten werden gleichmässig verteilt und in die Hand genommen.
2. Die Spieler kontrollieren, ob sie schon ein Quartett (4 gleich hohe Karten) ablegen können.
3. Der Reihe nach wird mit dem Ziel, Quartette zu vervollständigen, gezogen. Ein vollständiges Quartett wird offen abgelegt.
4. Gewonnen hat, wer zuerst keine Karten mehr hat.

Varianten:

– Wer an der Reihe ist, spricht einen Mitspieler an und wünscht sich von ihm eine Karte. Falls der Spieler die gewünschte Karte hat, muss er sie aushändigen und das erste Kind darf weiterfragen. Wenn der Spieler die gewünschte Karte nicht hat, ist er an der Reihe mit Fragen.

Tschau – Sepp: Grundspiel (3 – 4 Spieler)

1. Jeder Mitspieler erhält 5 Karten, die er in die Hand nimmt. Die übrigen Karten liegen auf einem verdeckten Stapel.
2. Die oberste Karte wird aufgedeckt.
3. Wer an der Reihe ist, muss eine Karte der gleichen Farbe oder mit dem gleichen Wert spielen. (z.B. nach dem Eichelbanner passen alle Eicheln und alle Banner.)
4. Wer keine passende Karte hat, muss die oberste Karte vom Stapel nehmen. Wenn der Stapel aufgebraucht ist, werden die schon gespielten Karten verwendet.
5. Wer seine zweitletzte Karte spielt, sagt: «Tschau!». Vergisst er dies, muss er zur Strafe eine Karte vom Stapel aufnehmen.
6. Beim Spielen der letzten Karte sagt man: «Sepp!»
7. Gewonnen hat, wer zuerst keine Karten mehr hat.

© die neue schulpraxis

Spielanleitungen/Lösungen

3

Tschau – Sepp: Zusatzregeln

Das Grundspiel wird um folgende Regeln ergänzt:

- Wer einen Under spielt, darf wünschen, welche Farbe als nächste gespielt wird. Under können jederzeit ausgespielt werden.
- Nach einem Siebner muss der nächste Spieler ebenfalls einen Siebner spielen, oder zwei Karten aufnehmen. Liegen zwei Siebner muss ein weiterer Siebner gespielt werden oder es müssen vier Karten aufgenommen werden. Nach drei Siebnern müssen sechs, nach vier acht Karten aufgenommen werden.
- Nach einem Achter wird der nächste Spieler ausgelassen.
- Nach einem Banner ändert die Spielrichtung.
- Wer ein Ass ausspielt, darf zusätzlich eine passende Karte legen.

Obenabe (4 Spieler)

Der «Obenabe» ist das Grundspiel für die meisten bekannten Jassarten.

In einer Runde spielen jeweils alle Mitspieler der Reihe nach eine Karte aus. Wer die höchste Karte spielt «sticht» und erhält alle ausgespielten Karten. Dabei bestimmt die zuerst gespielte Karte, welche Farbe gespielt werden muss. Wer keine richtige Farbe mehr hat, spielt eine andere. Stechen kann er damit allerdings nicht.

Beim Stechen gilt folgende Reihenfolge:

Ass – König – Ober – Under – Banner – Neuner – Achter – Siebner - Sechser

Spielablauf:

1. Die Karten werden gleichmässig verteilt und in die Hand genommen.
2. Der Spieler rechts von demjenigen, der die Karten verteilt hat, spielt aus.
3. Alle weiteren Spieler spielen der Reihe nach eine Karte der gleichen Farbe. Nur wer «keine Farbe hat», darf eine andere geben.
4. Wer die höchste Karte gespielt hat, bekommt alle Karten. (Falsche Farben werden nicht berücksichtigt.) Die Karten werden umgedreht und bleiben vor dem Spieler liegen. Sie dürfen nicht mehr gespielt werden.
5. Der Spieler, der «gestochen» hat, spielt aus.
6. Sind alle Karten gespielt, wird gezählt:

Einfache Variante:

- Gewonnen hat, wer am meisten Karten hat.

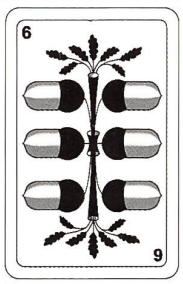
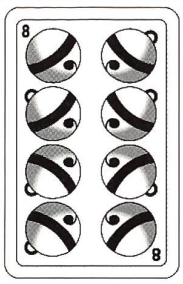
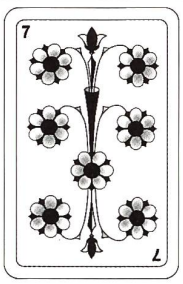
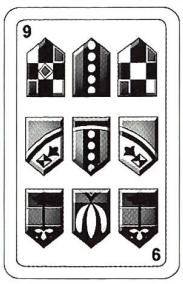
Variante für Fortgeschrittene:

- Die Karten zählen je nach ihrem Wert (s. Arbeitsblätter).

Weiterführende Spiel-Varianten:

- Spielen mit Trumpf, Undenufe, Schieber...
  Auskunft über diese und weitere gebräuchliche Jassarten gibt das Schweizer Jassreglement von Göpf Egg (s. Qellenangaben)

Das Kartenspiel: Die Farben — Lösungen A1

				
Eichel	Schelle	Rose	Eichel	Schilte
				
Rose	Schelle	Eichel	Schilte	Schelle

© die neue schulpraxis

Lösungen

Lösung A2

Das Kartenspiel: Die Eicheln

Das Kartenspiel besteht aus **4** Farben. Jede Farbe besteht aus **9** Karten. Ein ganzes Spiel besteht aus **36** Karten.	Sechser	Siebner	Achter	Neuner
Banner	Under	Ober	König	Ass

Verbinde! **Lösung A4**

Rosenass
Eichelsieben
Schiltenacht
Rosenacht
Schiltensechs
Schellensechs
Rosenkönig
Schellenkönig
Schellenbanner
Schiltenunder
Schiltenass
Rosenunder
Schellenober
Schellenneun

Was gehört zusammen? **Lösung A5**

Sieben	2, 12, 15
Acht	6, 13, 18
Banner	7, 11, 20
Under	1, 9, 19
Ober	3, 8, 21
König	4, 14, 16
Ass	5, 10, 17

Punkte berechnen 1 **Lösung A8**

- Benutze das Blatt «Kartenwerte bei ‹Obenabe›» zum Rechnen.
- Schneide jeweils eine Rechnung ab und klebe sie in dein Heft.
- Schreibe die Rechnung und einen Antwortsatz dazu.

1. Wie viele Punkte erhältst du für vier Achter?	**32**
2. Wie viele Punkte erhältst du für vier Neuner?	**0**
3. Wie viele Punkte erhältst du für vier Banner?	**40**
4. Wie viele Punkte erhältst du für vier Under?	**8**
5. Wie viele Punkte erhältst du für vier Ober?	**12**
6. Wie viele Punkte erhältst du für vier Könige?	**16**
7. Wie viele Punkte erhältst du für vier Asse?	**44**
8. Wie viele Punkte erhältst du, wenn du alle Karten einer Farbe gewinnst?	**38**
9. Wie viele Punkte erhältst du, wenn du alle Karten gewinnst?	**152**
10. Wie viele Punkte erhältst du, wenn du alle Karten gewinnst und den letzten Stich machst?	**157**

© die neue schulpraxis

Lösungen

5

Punkte berechnen 2 — Lösung A9

Nina, Fabio, Maria und Selim haben «Obenabe» gespielt:

Nina:	Fabio:	Maria:	Selim:
• 2 Asse	• 1 Ass	• 1 Ass	• 2 Könige
• 1 Ober	• 2 Könige	• 1 Ober	• 3 Under
• 2 Banner	• 2 Ober	• 1 Under	• 1 Banner
• 2 Achter	• 1 Banner	• 1 Neuner	• 3 Neuner
• 1 Sechser	• 1 Achter	• 1 Achter	• 1 Siebner
• letzter Stich	• 1 Siebner	• 2 Siebner	• 2 Sechser
		• 1 Sechser	

1. Schätze bevor du rechnest:
   - Wer hat gewonnen? Wer hat verloren?
   - Begründe deinen Entscheid.
2. Berechne die Punkte mit Hilfe der Tabelle.
3. Kontrolliere deine Ergebnisse mit der Summe in der letzten Kolonne.

	Nina	Fabio	Maria	Selim	Kontrolle:
Sechser (0)	0	0	0	0	0
Siebner (0)	0	0	0	0	0
Achter (8)	16	8	8	0	32
Neuner (0)	0	0	0	0	0
Banner (10)	20	10	0	10	40
Under (2)	0	0	2	6	8
Ober (3)	3	6	3	0	12
Könige (4)	0	8	0	8	16
Asse (11)	22	11	11	0	44
Letzter Stich	5	0	0	0	5
Total	**66**	**43**	**24**	**24**	**157**

4. Wer hat gewonnen? Wer hat verloren?

Tabelle berechnen — Lösung 11

1. Ariana, Marcel, Nadine und Robin haben «Obeneabe» gespielt und ihre Resultate teilweise in die Tabelle eingetragen.

   Berechne alle fehlenden Felder.

   Tipp:

   Fülle zuerst die letzte Spalte mit der Kontrolle aus.

	Ariana	Marcel	Nadine	Robin	Kontrolle:
Sechser (0)	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Siebner (0)	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Achter (8)	8	8	0	**16**	**32**
Neuner (0)	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Banner (10)	0	10	**20**	10	**40**
Under (2)	0	0	0	**8**	**8**
Ober (3)	**3**	6	0	3	**12**
Könige (4)	**16**	0	0	0	**16**
Asse (11)	0	0	22	**22**	**44**
Letzter Stich	**5**	**0**	**0**	**0**	**5**
Total	**32**	**24**	**42**	**59**	**157**

2. Wer hat gewonnen? Wer hat verloren?

Denkaufgaben — A12 Lösungen

1. Valentina gewinnt den ersten Stich. Sie erhält das Schellenass, den Schellensechser, den Schellensiebner und den Schellenachter.

   Wie viele Punkte macht sie? **19**

2. In der zweiten Runde spielt Valentina den Schellenkönig aus. Gabi hat den Schellenober, den Schellenunder und das Schellenbanner.

   Welche Karte soll sie spielen? Warum?

   Der Under zählt am wenigsten.

3. Valentina darf nochmals ausspielen. Sie hat den Eichelkönig, den Eichelober und den Eichelneuner.

   Welche Karte soll sie spielen? Warum?

   Den Neuner, damit sie später mit dem König und dem Ober stechen kann.

4. Sämi gewinnt den dritten Stich und erhält das Eichelass, den Eichelunter, den Eichelneuner und den Rosensechser.

   Wieviele Punkte gewinnt er? **13**

5. Im vierten Stich macht Sämi 13 Punkte: Das Schiltenass, den Schiltenunder und die Schiltensieben.

   Welchen Wert hat die vierte Karte? **0**

6. Alexander gewinnt den fünften Stich mit dem Rosenass und zwei leeren Karten. Er macht 19 Punkte.

   Welchen Wert hat die vierte Karte? **8**

7. Auch der sechste Stich geht an Alexander. Er spielt den Schiltenkönig aus und gewinnt neun Punkte. Eine Karte ist eine leere Karte.

   Was für Karten könnten die zwei anderen sein? **Under und Ober**

8. Valentina sticht mit dem Eichelkönig den Eichelachter und den Eichelsiebner. Sie macht 20 Punkte.

   Was für eine Karte könnte die vierte sein? **8**

9. Valentina spielt den Eichelober aus und gewinnt 26 Punkte.

   Welche Karten könnte sie gestochen haben?

   zwei Banner und einen Ober

10. Auch der letzte Stich geht an Valentina. Sie erhält zwei Banner, einen König und einen Neuner.

    Wie viel ist dieser Stich wert? **29 (24+ 5 für den letzen Stich)**

11. Die Kinder zählen ihre Punkte. Valentina hat 95 Punkte, Sämi 34 Punkte, Alexander 36 Punkte und Gabi 0 Punkte. Sämi sagt, Alexander habe beim Zählen betrogen.

    Hat Sämi Recht? Warum? **Ja, die Summe ist mehr als 157.**

12. Die Kinder helfen Alexander beim Nachzählen.

    Wie viele Punkte hat Alexander gemacht? **28**

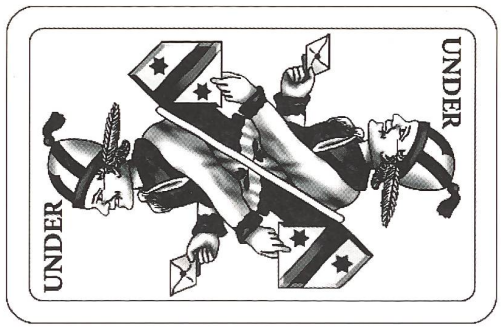
13. Mache eine Rangliste für dieses Spiel.

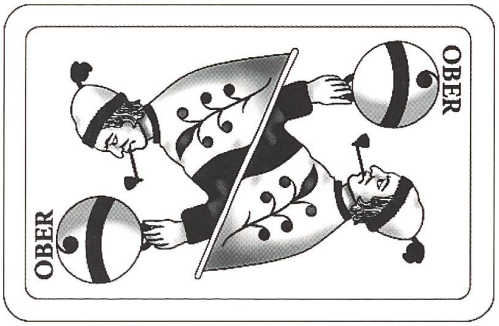
    1. Valentina – 2. Sämi – 3. Alexander – 4. Gabi

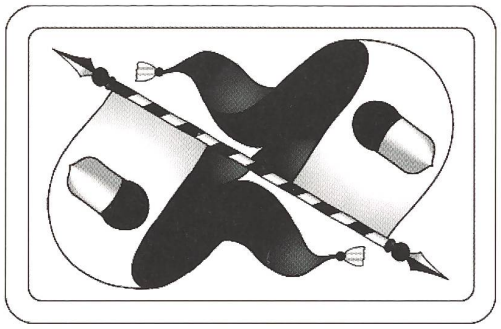
© die neue schulpraxis

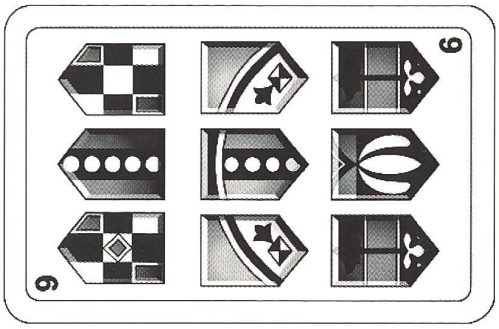
Das Kartenspiel: Die Farben

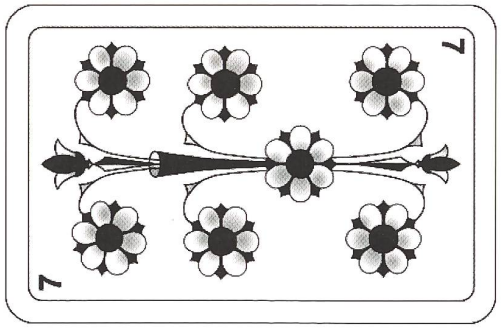
A1

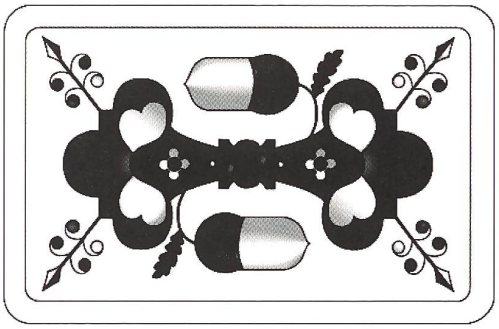


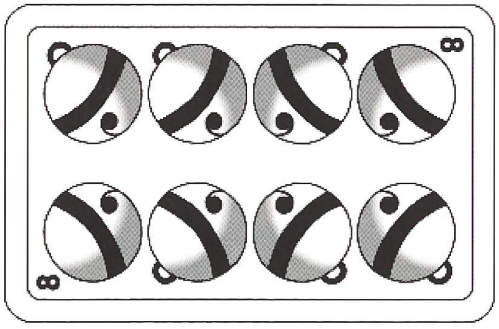


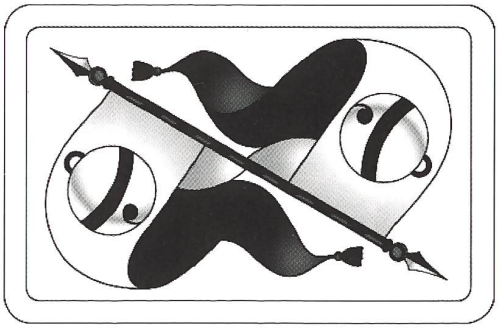


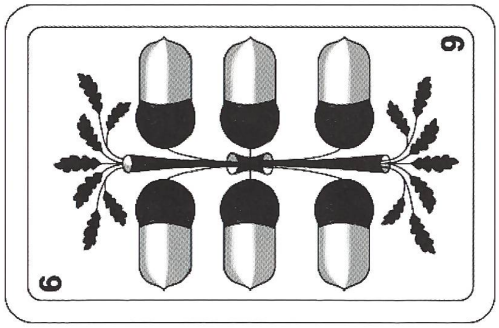


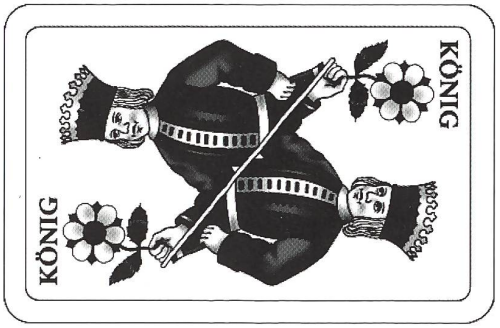








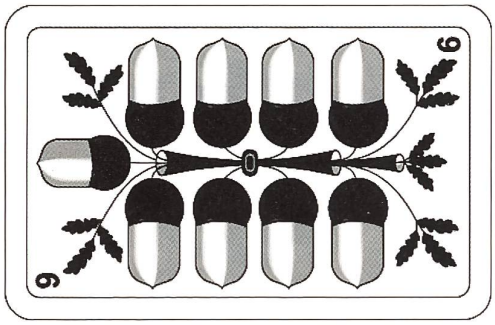


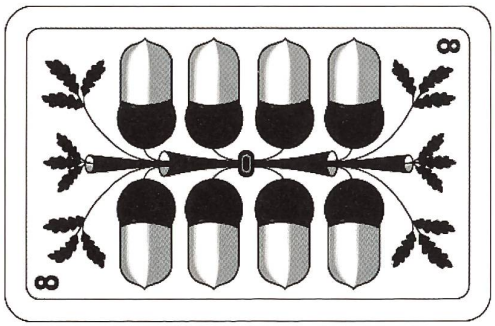


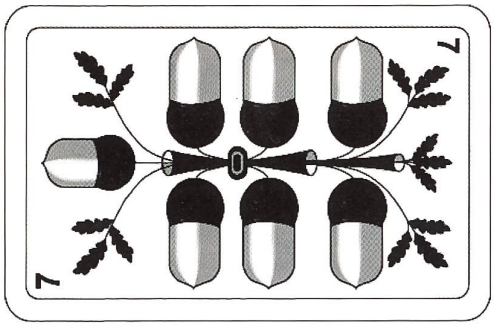
© die neue schulpraxis

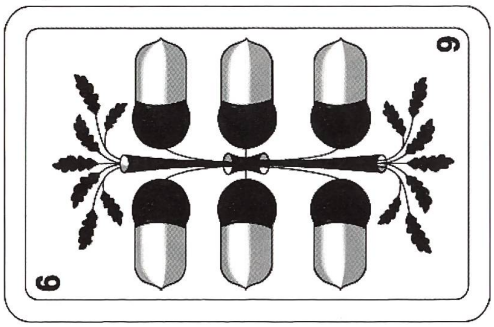
Das Kartenspiel: Die Eicheln

A2





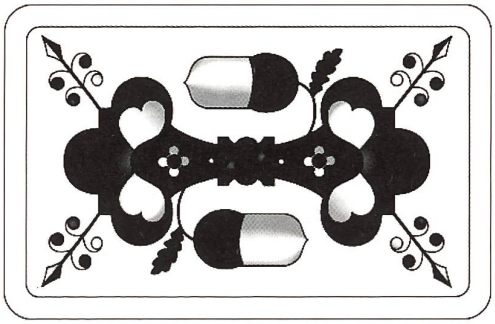


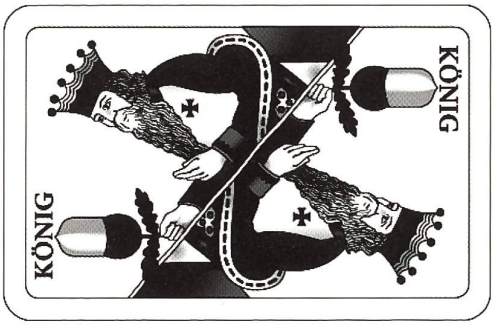


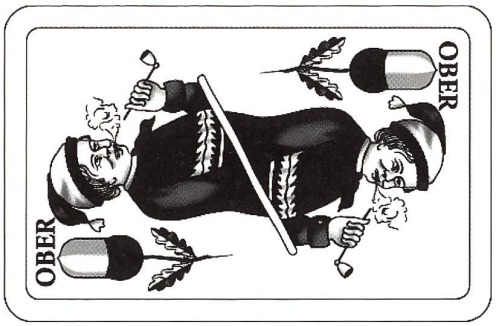
Das Kartenspiel besteht aus ___ Farben.

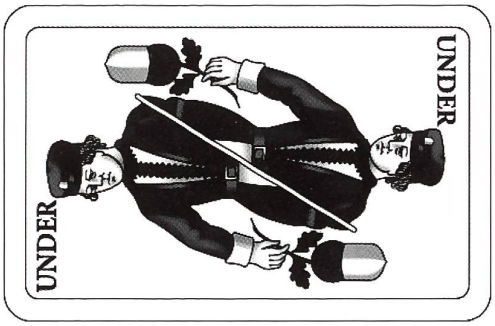
Jede Farbe besteht aus ___ Karten.

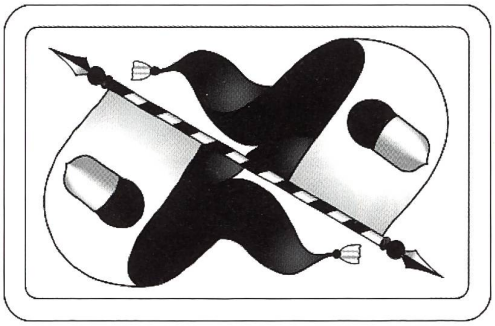
Ein ganzes Spiel besteht aus ___ Karten.







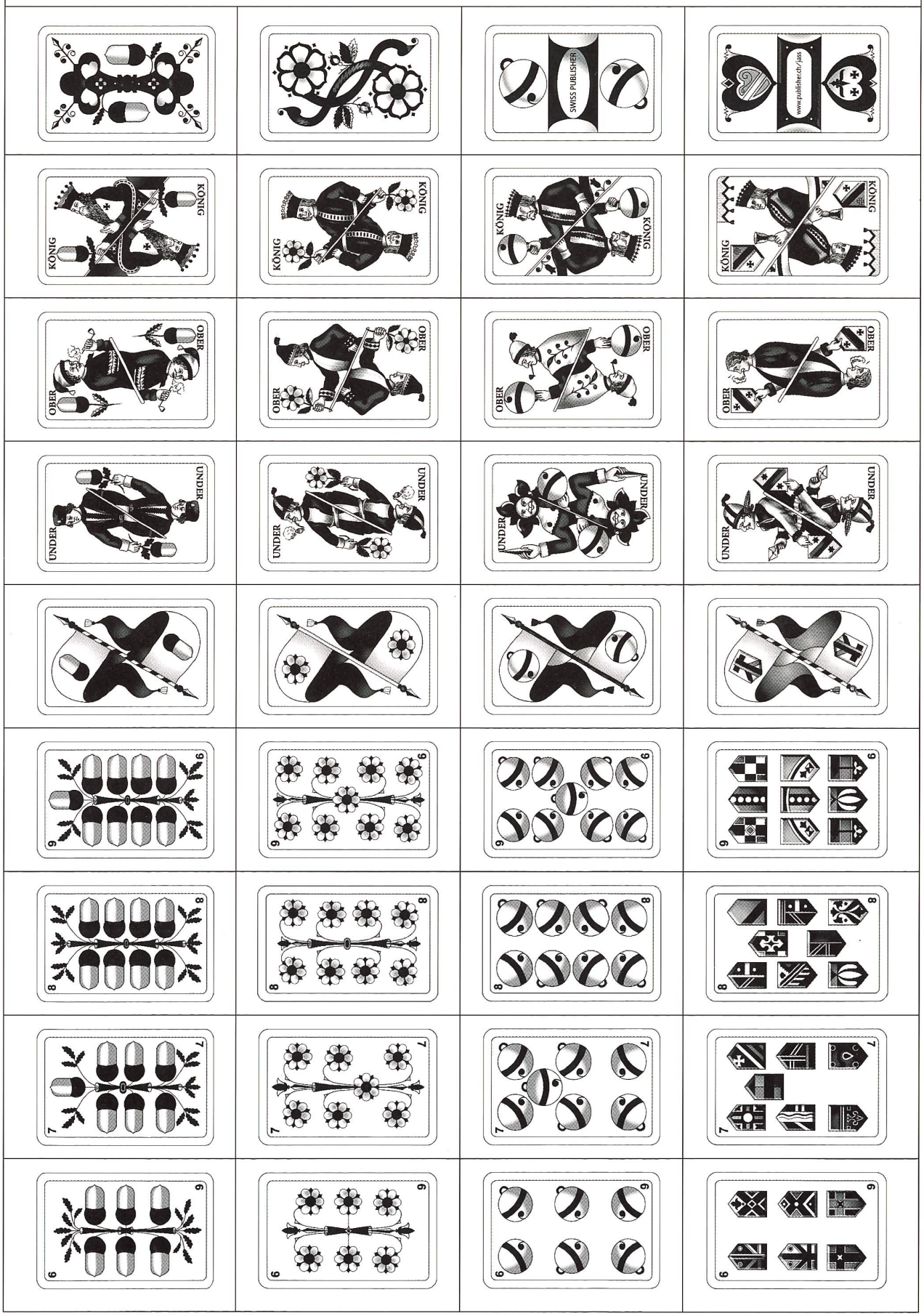




© die neue schulpraxis

Bannerlegen

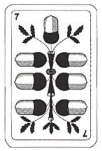
A3



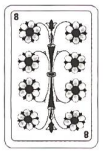
© die neue schulpraxis

Verbinde

A4



Rosenass



Eichelsieben

Schiltenacht

Rosenacht

Schiltensechs

Schellensechs

Rosenkönig

Schellenkönig

Schellenbanner

Schiltenunder

Schiltenass

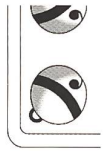
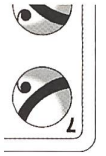
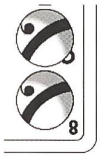
Rosenunder

Schellenober

Schellenneun

Was gehört zusammen?

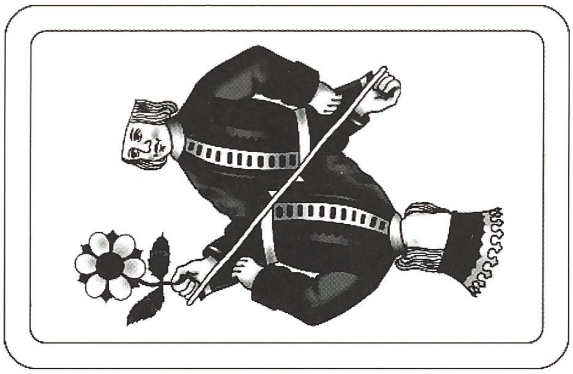
A5

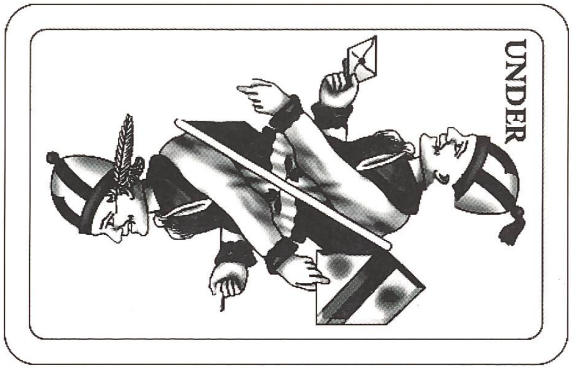
Sieben ___, ___, ___	1	8	15
Acht ___, ___, ___	 2	9	16
Banner ___, ___, ___	3	10	17
Under ___, ___, ___	4	11	18
Ober ___, ___, ___	5	 12	19
König ___, ___, ___	6	 13	20
Ass ___, ___, ___	7	14	21

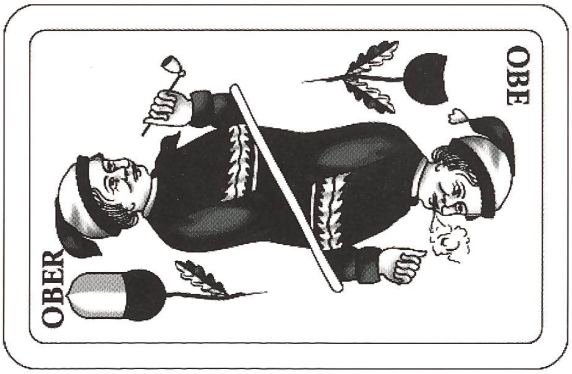
© die neue schulpraxis

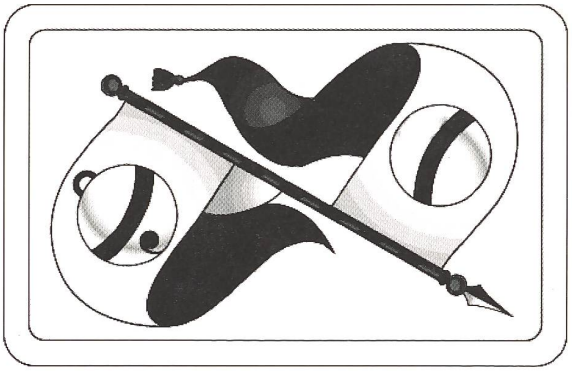
A7

Ergänze!

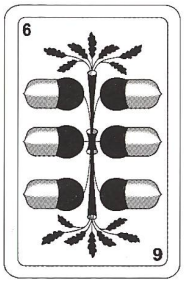
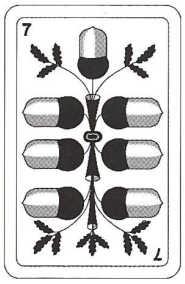
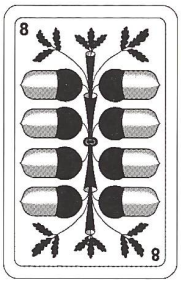
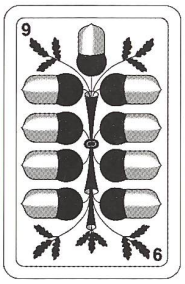
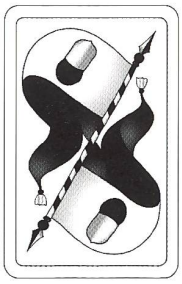
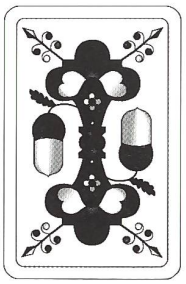








Kartenwerte bei Obenabe **A6**

Wer den letzten Stich macht, bekommt zusätzlich **5 Punkte.**				
	0 Punkte	**0 Punkte**	**8 Punkte**	**0 Punkte**


10 Punkte	**2 Punkte**	**3 Punkte**	**4 Punkte**	**11 Punkte**

© die neue schulpraxis

Punkte berechnen 1 — A8

- Benutze das Blatt «Kartenwerte bei ‹Obenabe›» zum Rechnen.
- Schneide jeweils eine Rechnung ab und klebe sie in dein Heft.
- Schreibe die Rechnung und einen Antwortsatz dazu.

1. Wie viele Punkte erhältst du für vier Achter?
2. Wie viele Punkte erhältst du für vier Neuner?
3. Wie viele Punkte erhältst du für vier Banner?
4. Wie viele Punkte erhältst du für vier Under?
5. Wie viele Punkte erhältst du für vier Ober?
6. Wie viele Punkte erhältst du für vier Könige?
7. Wie viele Punkte erhältst du für vier Asse?
8. Wie viele Punkte erhältst du, wenn du alle Karten einer Farbe gewinnst?
9. Wie viele Punkte erhältst du, wenn du alle Karten gewinnst?
10. Wie viele Punkte erhältst du, wenn du alle Karten gewinnst und den letzten Stich machst?

© die neue schulpraxis

Punkte berechnen 2 — A9

Nina, Fabio, Maria und Selim haben «Obenabe» gespielt:

Nina:	Fabio:	Maria:	Selim:
• 2 Asse	• 1 Ass	• 1 Ass	• 2 Könige
• 1 Ober	• 2 Könige	• 1 Ober	• 3 Under
• 2 Banner	• 2 Ober	• 1 Under	• 1 Banner
• 2 Achter	• 1 Banner	• 1 Neuner	• 3 Neuner
• 1 Sechser	• 1 Achter	• 1 Achter	• 1 Siebner
• letzer Stich	• 1 Siebner	• 2 Siebner	• 2 Sechser
		• 1 Sechser	

1. Schätze, bevor du rechnest:
   - Σ Wer hat gewonnen? Wer hat verloren?
   - Σ Begründe deinen Entscheid.
2. Berechne die Punkte mit Hilfe der Tabelle.
3. Kontrolliere deine Ergebnisse mit der Summe in der letzten Kolonne.

	Nina	Fabio	Maria	Selim	Kontrolle:
Sechser (0)					0
Siebner (0)					0
Achter (8)					32
Neuner (0)					0
Banner (10)					40
Under (2)					8
Ober (3)					12
Könige (4)					16
Asse (11)					44
Letzter Stich					5
Total					**157**

4. Wer hat gewonnen? Wer hat verloren?

© die neue schulpraxis

Obeneabe — A10

	Spieler 1:	Spieler 2:	Spieler 3:	Spieler 4:	Kontrolle:
Sechser (0)					0
Siebner (0)					0
Achter (8)					32
Neuner (0)					0
Banner (10)					40
Under (2)					8
Ober (3)					12
Könige (4)					16
Asse (11)					44
Letzter Stich					5
Total					**157**

	Spieler 1:	Spieler 2:	Spieler 3:	Spieler 4:	Kontrolle:
Sechser (0)					0
Siebner (0)					0
Achter (8)					32
Neuner (0)					0
Banner (10)					40
Under (2)					8
Ober (3)					12
Könige (4)					16
Asse (11)					44
Letzter Stich					5
Total					**157**

Tabelle berechnen — A11

1. Ariana, Marcel, Nadine und Robin haben «Obenabe» gespielt und ihre Resultate teilweise in die Tabelle eingetragen.

   Berechne alle fehlenden Felder.

   Tipp:

   Fülle zuerst die letzte Spalte mit der Kontrolle aus.

	Ariana	Marcel	Nadine	Robin	Kontrolle:
Sechser (0)					
Siebner (0)					
Achter (8)	8	8	0		
Neuner (0)					
Banner (10)	0	10		1 0	
Under (2)	0	0	0		
Ober (3)		6	0	3	
Könige (4)		0	0	0	
Asse (11)	0	0	22		
Letzter Stich					
Total	**32**				

2. Wer hat gewonnen? Wer hat verloren?

Denkaufgaben

A12

Valentina, Alexander, Gabi und Sämi spielen «Obenabe».

Löse die folgenden Aufgaben.

- Schneide jeweils eine Aufgabe ab und klebe sie in dein Heft.
- Schreibe deine Überlegungen und die Antworten auf.
- **Tipp:** Benutzte Jasskarten zum Überlegen.

1. Valentina gewinnt den ersten Stich. Sie erhält das Schellenass, den Schellensechser, den Schellensiebner und den Schellenachter.
   Wie viele Punkte macht sie?

2. In der zweiten Runde spielt Valentina den Schellenkönig aus. Gabi hat den Schellenober, den Schellenunter und das Schellenbanner.
   Welche Karte soll sie spielen? Warum?

3. Valentina darf nochmals ausspielen. Sie hat den Eichelkönig, den Eichelober und den Eichelneuner.
   Welche Karte soll sie spielen? Warum?

4. Sämi gewinnt den dritten Stich und erhält das Eichelass, den Eichelunter, den Eichelneuner und den Rosensechser.
   Wie viele Punkte gewinnt er?

5. Im vierten Stich macht Sämi 13 Punkte: Das Schiltenass, den Schiltenunder und die Schiltensieben.
   Welchen Wert hat die vierte Karte?

6. Alexander gewinnt den fünften Stich mit dem Rosenass und zwei leeren Karten. Er macht 19 Punkte.
   Welchen Wert hat die vierte Karte?

7. Auch der sechste Stich geht an Alexander. Er spielt den Schiltenkönig aus und gewinnt neun Punkte. Eine Karte ist eine leere Karte.
   Was für Karten könnten die zwei anderen sein?

8. Valentina sticht mit dem Eichelkönig den Eichelachter und den Eichelsiebner. Sie macht 20 Punkte.
   Was für eine Karte könnte die vierte sein?

9. Valentina spielt den Eichelober aus und gewinnt 26 Punkte.
   Welche Karten könnte sie gestochen haben?

10. Auch der letzte Stich geht an Valentina. Sie erhält zwei Banner, einen König und einen Neuner.
    Wie viel ist dieser Stich wert?

11. Die Kinder zählen ihre Punkte. Valentina hat 95 Punkte, Sämi 34 Punkte, Alexander 36 Punkte und Gabi 0 Punkte. Sämi sagt, Alexander habe beim Zählen betrogen.
    Hat Sämi recht? Warum?

12. Die Kinder helfen Alexander beim Nachzählen.
    Wie viele Punkte hat Alexander gemacht?

13. Mache eine Rangliste für dieses Spiel.

© die neue schulpraxis

Davon hängt viel ab...

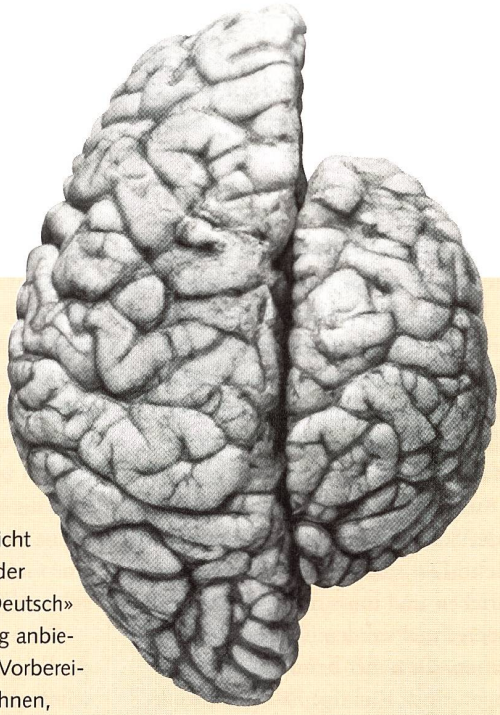
Analyse von Aufnahmeprüfungen

Wenn ich mit jenen Teams zusammentreffe, welche Aufnahmeprüfungen ausarbeiten, so kommen oft die Fragen: «Wie machen es andere Schulen? Was ist ‹in›? Wie soll die Gewichtung sein zwischen Textverständnis und Grammatik?» Hier publizieren wir ein Beispiel, wie im Kanton Zürich nach der 6. Klasse geprüft wird, wer ins Langzeitgymnasium aufgenommen werden soll. *(Lo)*

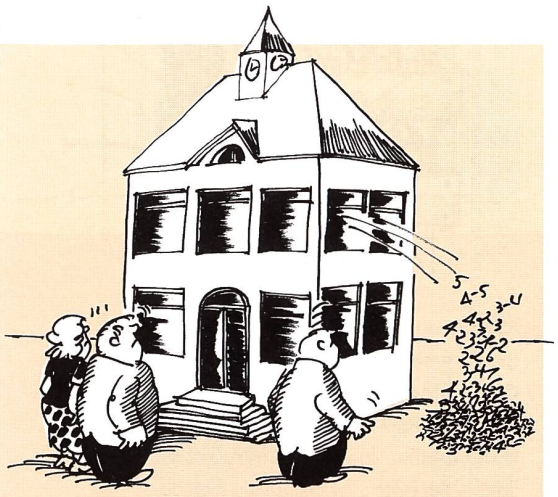
Von einem Mittelstufen-Autorenteam

Ziele:

- Einige hundert «schulpraxis»-Abonnenten sitzen in Prüfungskommissionen. Die können hier Anregungen holen, damit die lokalen Prüfungen noch besser und fairer werden.
- Lehrpersonen, die eine 5., 6. oder 7. Klasse unterrichten, können mit diesen Materialien konkret in den Klassen arbeiten. Einzelarbeit? Partnerarbeit? Frontalunterricht? Viele unerfreuliche Elterngespräche lassen sich vermeiden, wenn alle Jugendlichen sich einmal an diesen Aufgaben versucht haben. («Habt ihr 50% richtig?»)
- Lehrpersonen, die bisher isolierte Grammatikprüfungen machten, können vielleicht überzeugt werden, zukünftig auch von einem Text auszugehen und Sinnerfassung, Wortschatz (Synonyme und Umschreibungen), Wortfamilien, Wirkung von Zeitformen, direkte Rede usw. daran anzuschliessen.



So einseitig wird das Gehirn nicht entwickelt, auch wenn wir in der ganzen 6. Klasse «Reicheres Deutsch» und «Knifflige Mathi» freiwillig anbieten, die dann später zu Gymi-Vorbereitungskursen werden. Mit Zeichnen, Singen, Turnen und Sachunterricht (MuU) mit vielen Lehrausgängen kommt das musische Element nicht zu kurz.



«Es gibt (Privat-)Schulen, die verzichten auf eine Aufnahmeprüfung. Ein ganzes Quartal lang kann ich beweisen, dass ich in diese Schule gehöre.» (Susi, 6. Klasse)

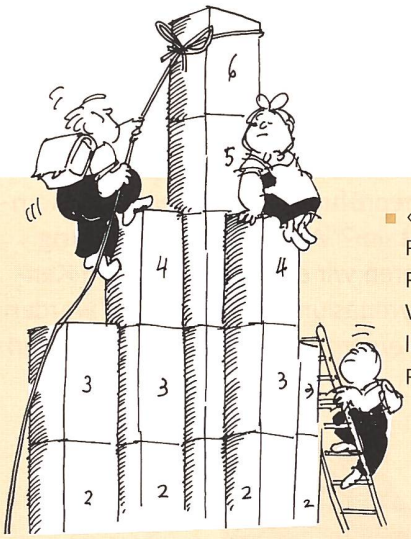
- Lesen Sie doch zuerst die Aufgaben durch, bevor Sie unsere aufbauende Kritik lesen! Oder lösen Sie gar alle Aufgaben selber, bevor Sie einen Blick auf die Resultate werfen?

Mathematik

Wie schon seit Jahrzehnten sind es zehn Aufgaben. Acht Aufgaben sind eingekleidete Rechnungen (Sätzchenrechnungen). Zahlreiche Untersuchungen haben gezeigt, dass 40% der Kinder nicht an den Rechnungsoperationen scheitern, sondern am deutschen Text, mehrheitlich natürlich fremdsprachige Jugendliche. Darum hat sich der Spruch eingebürgert: Die halbe Mathe-Note ist eine Deutschnote. Beispiele: Regelmässiger Stern mit quadratischer Öffnung, (4). Bei Aufgabe 5 ist fair, dass *«mehr» kursiv gedruckt* wurde.

Bei den letzten vier Aufgaben verstanden auch gute Rechner teils die Aufgabe nicht. – Zwei Röhren, die einen Schulhausbrunnen füllten; jeder vernünftige Abwart öffnet von Anfang an beide Röhren, dann gibt es nichts zu rechnen. Früher waren es noch Aufgaben mit einem «Reservoir», jetzt ist es einfach ein

«Typische lebensfremde Prüfungsaufgaben, weit weg vom Schüleralltag...»



«Bleib locker, bis zu deiner Pensionierung wirst du Prüfungen machen müssen. Werde nicht zu ‹notengeil›, lerne nicht nur auf die Prüfung!» (Tom, 7. Klasse)

Manchmal hängt von diesem einen Prüfungstag mehr ab als nur ein neues Bike für 1000 Franken. Wird der Sprössling anschliessend in ein privates Gymi geschickt, so kostet das bis zu einer Viertelmillion bis zur Matur.

Schulhausbrunnen geworden. – Jugendliche in einem Klassenlager; Blumenkauf für die Mutter –, hatten wir diese Themen nicht schon vor 40 Jahren? – Wie viele Jugendliche sind im Lager dazugekommen? Das muss der Koch doch nicht ausrechnen, er kann die Schüler einfach zählen…

Aufgabe 10: Was kostet eine Rose? In der Schweiz haben wir Preisanschreibpflicht. Das steht bei den Rosen angeschrieben und muss nicht mühsam ausgerechnet werden. Gäbe es Einkleidethemen, die näher beim Leben der Jungen sind? Richtige Fahrplanprobleme, Handytarife und Abrechnungen, Berechnungen zur Raumschifffahrt, Klimaerwärmungen mit aktuellen Zahlen?

Schreibanlass/Schülertext/Aufsatz

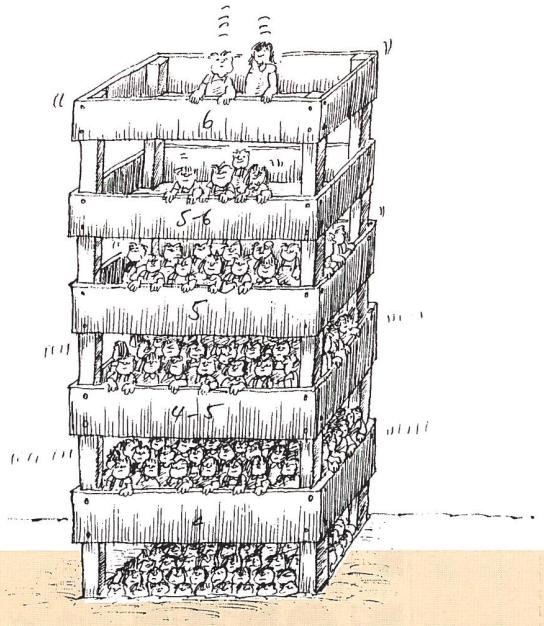
Verglichen mit früher, sind die Themen «abstrakter» geworden. Bildergeschichten und Reizsatz-Aufträge sind verschwunden. Schade finden wir, dass keine Kriterien mehr angegeben werden, die bei der Beurteilung wichtig sind.

«Wollen die Examinatoren eine selbst erlebte Handlung oder darf ich alles erfinden?»

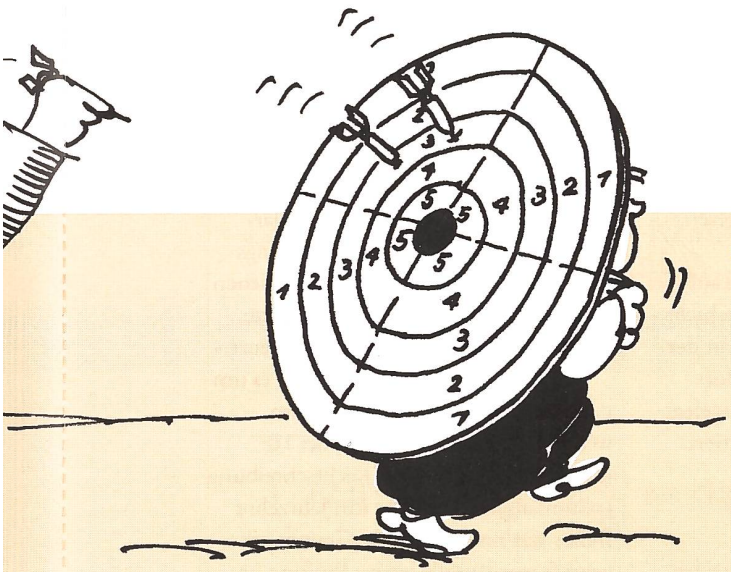
Früher hiess es noch: «Es muss nicht ein eigenes Erlebnis geschildert werden, du kannst auch eine realistische Handlung erfinden.» Oder: «Das Wörterbuch (Duden oder ‹Wort für Wort›) darf ‹weise› benutzt werden.» Im Jahre 1998 hiess das erste Thema: Hamburger und Pommes in den bekannten Schnellimbiss-Restaurants sind «in». Darunter steht zur Klärung: «Schildere einen Besuch in einem solchen Restaurant und mache deutlich, *was du daran so speziell findest.* Dieser Satz hilft doch, oder? Ein weiteres Beispiel: Titel: «Fliegen». Dann wird eingestimmt mit: «Das Fliegen ist ein alter Menschheitstraum. Stell dir vor, du könntest tatsächlich (ohne fremde Hilfe) fliegen. Erfinde eine Geschichte, *für die diese Fähigkeit von entscheidender Bedeutung ist.*»

Bei unserem Beispiel haben rund 80% der Probanden das Thema «Der Aussenseiter» gewählt. Meistens wurde erzählt, wie ein fremdsprachiges Kind Aussenseiter war. Bei der Vorbereitung empfehlen wir, trotz Zeitdruck nicht dreinzuschiessen. Einige Minuten für ein Cluster, eine Mindmap, einen Wörterturm oder einen Fragekatalog sollten drin liegen: Wie sieht der Aussenseiter aus? Hat sein Aussehen mit dem Aussenseitertum zu tun? Wenn nicht, soll ich die genaue Personenbeschreibung weglassen? Ist zentral, *warum* er Aussenseiter ist? Soll ich das abstrakt beschreiben und/oder ein konkretes Beispiel geben? Muss ich am Schluss zu einem Happyend kommen, z.B. wie er integriert wird in die Klasse, oder kann das Ende offen sein und er bleibt Aussenseiter? Soll ich in der Ich-Form schreiben oder denken die bewertenden Lehrer, ein Aussenseiter gehöre nicht ins Gymnasium? All diese Fragen kamen von den Sechstklässlern bei der Prüfungsvorbereitung.

Beim zweiten Thema setzten fast alle Schüler den Titel «Ein guter Rat». – «Ich erinnere mich nicht, je einen guten Rat bekommen zu haben. Also eine realistische Handlung erfinden, nicht zu spektakulär, nicht zu banal. Beni (oder ich?) bekam den Rat, jeden Tag 20 Minuten Französisch zu repetieren.



«Was kann ich dafür, dass ich die Brunnenröhrenaufgabe und die Stern-Geometrie nicht so schnell begreife und in der Rechtschreibung noch mehr Fehler mache. Ich will nicht mein Leben lang in der untersten Schublade bleiben. Zum Glück zeigt unsere Oberstufenlehrerin Biografien, wie man auch als Gipfelibeck oder Gärtner Multimillionär werden kann.» (Marco, 7. Klasse)

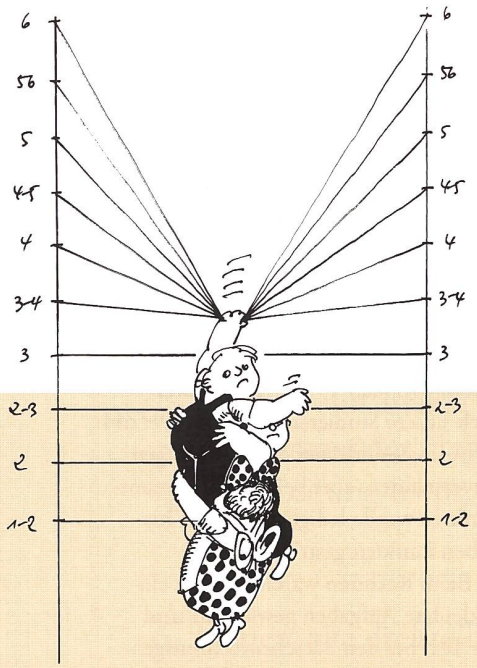


Besonders beim Bewerten der Schülertexte (Aufsätze) haben die Jugendlichen schon manchmal den Eindruck, die Korrektoren würden Pfeile werfen oder würfeln, besonders, wenn nur Titel gegeben werden ohne weitere Kriterien.

Alle Illustrationen: Ernst Mattiello

«Lehrerin X gibt jenen Kindern, die an die Aufnahmeprüfung gehen, viel bessere Noten als unsere Lehrerin. Und diese Noten zählen 50%.» (Melanie, 6. Klasse)

Versuchen wir es einmal mit der Fragetechnik: Wer gab den Rat? Wie reagierte Beni im ersten Augenblick? Wie im zweiten Moment? Wie lautete der Rat im Wortlaut? Welche Gefühle hatte ich beim Befolgen des Rats? Was ging dann immer leichter? Wie genau Tag für Tag? Gab Beni jener Person eine Rückmeldung, die den Rat gab? Kann ich mit dieser banalen Handlung zwei Seiten füllen? Ich könnte es in fünf Sätzen erzählen. Wie kann ich ausschmücken und doch nicht vom Thema abweichen?



«Wird die Benotung milder, wenn nur wenige Kinder an die Aufnahmeprüfung gehen?» (Carla, 6. Klasse)

Sind «Ratschläge» nicht «Schläge»? Soll ich noch in einem Abschnitt meine/Benis Gedanken zu den Ratschlägen allgemein anfügen oder genügt nur das praktische Beispiel? Dies ist ein Auszug aus einem Lerntagebuch einer guten Schülerin. Die Verunsicherung, was die Examinatoren lesen wollen, ist gross. Hat man so schlechte Erfahrungen gemacht, als man unter dem Titel noch in zehn Zeilen die wichtigsten Kriterien bekannt gab? Warum sollen die Probanden nicht wissen, worauf bei der Bewertung geachtet wird? Wie wichtig sind Inhalt, Stil und Rechtschreibung, werden drei Einzelnoten gesetzt? Warum wird das nicht offen gelegt?

Textverständnis und Sprachbetrachtung

Einige Gedanken unserer Klasse zum Text «Die Chance» Ein moraltriefender Text. 80% aller Fundgegenstände werden nicht abgegeben. Es ist unglaubwürdig, dass die «Freunde» eines 52 Jahre alten Arbeitslosen diesen bei der Polizei anzeigen. Die sagen doch eher: «Zahle uns eine Runde Bier!» Ein Fabrikant, der diesen Kleinkriminellen einstellt, das gibt es nur im Kopf eines Schriftstellers, nicht in der Realität. Ist das Gymnasium so moralisierend, so realitätsfremd? Soll man aus diesem Text lernen, ein ehrlicher Mensch zu sein?

«Keine Chance mit kleinem Wortschatz! Um ein grosses Vokabular aufzubauen, braucht es während sechs Jahren gezielte Sprachförderung.»

Wir haben mit 5., 6. und 7. Klassen diesen Text erschlossen (und wir empfehlen, das ebenfalls zu machen und uns die Resultate zuzustellen). Drei Sozialformen haben wir benützt:

1. Zweimaliges stilles Lesen des Textes, Schlüsselstellen konnten mit Leuchtstift übermalt werden. Anschliessend wurden die unten stehenden Impulse in die Gesprächsrunde gegeben. War a) ausdiskutiert, wurde am Hellraumprojektor Impuls b) aufgedeckt.
2. Nach zweimaligem stillem Lesen erhielten die Schüler alle Impulse auf einem Aufgabenblatt und sollten zu jedem einen bis fünf Sätze aufschreiben. Anschliessendes Zusammentragen und Diskussion in der Klasse. Alle Antworten zu a), b) usw. wurden auf einem Auswertungsposter zusammengetragen und aufgeklebt.
3. Wie bei 2, aber als Partnerarbeit. Konnten sich die Schüler nicht auf eine Antwort einigen, so schrieben sie mit zwei verschiedenen Farben ihre abweichenden Antworten auf.

Impulse zu «Die Chance»:

a) Sucht Adjektive und ganze Ausdrücke, um den 52 Jahre alten Arbeitslosen zu beschreiben.

b) Wie viele Schweizer Franken sind dreissigtausend Euro? Was könnte man damit kaufen?
c) Was haben seine Freunde konkret getan? Was denkt ihr über diese Freunde?
d) Was ist ein Fabrikant? Was hat er wohl konkret getan?
e) Wie geht das Leben wohl weiter nach Satz 24? Schreibe eine Fortsetzung in fünf Sätzen.
f) Die Polizei hat uns mitgeteilt: «Mehr als acht von zehn Findern von Bargeld geben dieses nicht auf dem Fundbüro ab; sie behalten es.» Wie passt das zu unserem Text?
g) Warum hat der Schriftsteller wohl diesen Text überhaupt geschrieben? Will er uns unterhalten, belehren, drohen? Will er einfach mit dem Text Geld verdienen? Will er aus uns bessere Menschen machen und gelingt ihm dies?
h) Ist dies wohl wirklich passiert? Oder ist es eine erfundene Handlung? Begründe deine Vermutung!
i) Weitere Gedanken, die mir durch den Kopf gingen beim Lesen des Textes: ...
j) Gefällt dir dieser Text? Warum oder warum nicht? Sollte man diesen Text in einem Lesebuch oder einer Jugendzeitschrift abdrucken?
k) Anschliessend haben wir die Aufgaben 1 bis 13 in Einzel- oder Partnerarbeit lösen lassen. Für schwache Klassen haben wir die Resultate bei 1, 2 und 10 verstreut an die Wandtafel geschrieben. Diese mussten richtig eingesetzt werden.

An dieser Prüfung wird nicht auf den Inhalt eingegangen. Das geschieht für die schwächeren Probanden an der späteren mündlichen Prüfung; dort wird meist ein (anderer) Text vorgelegt und dieser auch inhaltlich diskutiert.

Anmerkungen zu den einzelnen Aufgaben:

Die Aufgaben 1 bis 4 sollten zeigen, wie umfangreich der Wortschatz der Probanden ist. Finden sie Synonyme? Können sie umschreiben? Was hier verlangt wird, kann nicht in einigen wenigen Nachhilfestunden vor der Prüfung erlernt werden. Während der ganzen Primarschule muss die Sprache gepflegt, das Wortfeld vergrössert werden: a) Jeden Monat ein Buch lesen und einen Buchbericht schreiben, b) Rund 20 Schreibanlässe mit Reinschriften pro Jahr, c) Ab 2. Primarklasse 90% Hochdeutsch in fast allen Unterrichtsfächern.

Bei den Aufgaben 5 bis 8 müssen die Probanden zeigen, ob sie den Inhalt verstanden haben. Es ist natürlich von Vorteil, wenn in der Klasse auch mit diesen Methoden (Richtig-falsch-Behauptungen) schon öfters Erfahrungen gesammelt werden konnten. Hart ist auch die Anordnung «1 Punkt Abzug, wenn Satz unvollständig» bei 5 und 8. Natürlich wird das in der Aufgabenstellung klar verlangt, aber in unseren Vorbereitungskursen wird das oft von den Jugendlichen übersehen. Hart auch bei 7: «0 Punkte, wenn mehr als eine Antwort angekreuzt.»

Bei den Aufgaben 9 bis 13 geht es um guten Stil, um Grammatik und um wenig Rechtschreibung (z.B. bei 10: «Punkte nur, wenn auch Rechtschreibung vollumfänglich korrekt.» Ein Jahrzehnt früher war noch viel mehr Grammatik geprüft worden; die jetzige Prüfung ist ein mutiger Schritt in die richtige Richtung. Besonders schwierig fanden die Jugendlichen Aufgabe 11, die wieder einen grossen Wortschatz verlangt. Wenn wir aber auf der ganzen Mittelstufe, etwa bei der Einführung der Wörterbücher, immer wieder auf Wortfamilien, Wortfelder und das Wortstammprinzip hinweisen und schon ähnliche Übungen gemacht haben, ist dies machbar.

Zusammenfassung:

Summa summarum eine faire, ausgereifte Prüfung. Wenn man bedenkt, dass mit 3 bis 5 Lektionen Latein, Deutsch, Französisch und Englisch wöchentlich das Curriculum sehr sprachlastig ist, ist die Gewichtung richtig. Wenn schon bald ab dem 2. Schuljahr Englisch zielgerichtet unterrichtet wird (fast 400 Lektionen bis zur Prüfung), so sollte auch dieses Fach noch geprüft werden.

Bei den drei Themen für die Schreibanlässe hätten wir gerne genauere Angaben und Kriterien auf dem Aufgabenblatt. Beim Ausgangstext für das Textverständnis und die Sprachbetrachtung wäre ein realitätsnaher Text besser aufgenommen worden. Bei den anschliessenden 13 Aufgaben waren auch unsere Studierenden an der PHZH nicht immer mit den Musterlösungen einverstanden, aber bei den 70 Gesamtpunkten wurde lediglich bei fünf bis sieben Punkten gestritten...

Beim Rechnen wären weniger eingekleidete Aufgaben gewünscht und der Text bei den Sätzchenrechnungen könnte aktualisiert werden.

Diskussionsthemen fürs Teamzimmer (früher Lehrerzimmer)

Wir kennen Klassen z.B. am Zürichberg und an der Goldküste, da melden sich 19 von 23 Jugendlichen für die Prüfung an. Im Industriequartier gibt es Klassen, da geht jahrelang niemand an die Aufnahmeprüfung. Darum analysieren wir an der Pädagogischen Hochschule die Aufnahmeprüfungen, nachdem die Studierenden diese selber gelöst haben. Folgende Impulse sind am Beamer:

a) Gesamteindruck? Faire Prüfungen? Wird geprüft, was ein zukünftiger Gymnasiast braucht? Bereitet «Treffpunkt Sprache 6» genügend auf die Prüfung vor?
b) Texte verfassen (Aufsatz): Welches Thema hättest du gewählt? Warum? Stufengerecht? Haben Kinder aus der Unterschicht eine Chance? Welche Arbeitstechniken soll ein Kind anwenden, um bei dieser Arbeit erfolgreich zu sein? (Mindmap, Wörterturm, Frageschema, zuerst Entwurf schreiben?)
c) Textanalyse bei Sprachprüfung: Inhalt des Textes, Stil, Schwierigkeitsgrad, Länge? Würde ein Kind einen solchen Text freiwillig lesen? Zeitdruck? (Text lesen und 13 Aufgaben in 30 Minuten).
d) Zu den anschliessenden Aufgabengruppen: Welche sind schwierig? Warum? Welche Art von Übungen sind häufig im 6. Schuljahr anzutreffen? Welche Aufgaben zeigen besonders gut, dass ein vertieftes Verständnis der Sprache vorhanden ist?
e) Wenn ich so an meine Aufnahmeprüfung zurückdenke...

Wenn ich vergleiche, damals und heute, so...

Diese Aufgaben habe ich falsch gelöst...

Schriftliche Aufnahmeprüfung 2003 Mathematik

A1

Du darfst die Reihenfolge der Aufgaben selbst wählen. Auf deinem Blatt soll der Lösungsweg ersichtlich sein. Kennzeichne alle Resultate deutlich. Taschenrechner oder andere elektronische Hilfsmittel sind nicht erlaubt.
Ausrechnungen auf dem Aufgabenblatt werden nicht berücksichtigt.
Viel Glück!

---

1. $12{,}08\,\text{t} - 117\,\text{kg} - 1\,\frac{33}{40}\,\text{t} = ?\,\text{kg}$

---

2. $18{,}75 - \frac{3}{8} + 1{,}8 - \square = 13.65 + \frac{1}{8} - 2{,}4 + \square$

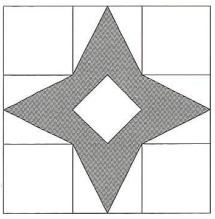
   Setze in beide Kästchen dieselbe Zahl ein, sodass die Aussage stimmt.

---

3. Auf einer Karte im Massstab 1 : 50 000 misst eine Strasse 175 cm. Ein Postauto durchfährt diese Strecke mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 35 km/h. Wann kommt das Postauto am Ziel an, wenn es um 8.33 Uhr abfährt?

---

4. Aus einer 288 g schweren quadratischen Holzplatte wird gemäss Skizze ein regelmässiger Stern mit quadratischer Öffnung herausgesägt. Wie schwer ist dieser Stern?



---

5. Ein Schulhausbrunnen mit einem Fassungsvermögen von 90 hl ist leer und kann über zwei Röhren gefüllt werden. Um 16.00 Uhr muss der Brunnen voll sein. Der Hauswart öffnet den Hahn der ersten Wasserleitung um 7.30 Uhr und lässt 12 l pro min einlaufen.
   Wann muss der Hahn der zweiten Leitung spätestens geöffnet werden, wenn über diese Leitung 8 l pro min *mehr* einfliessen?

---

6. Notiere alle dreistelligen Zahlen mit der Quersumme 6. Dabei darfts du nur die Ziffern 1, 2, 3, 4 verwenden, wobei eine Ziffer auch mehrmals vorkommen kann.

© die neue schulpraxis

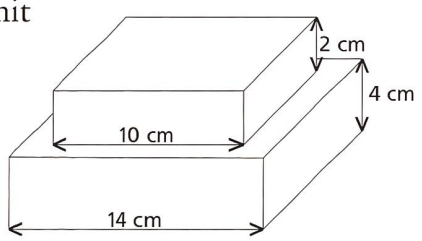
Schriftliche Aufnahmeprüfung 2003 Mathematik

A2

7. Auf einem Tisch stehen 10 gleich grosse Gläser. Sechs sind zu zwei Drittel gefüllt, die anderen zur Hälfte. Mit einer vollen 1,5-l-Flasche kann ich alle Gläser ganz füllen, und es bleiben 1,4 dl in der Flasche zurück. Wie viele dl haben in einem Glas Platz?

---

8. Der abgebildete Körper besteht aus zwei Quadern mit quadratischen Grundflächen,die zusammengeklebt wurden. Die gesamte Oberfläche mit Boden soll nun mit einem 2 cm breiten Klebeband überklebt werden. Wie teuer kommt dieseVerkleidung zu stehen, wennn 1 m Klebeband 5 Franken kostet?



---

9. In einem Ferienlager sind 126 Jugendliche angemeldet, die 27 Tage miteinander verbringen wollen. Nach 9 Tagen kommt aber noch eine Gruppe Jugendlicher dazu und der Koch stellt fest, dass die vorgesehene Esswarenmenge nun 4 Tage weniger lang ausreicht. Wie viele Jugendliche sind dazugekommen?

---

10. Peter will von seinem Taschengeld Blumen für seine Mutter kaufen. Würde er einen Strauss mit 9 Rosen wählen, so hätte er 2.20 Fr. zu wenig. Bei einem Strauss mit 11 Tulpen, welche pro Stück nur halb so viel wie die Rosen kosten, blieben ihm 18.10 Fr. übrig. Wie viel kostet eine Rose?

Schriftliche Aufnahmeprüfung: Verfassen eines Textes (60 Minuten)

Verfasse einen Text zu *einem* der drei folgenden Themen:

1. Der Aussenseiter *oder* Die Aussenseiterin
2. _____ (Setze selber einen Titel!)
   Schreibe einen Text, in dem der folgende Satz vorkommt *(an beliebiger Stelle)*:
   Das überzeugte mich, und von da an ging alles viel leichter.
3. Eine überraschende Reaktion

© die neue schulpraxis

Schriftliche Aufnahmeprüfung: Textverständnis und Sprachbetrachtung (30 Minuten)

A3

Lies zuerst den folgenden Text genau durch:

Die Chance

1. Ein Mann von 52 Jahren, arbeitslos, denn wer stellt schon einen Mann von 52 Jahren ein, sitzt auf der Bank in den Anlagen, nicht weit von der Telefonzelle.
2. Irgendwo muss er ja sitzen, irgendwie die zerdehnten Tage überstehen.
3. Ein Wagen fährt heran, Oberklasse, hält, ein Mann im feinen Stoff steigt aus, eine Ledermappe unter dem Arm, geht in die Zelle, wählt überhastet und spricht sichtlich erregt, kommt wieder heraus, aber ohne Mappe, geht rasch zum Wagen und fährt davon.
4. Der Mann geht in die Telefonzelle, sieht die Mappe, macht sie auf: Geld, Geld, Geld! Zwanzigtausend Euro!
5. Wenn er die jetzt sofort der Polizei übergibt, wird der Mann im feinen Stoff sich erkenntlich zeigen.
6. Aus den Papieren, die noch in der Mappe sind, ist zu ersehen, dass er ein hohes Tier in einer Firma in Hechingen ist.
7. Der kann ihm sicher auch eine Stellung verschaffen, denn Ehrlichkeit ist doch die beste Empfehlung.
8. Er verpasst die Chance.
9. Er behält das Geld für sich, er tilgt seine Schulden, kauft sich, was ihm so dringend fehlt.
10. 2800 Euro gibt er aus.
11. Doch als er abends mit Bekannten zusammensitzt, kann er nicht schweigen.
12. Einige sind entsetzt.
13. Sie reden ihm zu, sich sofort zu stellen.
14. Aber dazu hat er den Mut nicht, nachdem er so viel Geld ausgegeben hat.
15. Da schreiten einige ein.
16. Nun also kommt er vor Gericht.
17. Eine Strafe wegen Fundunterschlagung ist ihm sicher, wenn der Geschädigte auch seine 17 200 Euro wiederbekommen hat.
18. Dann ist er nicht nur ein Mann von 52 Jahren, sondern auch noch vorbestraft.
19. Er wird nie wieder hochkommen, er ist gezeichnet.
20. Kein Mensch stellt ihn mehr ein.
21. Doch.
22. Der Fabrikant verpasst seine Chance nicht.
23. Er lässt dem 52-Jährigen durch die Polizei sagen, er werde sich seiner annehmen.
24. Er solle nicht wieder in Not geraten.

(Nach Herbert Kranz)

© die neue schulpraxis

Textverständnis

A4

Löse nun die folgenden Aufgaben. Du kannst die Reihenfolge, in der du vorgehst, selber wählen.
(Du darfst nicht mit Bleistift schreiben!)

Aufgabe 1
In Satz 15 heisst es: **«Da schreiten einige ein.»**
Erkläre in *einem* vollständigen Satz, was sie unternehmen.

		2

In Satz 23 heisst es: **«...er werde sich seiner annehmen.»**
Formuliere in *einem* vollständigen Satz, was der Fabrikant wohl unternehmen wird.

		2

Aufgabe 2
Nenne jeweils *einen Ausdruck,* der dasselbe bedeutet wie der unterstrichene Ausdruck und in den betreffenden Satz passt.
Beispiel: *Satz 2: ...die* ***zerdehnten*** *Tage...*
Eine mögliche Lösung wäre ***überlangen,*** *eine andere wäre* ***endlos erscheinenden.***

Satz 2: ...Tage **überstehen**...		
Satz 3: ...**sichtlich** erregt...		
Satz 6: ...**ist zu ersehen**...		
Satz 6: ...**ein hohes Tier**...		
Satz 13: ...**sich** sofort **zu stellen**...		
		5

Textverständnis

A5

Aufgabe 3
In Satz 15 heisst es, **«er ist gezeichnet».** Welche der folgenden Bedeutungserklärungen treffen zu/treffen nicht zu? Setze die entsprechenden Kreuze.

	trifft zu	trifft nicht zu		
Es gibt ein Fahndungsfoto von ihm.				
Die Sache hinterlässt an ihm bleibende Spuren.				
Er hat unterschreiben müssen.				
Er ist abgestempelt.				
				4

In Satz 5 heisst es, der Mann werde **«sich erkenntlich zeigen».** Welche der folgenden Bedeutungserklärungen treffen zu/treffen nicht zu? Setze die entsprechenden Kreuze.

	trifft zu	trifft nicht zu		
sich zu erkennen geben				
seinen Dank durch eine Tat ausdrücken				
den andern als ehrlich anerkennen				
mit dem andern bekannt werden wollen				
				4

Aufgabe 4
In Satz 19 heisst es: **«Er wird nie wieder hochkommen.»**
Was heisst das genau? Welche Erklärungsvariante trifft *am genausten* zu? Du darfst nur *eine* Aussage ankreuzen!

	hier *eine* Aussage ankreuzen		
Er ist zu alt für eine Anstellung.			
Er wird ins Gefängnis kommen.			
Er wird als Vorbestrafter nur schwer Vertrauen finden.			
Er wird nie mehr aus dem Gefängnis kommen.			
			4

© die neue schulpraxis

© die neue schulpraxis

Textverständnis

A6

Aufgabe 5
In Satz 11 heisst es, er könne **«nicht schweigen».**
Warum kann er nicht schweigen? (Formuliere *zwei* verschiedene Vermutungen, jede in *einem* vollständigen Satz)

		4

Aufgabe 6
Wenn du die Geschichte als Ganzes anschaust: Welche der folgenden Aussagen treffen zu / treffen nicht zu?
Setze die entsprechenden Kreuze.

	trifft zu	trifft nicht zu		
Die Geschichte zeigt, dass man auch einmal ausrutschen darf, vorausgesetzt, man fängt sich wieder auf.				
Die Geschichte zeigt, dass in jener Zeit arme Leute gezwungen waren, zu unehrlichen Mitteln zu greifen.				
Die Geschichte zeigt, dass es keine besondere Kunst ist zu helfen, wenn man selber genug hat.				
Die Geschichte zeigt, dass Menschlichkeit im Zentrum unseres Handelns stehen sollte.				
Die Geschichte zeigt, dass es nicht immer einfach ist, sich richtig zu entscheiden.				
Die Geschichte zeigt, dass man durch Schaden klug wird.				
				6

Aufgabe 7
Hier findest du vier andere **Titel** für die Geschichte.
Welcher **sagt am meisten über die Geschichte aus?** Du darfst nur *eine* Aussage ankreuzen!

	hier *eine* Aussage ankreuzen		
Falsche Freunde			
Günstige Gelegenheit			
Zufall			
Bewährungsprobe			
			4

Textverständnis

A7

Aufgabe 8
Zweimal ist im Text von einer **Chance** die Rede.
Welche Chance verpasst der 52-Jährige? (Satz 8) Formuliere deine Antwort in *einem* vollständigen Satz.

Welche Chance nimmt der Fabrikant wahr? (Satz 22) Formuliere deine Antwort in *einem* vollständigen Satz.

		7

Aufgabe 9
Satz 14: «Aber dazu hat er den Mut nicht, *nachdem* er so viel vom Geld ausgegeben hat.»
Welche Bindewörter könnte man statt **«nachdem»** einsetzen, wenn man die Bedeutung des Satzes nicht verändern will?
Lösungen, die eine kleine Umstellung nötig machen, gelten auch. (ankreuzen)

	geht	geht nicht		
weil				
trotzdem				
aber				
obschon				
wobei				
				5

Textverständnis/Sprachbetrachtung

A8

Aufgabe 10
Vervollständige die Tabelle, das heisst, schreibe den gleichen Satz in den angegebenen **Zeitformen:**

Futur *(Zukunft)*	*Ihr werdet das Geld behalten.*		
Perfekt *(Vergangenheit 2)*			
Präteritum *(Vergangenheit 1)*			
			2

Vervollständige die Tabelle, das heisst, schreibe den gleichen Satz in den angegebenen **Zeitformen:**

Futur *(Zukunft)*	*Wir werden einschreiten.*		
Perfekt *(Vergangenheit 2)*			
Präteritum *(Vergangenheit 1)*			
			2

Aufgabe 11
Fülle die folgende Tabelle aus (Umschreibungen mit *nicht,* mit der Vorsilbe *un-* oder mit mehr als einem Wort sind nicht erlaubt, Lösungen wie *das Sitzen* sind ebenfalls ungültig):

	Nomen	Verb oder Adjektiv	Gegenteil des Verbs oder des Adjektivs		
Beispiel:	*Güte*	gut	böse		
Beispiel:	Abfahrt	*abfahren*	ankommen		
		erregt			
		weit			
			ausgeben		
	Gefahr				
					8

© die neue schulpraxis

Sprachbetrachtung

A9

Aufgabe 12
Schreibe die folgenden Sätze nochmals (ganz) mit direkter Rede statt indirekter.

Der Mann denkt, was er für ein Glück gehabt habe, dieses Geld zu finden.		
Er fragt sich, ob er ehrlich sein solle.		
Seine Freunde fordern ihn auf, sich sofort zu stellen.		
		6

Aufgabe 13
Mit **-sicht-** lassen sich viele Wörter bilden wie «Klarsicht», «durchsichtig», «Wetteraussichten», «sichten» und so weiter. Vervollständige in den unten stehenden Sätzen das Wort mit den Pünktchen. Es muss dasselbe bedeuten wie das Wort, das in der Klammer steht.
Beispiel: *Der Zusammenhang ist mir nicht .....sichtlich.*
Lösung: ***ersichtlich***

Franz machte mir .....sichtlich einen Fleck auf das Rechenheft. (vorsätzlich)		
Der Drogenhändler zeigte vor Gericht weder .....sicht noch Reue. (wollte Vorwürfe nicht begreifen)		
Weil der Angeklagte nicht bereute, zeigte der Richter keine .....sicht. (Milde)		
In dieser .....sicht ist Walter ein echter Könner. (in dieser Beziehung)		
Museumswärter müssen die Besucher .....sichtigen. (überwachen)		
		5

Schluss der Prüfung

© die neue schulpraxis

Lösungen mit Korrekturanweisungen (max. 70 Punkte) A10

Löse nun die folgenden Aufgaben. Du kannst die Reihenfolge, in der du vorgehst, selber wählen.
(Du darfst nicht mit Bleistift schreiben!)

Aufgabe 1
In Satz 15 heisst es: **«Da schreiten einige ein.»**
Erkläre in *einem* vollständigen Satz, was sie unternehmen.

2 Punkte für Anzeige erstatten oder Ähnliches, nur 1 Punkt für Vages wie «für Ordnung sorgen» **1 Punkt Abzug, falls kein vollständiger Satz.**		
		2

In Satz 23 heisst es: **«...er werde sich seiner annehmen.»**
Formuliere in *einem* vollständigen Satz, was der Fabrikant wohl unternehmen wird.

2 Punkte für: dafür sorgen, dass er nicht abgestempelt ist, Job geben oder Ähnliches **1 Punkt Abzug, falls kein vollständiger Satz.**		
		2

Aufgabe 2
Nenne jeweils *einen Ausdruck,* der dasselbe bedeutet wie der unterstrichene Ausdruck und in den betreffenden Satz passt.
Beispiel: *Satz 2: ...die* ***zerdehnten*** *Tage...*
Eine mögliche Lösung wäre ***überlangen,*** *eine andere wäre* ***endlos erscheinenden.***

Satz 2: ...Tage **überstehen... – überleben, hinter sich bringen, durchstehen, aushalten, ...**		
Satz 3: **...sichtlich** erregt... **– offensichtlich, erkennbar, anscheinend, offenbar... (scheinbar = falsch)**		
Satz 6: **...ist zu ersehen... – geht hervor, wird deutlich, wird klar, ...**		
Satz 6: **...ein hohes Tier... – wichtige, bedeutende, einflussr. Person, Teil d. Managem., d. Direktion, ...**		
Satz 13: **...sich** sofort **zu stellen... – sich ausliefern, sich (bei Polizei) melden, ...**		
je 1 Punkt; 0 Punkte für «Auswahlsendungen», die nicht in *allen* Teilen korrekt		5

Lösungen mit Korrekturanweisungen A11

Aufgabe 3
In Satz 15 heisst es, **«er ist gezeichnet».** Welche der folgenden Bedeutungserklärungen treffen zu/treffen nicht zu? Setze die entsprechenden Kreuze.

	trifft zu	trifft nicht zu		
Es gibt ein Fahndungsfoto von ihm.		X		
Die Sache hinterlässt an ihm bleibende Spuren.	X			
Er hat unterschreiben müssen.		X		
Er ist abgestempelt.	X			
				4

In Satz 5 heisst es, der Mann werde **«sich erkenntlich zeigen».** Welche der folgenden Bedeutungserklärungen treffen zu/treffen nicht zu? Setze die entsprechenden Kreuze.

	trifft zu	trifft nicht zu		
sich zu erkennen geben		X		
seinen Dank durch eine Tat ausdrücken	X			
den andern als ehrlich anerkennen		X		
mit dem andern bekannt werden wollen		X		
				4

Aufgabe 4
In Satz 19 heisst es: **«Er wird nie wieder hochkommen.»**
Was heisst das genau? Welche Erklährungsvariante trifft *am genausten* zu? Du darfst nur *eine* Aussage ankreuzen!

	hier *eine* Aussage ankreuzen		
Er ist zu alt für eine Anstellung.	**1 Punkt**		
Er wird ins Gefängnis kommen.	**0 Punkte**		
Er wird als Vorbestrafter nur schwer Vertrauen finden.	**4 Punkte**		
Er wird nie mehr aus dem Gefängnis kommen.	**0 Punkte**		
0 Punkte, wenn mehr als eine Antwort angekreuzt!			4

Lösungen mit Korrekturanweisungen

A12

Aufgabe 5
In Satz 11 heisst es, er könne **«nicht schweigen»**.
Warum kann er nicht schweigen? (Formuliere *zwei* verschiedene Vermutungen, jede in *einem* vollständigen Satz)

je 0–2 Punkte pro Motivkomplex, je nach Differenziertheit **(also wenn beide Vermutungen aus dem gleichen Bereich max. 2 Punkte)** **Motivkomplex A: Gewissen regt sich, Angst vor Folgen kommt auf** **Motivkomplex B: er ist so erregt, im Hochgefühl, muss einfach prahlen...** **Motivkomplex C: will erfahren, wie die Bekannten darüber denken** **Motivkomplex D: Alkohol löst ihm die Zunge** **1 Punkt Abzug pro unvollständigen Satz**		
		4

Aufgabe 6
Wenn du die Geschichte als Ganzes anschaust: Welche der folgenden Aussagen treffen zu / treffen nicht zu?
Setze die entsprechenden Kreuze.

	trifft zu	trifft nicht zu		
Die Geschichte zeigt, dass man auch einmal ausrutschen darf, vorausgesetzt, man fängt sich wieder auf.		✗		
Die Geschichte zeigt, dass in jener Zeit arme Leute gezwungen waren, zu unehrlichen Mitteln zu greifen.		✗		
Die Geschichte zeigt, dass es keine besondere Kunst ist zu helfen, wenn man selber genug hat.		✗		
Die Geschichte zeigt, dass Menschlichkeit im Zentrum unseres Handelns stehen sollte.	✗			
Die Geschichte zeigt, dass es nicht immer einfach ist, sich richtig zu entscheiden.	✗			
Die Geschichte zeigt, dass man durch Schaden klug wird.		✗		
				6

Lösungen mit Korrekturanweisungen

A13

Aufgabe 7
Hier findest du vier andere **Titel** für die Geschichte.
Welcher **sagt am meisten über die Geschichte aus?** Du darfst nur *eine* Aussage ankreuzen!

	hier *eine* Aussage ankreuzen		
Falsche Freunde	**0 Punkte**		
Günstige Gelegenheit	**1 Punkt**		
Zufall	**0 Punkte**		
Bewährungsprobe	**4 Punkte**		
0 Punkte, wenn mehr als eine Antwort angekreuzt!			4

Aufgabe 8
Zweimal ist im Text von einer **Chance** die Rede.
Welche Chance verpasst der 52-Jährige? (Satz 8) Formuliere deine Antwort in *einem* vollständigen Satz.

bis 2 Punkte für Antworten, welche nur Konkretes umschreiben wie «Finderlohn erhalten», «Geld zurückgeben» **3 Punkte für eine abstrakte Antwort wie: «ehrlich zu bleiben», «Situation auf ehrliche Art zu verbessern» – 1 Punkt Abzug, wenn Satz unvollständig**		3

Welche Chance nimmt der Fabrikant wahr? (Satz 22) Formuliere deine Antwort in *einem* vollständigen Satz.

bis 2 Punkte für Antworten, welche nur Konkretes umschreiben wie «er hilft dem Verurteilten», «er gibt dem Mann eine zweite Chance» **4 Punkte für tiefgründige Antworten mit Elementen wie: «Chance, menschlich zu sein», «grossherzig zu handeln», «einem in Not Geratenen zu helfen», «Grösse zu beweisen», «über eigenen Schatten springen» – 1 Punkt Abzug, wenn Satz unvollständig**		4
		7

© die neue schulpraxis

© die neue schulpraxis

Lösungen mit Korrekturanweisungen

A14

Aufgabe 9
Satz 14: «Aber dazu hat er den Mut nicht, *nachdem* er so viel vom Geld ausgegeben hat.»
Welche Bindewörter könnte man statt **«nachdem»** einsetzen, wenn man die Bedeutung des Satzes nicht verändern will?
Lösungen, die eine kleine Umstellung nötig machen, gelten auch. (ankreuzen)

	geht	geht nicht		
weil	X			
trotzdem		X		
aber		X		
obschon		X		
wobei		X		
				5

Aufgabe 10
Vervollständige die Tabelle, das heisst, schreibe den gleichen Satz in den angegebenen **Zeitformen:**

Futur *(Zukunft)*	*Ihr werdet das Geld behalten.*		
Perfekt *(Vergangenheit 2)*	**Ihr habt das Geld behalten.**		
Präteritum *(Vergangenheit 1)*	**Ihr behieltet das Geld.**		
			2

Vervollständige die Tabelle, das heisst, schreibe den gleichen Satz in den angegebenen **Zeitformen:**

Futur *(Zukunft)*	*Wir werden einschreiten.*		
Perfekt *(Vergangenheit 2)*	**Wir sind eingeschritten.**		
Präteritum *(Vergangenheit 1)*	**Wir schritten ein.**		
			2

Lösungen mit Korrekturanweisungen

A15

Aufgabe 11
Fülle die folgende Tabelle aus (Umschreibungen mit *nicht,* mit der Vorsilbe *un-* oder mit mehr als einem Wort sind nicht erlaubt, Lösungen wie *das Sitzen* sind ebenfalls ungültig):

	Nomen	Verb oder Adjektiv	Gegenteil des Verbs oder des Adjektivs		
Beispiel:	*Güte*	gut	böse		
Beispiel:	Abfahrt	*abfahren*	ankommen		
	Erregung	*erregt*	**gelassen, ruhig**		
	Weite	*weit*	**nah, eng (schmal=falsch)**		
	Einnahme Ersparnis(se), Sparsamkeit Behälter Rücknahme	**einnehmen, behalten, sparen, zurücknehmen**	*ausgeben*		
	Gefahr	**gefährlich, gefährden**	**sicher, harmlos, unbedenklich, sichern, stärken, schützen**		
für jedes gefundene Wort 1 Punkt, Lösungen sind nicht abschliessend!					8

Aufgabe 12
Schreibe die folgenden Sätze nochmals (ganz) mit direkter Rede statt indirekter.

Der Mann denkt, was er für ein Glück gehabt habe, dieses Geld zu finden. **1 Punkt für korrekte Formulierung, 1 Punkt für korrekte Satzzeichen (Die korrekte Kommasetzung wird allerdings nicht verlangt!)** **Der Mann denkt: «Was habe ich für ein Glück gehabt, dass ich dieses Geld gefunden habe!» / «...dieses Geld zu finden!» / «...dieses Geld gefunden zu haben!» (alle auch ohne Ausrufezeichen korrekt!)**		**2**
Er fragt sich, ob er ehrlich sein solle. **1 Punkt für korrekte Formulierung, 1 Punkt für korrekte Satzzeichen** **Er fragt sich: «Soll ich ehrlich sein?»**		**2**
Seine Freunde fordern ihn auf, sich sofort zu stellen. **Seine Freunde fordern ihn auf / Seine Freunde sagen zu ihm: «Du musst dich sofort stellen!» / «Stell dich sofort!»** **1 Punkt für korrekte Formulierung, 1 Punkt für korrekte Satzzeichen** **(Mit oder ohne Ausrufezeichen gilt als korrekt)**		**2**
		6

Lösungen mit Korrekturanweisungen

A 16

Aufgabe 13
Mit **-sicht-** lassen sich viele Wörter bilden wie «Klarsicht», «durchsichtig», «Wetteraussichten», «sichten» und so weiter. Vervollständige in den unten stehenden Sätzen das Wort mit den Pünktchen. Es muss dasselbe bedeuten wie das Wort, das in der Klammer steht.
Beispiel: *Der Zusammenhang ist mir nicht .....sichtlich.*
Lösung: ***ersichtlich***

Franz machte mir .....sichtlich einen Fleck auf das Rechenheft. (vorsätzlich) **ab-**		
Der Drogenhändler zeigte vor Gericht weder .....sicht noch Reue. (wollte Vorwürfe nicht begreifen) **Ein-**		
Weil der Angeklagte nicht bereute, zeigte der Richter keine .....sicht. (Milde) **Nach-**		
In dieser .....sicht ist Walter ein echter Könner. (in dieser Beziehung) **Hin-**		
Museumswärter müssen die Besucher .....sichtigen. (überwachen) **beauf-**		
je 1 Punkt		5

Schluss der Prüfung

Unbedingt im Internet besuchen

www.mittelschulvorbereitung.ch

Es lohnt sich!

© die neue schulpraxis

Gymi 2003 Rechnen – Lösungen

A 17

1.
12,080 t
– 0,117 t
– 1,825 t
10,138 t
= 10 138 kg

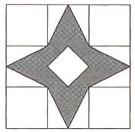
2.
18,750 – 0,375 = 18,375 + 1,8 = 20,175
13,650 + 0,125 = 13,775 – 2,4 = 11,375
20,175 – 11,375 = 8,800
8,8 : 2 = 4,4

3.
175 cm · 50 000 / 8'750'000 cm = 87,5 km

35 km / 60 min :2 → 17,5 km / 30 min ·5 → 87,5 km / 150 min

8.33 Uhr + 2 h 30 min = 11.03 Uhr

4.



9 Teile 288 g
1 Teil 32 g

weiss: $6\frac{1}{2}$ Teile
Holz: $2\frac{1}{2}$ Teile

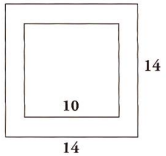
$2\frac{1}{2}$ Teile = 80 g

5.
7^{30} bis 16^{00} Uhr = 510 min zu 12 l = 6120 l
9000 l – 6120 l = 2880 l
2880 l : 20 l = 144 (min)
16^{00} Uhr – 2 h 24 min = 13^{36} Uhr

6.
114 213 312
123 222 321
132 231 411
141

7.
$6 \cdot \frac{2}{3}$ → 4 Gl.
$4 \cdot \frac{1}{2}$ → 2 Gl.
4 Gl. = 1,5 l – 1,4 dl → 1,36 l
1,36 l : 4 = 0,34 l = 3,4 dl

8.



2 · Boden → 14 Str. zu 14 cm → 196 cm
Seitenw. unten 2 · 56 cm → 112 cm
Seitenw. oben 40 cm
100 cm 2 cm 348 cm
5 Fr. 10 Rp. 17.40 Fr.

9.
126 J. ·9 / 18 d :9 → 1134 J. :7 / 2 d ·7 → 162 J. / 14 d → 36 Pers.

10.
9 Rosen 2.20 Fr. zu wenig
$5\frac{1}{2}$ Rosen 18.10 Fr. übrig
= 11 Tulpen

$3\frac{1}{2}$ Rosen 20.30 Fr.
$\frac{1}{2}$ Rose 2.90 Fr.
1 Rose 5.80 Fr.

© die neue schulpraxis

Anhang: Damit Erziehungswissenschaftler und Praktiker die gleiche Terminologie brauchen

Im Zusammenhang mit Leistungsmessung / Standards wird in der Lehrerbildung (PLS/PHZH) für das Beurteilen und Bewerten von Schulleistungen folgendes Glossar vermittelt:

Bezugsnormen	**Individualnorm**	Orientierung am eigenen (Lern-)Fortschritt
	Sachnorm	Orientierung innerhalb einer bestimmten Schülergruppe (Klasse) – Normalverteilung und Abweichung
	Kontextbezogene Norm	Orientierung am Gesamtbild eines Schülers, einer Schülerin im Rahmen des schulischen Lernens
Zeugnisausstellung, Promotions- und Übertrittsverfahren	**Benotung**	Beurteilung der Gesamtleistung in einem einzelnen Fach mit den Noten 6 bis 1 *(vgl. Zeugnisreglement)*
	Schülerverhalten	Die Bewertung von Fleiss, Ordnung und Betragen wird in Worten «gut», «genügend» und «ungenügend» ausgedrückt *(vgl. Zeugnisreglement).*
	Gesamtleistung	Die Gesamtleistung richtet sich auf messbare Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem Fach.
	Gesamtbeurteilung	Dagegen berücksichtigt die Gesamtbeurteilung «auch das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten sowie eine allfällige Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler, deren Neigungen, Begabungen und ihren persönlichen Entwicklungsstand. Auch werden Informationen aus Gesprächen mit den Eltern oder gegebenenfalls mit Fachleuten einbezogen. Die Beurteilung soll den Schülerinnen und Schülern helfen, Selbstvertrauen und Vertrauen in ihr Können und ihre Leisungsfähigkeit zu gewinnen und sie befähigen, in zunehmendem Masse sich selbst zu beurteilen.» *(Lehrplan des Kantons Zürich)* Eine Gesamtbeurteilung findet (a) im Rahmen des Promotionsverfahrens, (b) im Elterngespräch und (c) beim Übertritt in die Oberstufe statt.
Beurteilungszwecke	**Förderung**	Die Förderungsdiagnostik legt Massnahmen fest, die auf der Grundlage des Lern- und Entwicklungsstandes eines bestimmten Schülers getroffen werden und dessen individuelle Entwicklung fördern.
	Selektion	Die Selektionsdiagnostik weist auf der Grundlage des Lern- und Entwicklungsstandes eines bestimmten Schülers ein ihm angemessenes schulisches Angebot zu.
Beurteilungsfokusse	**Produktbeurteilung**	Beurteilung des Ergebnisses einer Schülerarbeit

Anhang: Damit Erziehungswissenschaftler und Praktiker die gleiche Terminologie brauchen (2. Seite)

	Prozessbeurteilung	Beurteilung des Arbeits- und Lernwegs eines Schülers
	Die Produkt- resp. Prozessbeurteilung geschieht mit Hilfe von verschiedenen Beurteilungsformen wie schriftliche Arbeiten, mündliche Prüfungen, Beobachtung, Analyse von Prozessen und Produkten u. a.	
Funktion der Beurteilung	**formativ**	Formative Beurteilung ist lernzielorientiert, individualisierend. Formative Beurteilung ist lernzielorientiert, individualisierend und aufbauend. «Sie wird im Unterricht laufend durchgeführt» zur Begleitung des Lernprozesses und zur Erreichung der Lernziele. Die formative Beurteilung dient der Förderung, der Lernberatung und der Orientierung.
	summativ	Die summative oder bilanzierende Beurteilung zeigt der Lehrperson und den Lernenden den Leistungsstand bezüglich wichtiger Lernziele und die Fortschritte während einer bestimmten Zeit. Die summative Beurteilung dient der Qualifikation, der Lernzielerleichterung und der Zertifikation.
	prognostisch	Prognostische Beurteilung schlägt einen Weg vor, der aller Voraussicht nach eine günstige Fortsetzung des Lernprozesses ermöglichen soll innerhalb der Klasse, beim Übertritt in eine neue Stufe, beim Planen der weiteren Schullaufbahn. Diese Beurteilungsfunktion stützt sich auf die Gesamtbeurteilung. Die prognostische Beurteilung dient der Promotion, der Regulation und der Selektion.
	evaluativ	Die evaluative Beurteilung dient der Kontrolle, der Zielerreichung und der Qualitätsevaluation des Unterrichts und der Schule.
Beurteilungsgegenstände	**Selbstkompetenz**	Fähigkeit, für sich selber gute Entscheidungen zu treffen
	Sozialkompetenz	Fähigkeit, mit andern Menschen auf für alle Beteiligten Gewinn bringende Weise umzugehen
	Sachkompetenz	Kenntnisse und Fertigkeiten im Bezug auf eine Sache
Beurteilungsperspektiven	**Fremdbeurteilung**	Beurteilung einer Arbeitsleistung durch andere als den Leistungserbringer
	Selbstbeurteilung	Beurteilung einer Arbeitsleistung durch den Leistungserbringer selbst

«Schule auf dem Bauernhof» kurz gefasst

(lid) – Schnell einen Überblick über das Unterrichtsprogramm «Schule auf dem Bauerhof (SchuB)» gewinnen. Das ermöglicht ein neuer Flyer, den das Nationale Forum SchuB herausgibt. Das in allen vier Landessprachen erschienene, vierfarbig illustrierte Faltblatt fasst Nutzen und Inhalt des Unterrichts auf dem Bauernhof zusammen.

SchuB ermöglicht einen praxisorientierten, ganzheitlichen Unterricht, weckt die Aufmerksamkeit für die Umwelt und für die Zusammenhänge zwischen Menschen, Boden, Wasser, Lust, Pflanzen und Tieren. SchuB wird von den Lehrkräften und den Bauernfamilien gemeinsam geplant, vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet.

Nebst dem neuen Faltblatt bietet ein modular aufgebauter Ordner mit ausführlichen Informationen beiden Partnern Hilfe beim Einstieg in «Schule auf dem Bauernhof». Das Faltblatt enthält einen Bestelltalon für SchuB-Material.

Der Flyer ist erhältlich bei:
LID, Landwirtschaftlicher Informationsdienst, Weststrasse 10, 3000 Bern 6, Tel. 031 359 59 77, Fax 031 359 59 79, E-Mail info@lid.ch, Internet www.lid.ch oder www.schub.ch

Nachdiplomkurse

Als Präsenzunterricht:
- **Interkulturelle Mediation**
- **Projektmanagement in interkulturellen Feldern**

Kursdauer: ca. 20 Kurstage
Kursort: Luzern, Nähe Bahnhof

Als eLearning- oder Fernkurse:
- **Konflikt- und Krisenintervention in interkulturellen Feldern**
- **Forschung und Beratung in interkulturellen Feldern**

Institut für Kommunikationsforschung

Bahnhofstrasse 8 · CH-6045 Meggen
Telefon 041 377 39 91 · www.ikf.ch · ikfsek@centralnet.ch

Bosco della Bella
pro juventute Feriendorf im Malcantone/Tessin

Zwischen Ponte Tresa (CH) und Luino (I) stehen die 27 originellen und zweckmässig eingerichteten Ferienhäuschen im Kastanienwald. Das Dorf ist mit eigener Postautohaltestelle dem öffentlichen Verkehr angeschlossen.

Jedes Haus verfügt über eigene Küche, Dusche/WC, Heizung, 6 bis 10 Betten mit Bettwäsche. Zur Verfügung stehen halbgedecktes Schwimmbad, Cafeteria mit TV/Video, Waldlehrpfad, Fussball-, Volleyball- und diverse Spielplätze, Bocciabahnen, Tischtennis tische und Grillstellen.

Weitere Auskünfte und Unterlagen:
«Bosco della Bella» Villaggio di vacanze, 6996 Ponte Cremenaga,
Tel. 091/608 13 66, Fax 091/608 14 21, E-Mail: bosco@projuventute.ch

die neue schulpraxis special

«Das schnittige Schnipselbuch 1+2» jetzt auch auf CD-ROM erhältlich.

- mehr als 2000 Schnipselbilder
- mit Suchsystem
- zum Illustrieren
- verwendbar für Windows und Mac

Telefonische Bestellung: 071 272 71 98
E-Mail-Bestellung: schulpraxis@tagblatt.com
(Preis inkl. MwSt., zuzüglich Versand)

Preis CHF 49.–
(für Abonnenten von «die neue schulpraxis» zum Spezialpreis von CHF 42.–)

die neue schulpraxis special
Das schnittige Schnipsel buch 1+2

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: V: Vollpension, H: Halbpension, G: Garni, A: Alle Pensionsarten

Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse / Kontaktperson	noch frei 2004 in den Wochen 1–52	Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
■						■	■	■	■	**Aargau**	Jugendherberge Baden, Kanalstrasse 7, 5400 Baden, Tel. 056 221 67 36 Fax 056 221 76 60, baden@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/baden	**auf Anfrage**	3	13	83			A	■			
■						■	■		■	**Aargau**	Jugendherberge Beinwil am See, Seestrasse 71, 5712 Beinwil am See Tel. 062 771 18 83, Fax 062 771 61 23, beinwil@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/beinwil	**auf Anfrage**	2	14	98			A	■	■		■
■						■	■			**Aargau**	Jugendherberge Brugg, «Schlössli Altenburg», im Hof 11, 5200 Brugg Tel. 056 441 10 20, Fax 056 442 38 20, brugg@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/brugg	**auf Anfrage**	2	6	50			A	■			■
■						■	■		■	**Aargau**	Jugendherberge Zofingen, General Guisanstrasse 10, 4800 Zofingen Tel. 062 752 23 03, Fax 062 752 23 16, zofingen@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/zofingen	**auf Anfrage**	3	11	58			A	■			■
■	■		■	■	■					**Amden SG**	Naturfreundehaus Tscherwald, 1361 m ü. M., J. Keller, Tel. 01 945 25 45	**auf Anfrage**	■	■	21	40	■	A	■			■
■						■	■		■	**Basel**	Jugendherberge Basel, St. Alban-Kirchrain 10, 4052 Basel Tel. 061 272 05 72, Fax 061 272 08 33, basel@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/basel	**auf Anfrage**	8	35	194			A	■	■		
■										**Berner Oberland**	Ferienhaus Därstetten, Gemeindeverwaltung, 3763 Därstetten BE Tel. 033 783 11 73, Fax 033 783 19 75	**auf Anfrage**	2	11	120		■		■			■
■						■	■	■		**Berner Oberland**	Jugendherberge Bönigen, Aareweg 21, am See, 3806 Bönigen Tel. 033 822 43 53, Fax 033 823 20 58, boenigen@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/boenigen	**auf Anfrage**	4	11	150			A	■	■		■
■							■	■		**Berner Oberland**	Jugendherberge Brienz, Strandweg 10, am See, 3855 Brienz Tel. 033 951 11 52, Fax 033 951 22 60, brienz@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/brienz	**auf Anfrage**	2	9	84			A	■	■		■
■		■	■	■	■	■	■	■		**Berner Oberland**	Jugendherberge Saanen-Gstaad, Chalet Rüeblihorn, 3792 Saanen Tel. 033 744 13 43, Fax 033 744 55 42, saanen@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/saanen	**auf Anfrage**	3	16	72			A	■			■

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: V: Vollpension, H: Halbpension, G: Garni, A: Alle Pensionsarten

Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse / Kontaktperson	noch frei 2004 in den Wochen 1–52	Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
■	■		■	■	■					**Berner Oberland**	Ski- und Ferienhaus Kiental, Rumpf Ernst, Tel. 033 676 21 46	**auf Anfrage**	3	4	5	70	■		■			■
■	■	■	■	■	■					**Bürchen VS**	Ferienhaus Stadt Luzern, Obergrundstrasse 1, 6002 Luzern Tel. 041 208 87 59, Fax 041 208 87 66, marta.roeoesli@stadtluzern.ch	**auf Anfrage**	3	12	54		■		■	■		■
		■		■	■					**Emmental/ Entlebuch**	Berghaus «Eigerblick» und Ferienheim «Schrattenblick» Marbachegg, 6196 Marbachegg, Tel. 034 493 32 66, www.marbach-egg.ch	**auf Anfrage**	3		164		■	A	■	■	■	■
■		■	■	■	■					**Engadin**	Convict per giuventüna, 7524 Zuoz, Tel. 081 854 11 44, Fax 081 854 21 29 convict.zuoz@dplanet.ch, Betriebsleiter: Monika Posch und Arno Strimer	**auf Anfrage**	2	20	50	0		H	■	■		■
■	■			■	■					**Engadin**	CVJM-Ferienheim, La Punt Chamues-ch Tel. 071 222 98 39, Fax 071 222 98 24, stiftung.cvjm.lapunt@bluewin.ch	**auf Anfrage**	4	12	80	72	■		■			■
■		■	■	■	■	■	■	■	■	**Engadin**	Jugendherberge Pontresina «Tolais», Langlaufzentrum, 7504 Pontresina Tel. 081 842 72 23, Fax 081 842 70 31, pontresina@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/pontresina	**auf Anfrage**	3	23	130			HP VP	■	■		■
■		■	■	■	■	■	■	■		**Engadin**	Jugendherberge Sils i.D., «Burg Ehrenfels», 7411 Sils i.D., Tel. 081 651 15 18 sils@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/sils	**auf Anfrage**	1	4	40		■		■			■
■	■	■	■	■	■	■				**Engadin**	Jugendherberge Sta. Maria, «Chasa Plaz», 7536 Sta. Maria i.M. Tel. 081 858 56 61, Fax 081 858 54 96, sta.maria@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/sta.maria	**auf Anfrage**	1	9	60			A	■	■		■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	**Engadin**	Jugendherberge St. Moritz, «Stille», Via Surpunt 60, 7500 St. Moritz Tel. 081 833 39 69, Fax 081 833 80 46, st.moritz@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/st.moritz	**auf Anfrage**	5	54	190			HP VP	■			■
■	■	■	■	■	■	■	■			**Engadin Graubünden**	Wandern im schw. Nationalpark, Engadin, total (60 Pl. und Küche) Familie Patscheider, www.baer-post.ch, Tel. 081 851 55 00	**auf Anfrage**	3	9	64	64	■	V	■			■
■	■	■	■	■	■	■	■			**Engadin Scuol**	Ferienheim «Gurlaina», Scuol, Nicole Rüttimann Schachenstr. 13, 6010 Kriens, Tel. 041 329 63 42	**auf Anfrage**	1	1		54	■		■			■

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: V: Vollpension, H: Halbpension, G: Garni, A: Alle Pensionsarten

Bahn	Postauto	Bergbahn	Sesselift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse / Kontaktperson	noch frei 2004 in den Wochen 1–52	Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
	■	■	■	■	■	■		■		**Entlebuch LU**	Schulhaus Sörenberg, Familie Pius Stadelmann 6174 Sörenberg, Tel. 041 488 15 22	**auf Anfrage**	5	4	15	64	■		■			■
■										**Fribourg-Gruyère**	Chalet de l'Entraide, 1661 Le Pâquier, Martine et Raymond Remy 1630 Bulle, Tel. 026 912 56 91	**auf Anfrage**			63		■		■			■
■	■					■	■	■		**Fürstentum Liechtenstein**	Bildungshaus Gutenberg, www.haus-gutenberg.li E-Mail: gutenberg@haus-gutenberg.li	**auf Anfrage**	11	4	55	■	■	A	■			■
■						■	■	■	■	**Fürstentum Liechtenstein**	Jugendherberge Schaan, Untere Rüttigasse 6, FL-9494 Schaan Tel. 00423 232 50 22, Fax 00423 232 58 56, schaan@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/schaan	**auf Anfrage**	4	18	110			A	■			■
■	■			■						**Graubünden**	Bergpension Alpenblick Tenna, www.hoteltenna.ch Tel. 081 645 11 23	**auf Anfrage**	4	20	68			V/H	■			
	■	■	■	■	■					**Graubünden**	Ferienhaus «Sand», 7435 Splügen Tel. 081 650 90 30 oder E-Mail: splugen@viamalaferien.ch	**auf Anfrage**	2	8		39	■		■	■		■
	■	■	■	■	■		■	■		**Graubünden**	Meilener Huus, Miraniga, 7134 Obersaxen, Tel. 081 933 13 77 Gaudenz Alig, Geschäftsleiter, galig@surselva.ch, www.meilenerhaus.ch	**auf Anfrage**	3	14	50	20		V	■	■		■
■		■	■	■	■	■	■	■	■	**Graubünden**	Jugendhaus Plazi Bergün, Frau E. Fitze, Sardonastrasse 5, 7000 Chur Tel. 081 284 13 70, E-Mail info@jugendhaus-plazi.ch	**auf Anfrage**	4	6	54		■		3			■
■		■	■	■	■	■	■	■	■	**Graubünden**	Jugendherberge Valbella, Voa Sartons 41, 7077 Valbella, Tel. 081 384 12 08 Fax 081 384 45 58, valbella@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/valbella	**auf Anfrage**	1	24	106			A	■			■
■	■	■	■	■						**Graubünden**	Ski- und Berghaus Schwendi, Postfach 8, 7249 Klosters-Serneus, Tel. 081 422 12 89, Fax 081 422 62 13, info@schwendiklosters.ch www.schwendiklosters.ch, Kathrin Kilian	**auf Anfrage**	8	8	100	100		A	■	■		
■	■	■	■	■	■	■	■	■		**Graubünden**	skuepfer@dplanet.ch, www.tgadalai.ch, Susann Küpfer, Brambrüesch, PF 150, 7074 Malix, Tel. und Fax 081 253 16 02	**auf Anfrage**	4	14	64		■		■			■

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: V: Vollpension, H: Halbpension, G: Garni, A: Alle Pensionsarten

Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse / Kontaktperson	noch frei 2004 in den Wochen 1–52	Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
	■	■		■	■	■		■		**Graubünden Lenzerheide**	Grischalodge/Post, Erlebnishotel, CH-7076 Parpan, www.grischalodge.com info@grischalodge.com, Tel. 0041 (0)81 382 23 32, Fax 0041 (0)81 382 21 61	**auf Anfrage**		36	100	24	■	A	■	■		■
	■	■	■	■	■	■	■	■	■	**Graubünden Lenzerheide Valbella**	Schülerheim Valbella, Voa davos Lai 19, 7077 Valbella Tel. 081 384 26 04, Fax 081 356 31 35 ferienhaus.valbella@sv-service.ch, schuelerheim-valbella.ch	**auf Anfrage**	1	19	66			V H G	■	■		■
	■	■	■	■	■					**Innerschweiz**	Gasthof Waldhaus, M. Scheidegger, Stöckalp, 6067 Melchtal Tel. 041 669 14 01, Fax 041 669 11 82, waldhausstoeckalp@bluewin.ch	**auf Anfrage**	4	3		54	■	A	■			
■						■	■			**Jura**	Jugendherberge Le Bémont, 2877 Le Bémont, Tel. 032 951 17 07 Fax 032 951 24 13, bemont@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/bemont	**auf Anfrage**	1	12	92			A	■			■
■		■	■	■	■					**Langwies/Arosa**	Ferienhaus Stadt Luzern, Obergrundstrasse 1, 6002 Luzern Tel. 041 208 87 59, Fax 041 208 87 66, marta.roeoesli@stadtluzern.ch	**auf Anfrage**	19		69			V/H	■			■
	■	■	■	■	■	■	■	■	■	**Lenzerheide**	Sylivia Jochberg, Ferienhaus Raschainas 7078 Lenzerheide, Tel. 081 384 29 75	**auf Anfrage**	5	6		74	■		■			■
■	■			■	■					**Oberengadin Bergell**	Ferien- und Bildungszentrum Salecine 7516 Maloja, Tel. 081 824 32 39	**auf Anfrage**	3	7	56		■	H	■	■	■	■
■	■					■	■	■		**Olten/Zofingen**	Pfadiheim Rothburg, Postfach 88, 4663 Aarburg, muellerkurt@dplanet.ch Kurt Müller, Tunnelweg 24, 4663 Aarburg, Tel. 062 791 09 76	**auf Anfrage**		4		51	■		■		■	■
■	■	■		■	■			■	■	**Oberengadin**	Zivilschutzanlage der Gemeinde Samedan, 7503 Samedan, Tel. 081 851 07 15, Fax 081 851 07 18, bau@samedan.gr.ch	**auf Anfrage**	2	3		117	■		■			
	■		■	■	■	■		■		**Ostschweiz**	Ferienlager Mürtschenblick, 8873 Amden, Tel. 055 611 14 13 Fax 055 611 17 06, Tourismus@amden.ch, www.amden.ch	**auf Anfrage**		3		60	■		■			■
■	■	■	■	■	■			■		**Obwalden**	Ferienhaus Wisserli, Aecherlistr., 6064 Kerns, Tel. 041 660 27 66 Hans Durrer, E-Mail pferdesport_durrer@bluewin.ch	**auf Anfrage**	2	8	49	6	■		■			■
■	■					■	■		■	**Oberwynental Aargau**	Waldhütte Ischlag, Finanzverwaltung, 5737 Menziken Tel. 062 765 78 80, Fax 062 765 78 64	**auf Anfrage (offen ab Ostern bis Ende Oktober)**		1		35	■		■			■

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: V: Vollpension, H: Halbpension, G: Garni, A: Alle Pensionsarten

Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse / Kontaktperson	noch frei 2004 in den Wochen 1–52	Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
■	■	■	■	■	■	■	■			**Oberwallis**	Adolf Anthamatten, Rosenheim, 3910, Saas-Grund Tel. 027 957 26 69, Natel 079 220 78 71	**auf Anfrage**	8	20	60		■		■	2		■
	■	■		■			■			**Oberrickenbach**	Ferienheim Stadt Luzern, Obergrundstrasse 1, 6002 Luzern Tel. 041 208 87 59, Fax 041 208 87 66, marta.roeoesli@stadtluzern.ch	**auf Anfrage**		31	98		■		■			■
■	■	■		■	■	■				**Quinto**	Municipio di Quinto, 6777 Quinto, Tel. 091 868 11 56, Fax 091 868 13 71 www.tiquinto.ch, info@ritom.ch, cancelleria@tiquinto.ch	**auf Anfrage**			120		■					■
■						■	■			**Schaffhausen**	Jugendherberge Schaffhausen, «Belair», Randenstr. 65, 8200 Schaffhausen Tel. 052 625 88 00, Fax 052 624 59 54, schaffhausen@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/schaffhausen	**auf Anfrage**	2	12	72			A	■			■
■										**Schaffhausen**	Jugendherberge Stein am Rhein, Hemishoferstrasse 87, 8260 Stein am Rhein Tel. 052 741 12 55, Fax 052 741 51 40, stein@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/stein	**auf Anfrage**	5	14	125			A	■			■
■	■			■		■			■	**Schüpfheim LU**	Haus an der Emme, Ruth Navoni, Schächli 28, 6170 Schüpfheim Tel. 041 484 17 71, Tel./Fax 041 484 23 14, www.hausanderemme.ch	**auf Anfrage**	3	4	130		■		2	1		■
■	■					■	■	■		**Solothurn**	Pfadiheim Matten, Munimattweg, 4710 Balsthal, E-Mail: bruno.probst@bluewin.ch, www.kick2000.ch	**auf Anfrage**	2	2	44	2	■		■		■	2
■										**Solothurn**	Jugendherberge Mariastein-Rotberg, Jugendburg, 4115 Mariastein Tel. 061 731 10 49, Fax 061 731 27 24, mariastein@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/mariastein	**auf Anfrage**	2	6	83			A	■		■	■
	■	■	■	■	■	■		■		**Sörenberg LU**	Schulhaus Sörenberg, Familie Pius Stadelmann, 6174 Sörenberg Tel. 041 488 15 22	**auf Anfrage**	5	4	15	64	■		■			■
■						■	■	■	■	**St. Gallen**	Jugendherberge Rorschach-Berg, «Im Ebnet», 9404 Rorschacherberg Tel. 071 841 54 11, rorschach@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/rorschach	**auf Anfrage**	1	2	20		■		■			■
■						■	■	■	■	**St. Gallen**	Jugendherberge St.Gallen, Jüchstr. 25, 9000 St.Gallen, Tel. 071 245 47 77 Fax 071 245 49 83, st.gallen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/st.gallen	**auf Anfrage**	4	16	87			A	■			■

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: V: Vollpension, H: Halbpension, G: Garni, A: Alle Pensionsarten

Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse / Kontaktperson	noch frei 2004 in den Wochen 1–52	Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
	■	■				■			■	**Tessin**	Hotel Serpiano, 6867 Serpiano, Tel. 091 986 20 00 Fax 091 986 20 20, www.serpiano.ch, info@serpiano.ch	**auf Anfrage**	■	■		■		A	■		■	■
■	■						■	■		**Tessin**	Jugendherberge Figino, Via Casoro 2, 6918 Figino, Tel. 091 995 11 51 Fax 091 995 10 70, figino@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/figino	**auf Anfrage**	4	24	160			A	■	■		■
■						■	■	■		**Tessin**	Jugendherberge Locarno, «Palagiovani», Via Varenna 18, 6600 Locarno Tel. 091 756 15 00, Fax 091 756 15 01, locarno@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/locarno	**auf Anfrage**	5	67	188			A	■			■
■	■						■			**Thunersee** **Berner Oberland**	Gwatt-Zentrum, Hans Kipfer, Geschäftsführer, 3645 Gwatt Tel. 033 334 30 30, Fax 033 334 30 31	**auf Anfrage**					■	A	■	■	■	■
■						■	■	■	■	**Thurgau**	Jugendherberge Kreuzlingen, Promenadenstr. 7, 8280 Kreuzlingen Tel. 071 688 26 63, Fax 071 688 47 61, kreuzlingen@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/kreuzlingen	**auf Anfrage**	5	8	90			A	■		■	■
■						■		■		**Waadt**	Jugendherberge Avenches, Rue du Lavoir 5, 1580 Avenches Tel. 026 675 26 66 Fax 026 675 27 17, avenches@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/avenches	**auf Anfrage**	2	11	76			A	■			■
■				■	■					**Waadt Jura**	Domaine de Monteret, Tel. 022 756 16 72 1264 Saint Cergue, www.monteret.ch	**auf Anfrage**	6	4	49 50		■		■		■	■
■							■	■		**Waadt**	Jugendherberge Montreux-Terriet, Passage de l'Auberge 8, 1820 Montreux-Terriet, Tel. 021 963 49 34, Fax 021 963 27 29, montreux@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/montreux	**auf Anfrage**	5	18	112			A	■			
■		■		■	■	■	■	■		**Waadt**	Jugendherberge Ste-Croix, Rue Centrale 18, 1450 Ste-Croix Tel. 024 454 18 10, Fax 024 454 45 22, ste.croix@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/ste.croix	**auf Anfrage**	3	10	63			A	■			■
■		■	■	■	■	■		■	■	**Wallis**	Jugendherberge Zermatt, «Winkelmatten», Staldenweg 5, 3920 Zermatt Tel. 027 967 23 20, Fax 027 967 53 06, zermatt@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/zermatt	**auf Anfrage**	5	45	174			HP VP	■			■

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: V: Vollpension, H: Halbpension, G: Garni, A: Alle Pensionsarten

Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse / Kontaktperson	noch frei 2004 in den Wochen 1–52	Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
		■	■	■	■					**Wallis Granges s/Salvan**	Association Colonie de vacances, la Ruche à Granges sur Salvan, Tel. 027 761 15 66, 027 761 13 43, 022 798 53 65, Fax 022 788 24 62	**auf Anfrage**			48		■		■			■
■						■	■	■	■	**Zentralschweiz**	Jugendherberge Luzern, Am Rotsee, Sedelstr. 12, 6004 Luzern Tel. 041 420 88 00, Fax 041 420 56 16, luzern@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/luzern	**auf Anfrage**	8	33	194			A	■	■		
■							■			**Zentralschweiz**	Jugendherberge Seelisberg, «Gadenhaus beim Rütli», 6377 Seelisberg Tel. 041 820 52 32, Fax 041 820 52 31, seelisberg@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/seelisberg	**auf Anfrage**	1	3	25		■		■			
■						■	■	■	■	**Zürcher Oberland**	Jugendherberge Fällanden, «Im Rohrbuck», Maurstr. 33, 8117 Fällanden Tel. 01 825 31 44, Fax 01 825 54 80, faellanden@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/faellanden	**auf Anfrage**	2	4	46		■		■			■
■						■	■		■	**Zürcher Oberland**	Jugendherberge Jona-Rapperswil, «Busskirch», Hessenhofweg 10 8645 Jona, Tel. 055 210 99 27, Fax 055 210 99 28 jona@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/jona	**auf Anfrage**	2	20	74			A	■			■
■						■	■		■	**Zürcher Oberland**	Jugendherberge Richterswil, «Horn», Hornstr. 5, 8805 Richterswil Tel. 01 786 21 88, Fax 01 786 21 93 richterswil@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/richterswil	**auf Anfrage**	5	22	80			A	■			■
■						■	■			**Zürcher Weinland**	Jugendherberge Dachsen, «Schloss Laufen am Rheinfall», 8447 Dachsen Tel. 052 659 61 52, Fax 052 659 60 39, dachsen@youthhostel.ch www.youthhostel.ch/dachsen	**auf Anfrage**	1	8	83			A	■			

In welches Museum gehen wir?

Einträge durch: «die neue schulpraxis», St.Galler Tagblatt AG, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St.Gallen
Telefon: 071 272 72 15, Fax 071 272 75 29, schulpraxis@tagblatt.com

Ort	Museum/Ausstellung	Art der Ausstellung	Datum	Öffnungszeiten
Baden Im Roggebode 19 Tel. 056 200 22 00	**Technisches Museum** Elektro-Museum	**Wasserkraftwerk:** Altes Wasserkraftwerk Kappelerhof, Turbinenräder und Anlageteile **Elektrogeräte:** Telefone, Haushalt, Messtechnik	ganzes Jahr	Mi 14–17 Uhr Sa 11–15 Uhr oder auf Anfrage Eintritt frei
Bern Kornhausplatz 18 3000 Bern 7 Tel. 031 312 91 10	**Kornhausforum** Ausstellung «Globi – Begegnung mit einem Schweizer Phänomen. 1932 bis heute» info@kornhausforum.ch	Die **Globi-Ausstellung** präsentiert ein bis anhin wenig beachtetes Kapitel Werbe- und Comic-Geschichte so, dass Kinder wie Erwachsene gleichermassen angesprochen sind.	16. Januar bis 21. März 04	Di bis Fr 10–19 Uhr Sa und So 10–17 Uhr Eintritt Fr. 9.–/6.– SchülerInnen Fr. 3.–
Zürich Rämistrasse 73 8006 Zürich Tel. 01 634 28 11 Fax 01 634 49 02	Archäologische Sammlung der Universität Zürich www.archinst.unizh.ch	Zahlreiche antike Originale aus Ägypten, Assyrien, Griechenland und Italien (im EG) sowie eine umfangreiche Abguss-Sammlung (im 1. UG).	Januar bis August 2004	Di bis Fr 13–18 Uhr Sa und So 11–17 Uhr

JETZT AUCH FÜR SCHWEIZER SCHULEN!

Der Comic, der Jugendlichen in aller Welt die Schweiz näher bringt.

IM LAND DAS DIE ZUKUNFT ERFAND

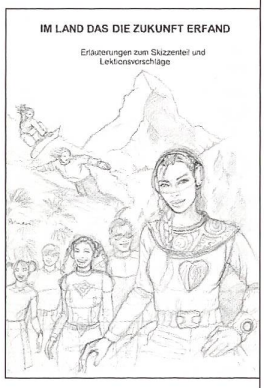
oder in französischer Ausgabe:

AU PAYS QUI INVENTA LE FUTUR

Französisch, Sachunterricht, Deutsch oder Medienkunde
Comic in attraktiver Form!

Das vollfarbige, A4 grosse, kartonierte Comicalbum enthält:

- Die spannende Comicreise der Zeitagentin Aidee mit vier Jugendlichen durch die Schweiz;
- Einen faszinierenden Skizzenteil über die Entstehung des Comics;
- Einen prägnanten reich illustrierten Anhang mit Fakten über die Schweiz und vielen www.-Adressen;
- Exklusiv bei Bestellung in der «neuen Schulpraxis» Erläuterungen zum Skizzenteil und Lektionsbeispiele, z.T. fertige Arbeitsblätter zu jeder Bestellung gratis. Grosszügige Mengenrabatte!



Ich bestelle:

____ Ex. **«IM LAND DAS DIE ZUKUNFT ERFAND»**

____ Ex. **«AU PAYS QUI INVENTA LE FUTUR»**

☐ Ja, ich wünsche «Erläuterungen und Lektionsvorschläge»
(ohne Comicbestellung Fr. 12.– inkl. Versand)

Bestelladresse:
Brief: **Scilly-Verlag, Hasenweg 38, 4710 BALSTHAL**
Fax: 062 391 07 91 – Tel: 062 391 02 85
E-Mail: fracom@bluewin.ch

Preise + Rabatte
Einzelstück: **Fr. 29.80**
ab 5 Ex.: **Fr. 24** (–20%)
ab 10 Ex.: **Fr. 21** (–30%)
ab 15 Ex.: **Fr. 18** (–40%)
ab 20 Ex.: **Fr. 15** (–50%)
zuzüglich Porto + Verpackung

Eine Unterrichtshilfe, die Jugendlichen im Ausland unser Land erklärt:

Die Schweiz in einem Comic

Der ehemalige Lehrer Franz Zumstein hat im Auftrag der «Präsenz Schweiz» einen Comic über die Schweiz gezeichnet und damit einen Bestseller gelandet. Seine Bildgeschichte wurde bereits in 13 Sprachen übersetzt. Nicht nur Geografielehrer im Ausland bestellen für ihre Klassen seinen Comic, auch Lehrkräfte in der Schweiz setzen nun die Hardcover-Ausgabe in ihrem Unterricht ein. Zwei Arbeitsideen zeigen, wie sich dieser Comicband einsetzen lässt. *(ki)*

■ Mit einem Comic quer durch die Schweiz reisen.

Der Comic «Im Land, das die Zukunft erfand» wurde bereits zu etwa 200 000 Exemplaren in den Schweizer Botschaften auf der ganzen Welt verteilt. Er soll jungen Leuten im Ausland die Schweiz nahe bringen.

Die Comicgeschichte ist einfach: Aidee, eine «Zeitagentin» aus dem Jahr 3000, landet in ihrer Glaskugel in der Gegend des Matterhorns. Sie trifft im Tiefschnee vier snöbende Freunde. Mit ihnen lernt sie nun die Schweiz kennen und reist durch unsere Sprachregionen. Im Text gibt es immer wieder Hinweise auf Schweizer Aktualitäten. Auch wird in grünen Wow-Blasen auf weitere nützliche Infos über die Schweiz im Comic-Anhang verwiesen. Und für Lehrkräfte hat Comic-Zeichner Franz Zumstein Lektionsvorschläge und Arbeitsblätter zusammengestellt.

Der Comic kann auch in unseren Klassen mit Gewinn gelesen werden. Er regt zu Gesprächsanlässen an, testet unsere Kenntnisse über die Schweiz, lässt sich im Fremdsprachenunterricht und in Rollenspielen einsetzen und macht auch Lust, sich mit dem Medium Comic auseinander zu setzen.

Die Hardcover-Ausgabe ist beim Autor mit Schulmengen-Rabatt (siehe Inserat) erhältlich. Die Lektionsvorschläge für Lehrkräfte liefert er gratis mit.

Kontakt:
Franz Zumstein, 062 391 02 85

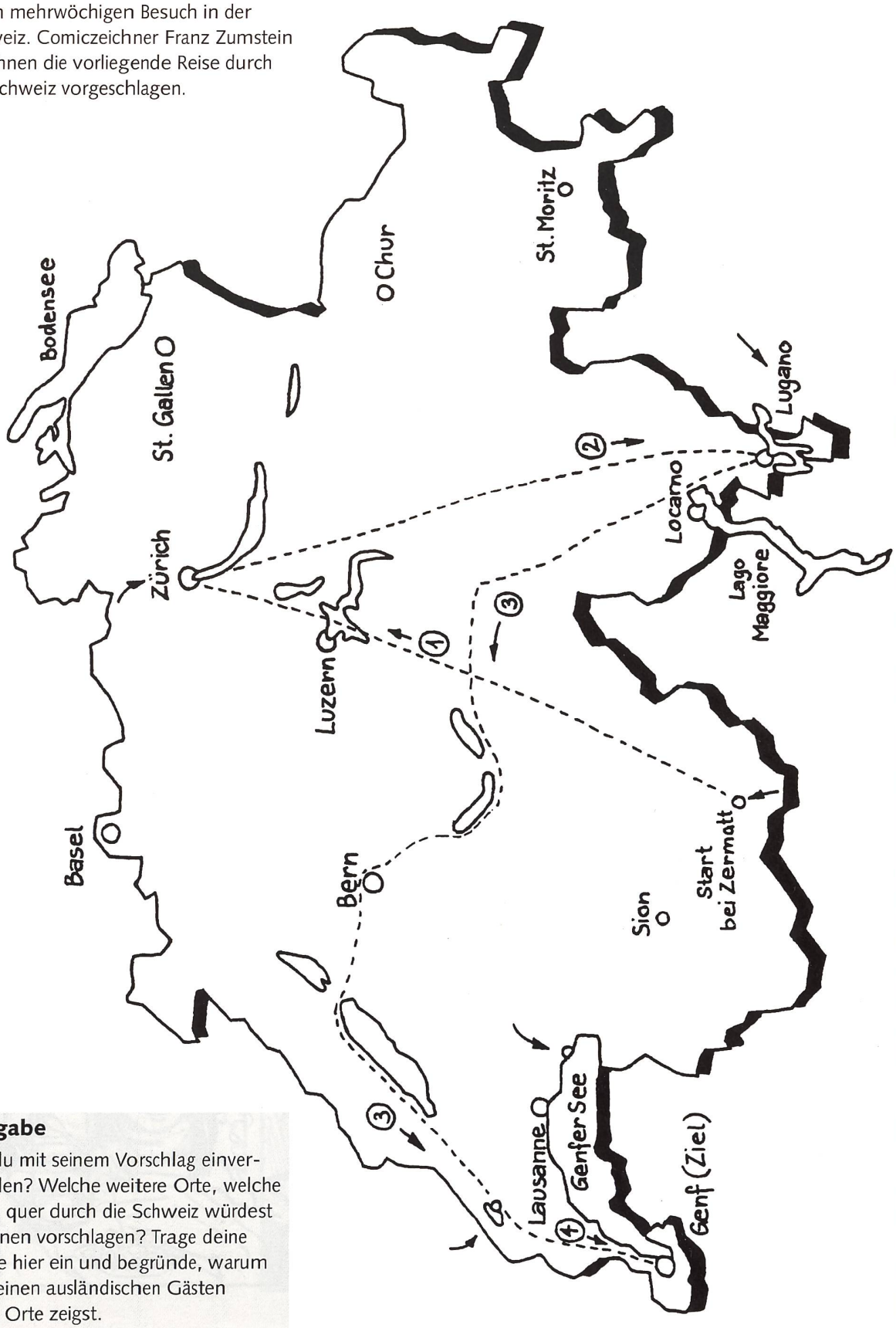
Musterseite aus dem Comic:

■ Die Besucherin aus dem Ausland macht ihre ersten Snöbversuche.

Meine Reiseroute

A1

Junge Leute aus dem Ausland machen einen mehrwöchigen Besuch in der Schweiz. Comiczeichner Franz Zumstein hat ihnen die vorliegende Reise durch die Schweiz vorgeschlagen.



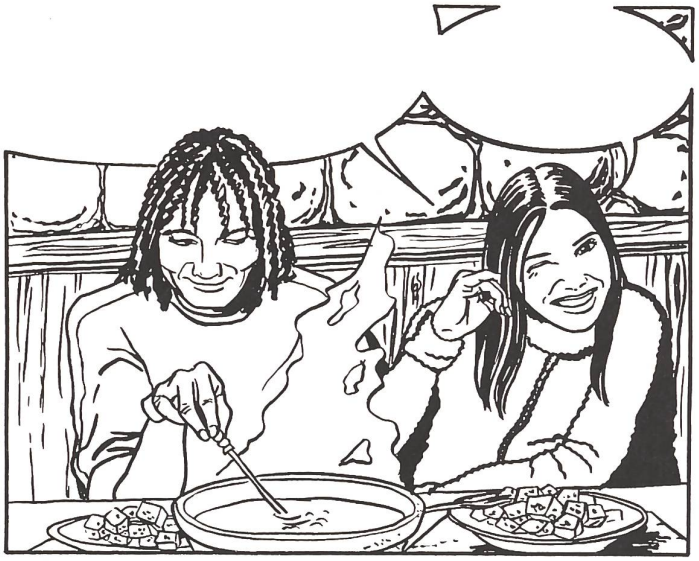
Aufgabe

Bist du mit seinem Vorschlag einverstanden? Welche weitere Orte, welche Reise quer durch die Schweiz würdest du ihnen vorschlagen? Trage deine Route hier ein und begründe, warum du deinen ausländischen Gästen diese Orte zeigst.

© die neue schulpraxis

Ein Fondue-Gespräch

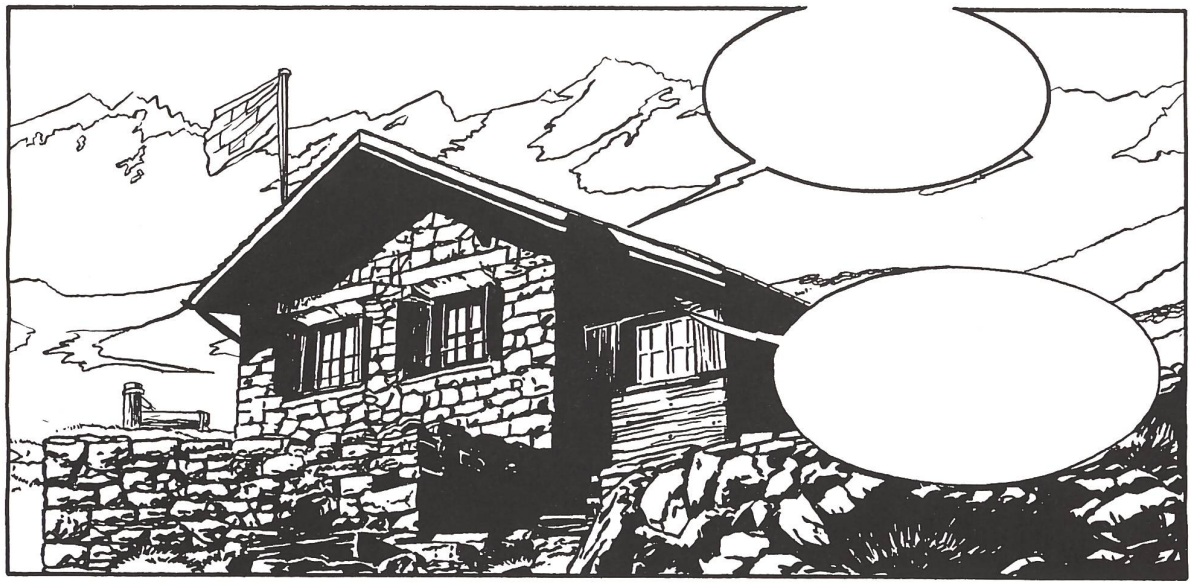
A2



Im Comic von Franz Zumstein treffen sich junge Besucher aus dem Ausland mit Schweizer Jugendlichen zu einem Fondue-Plausch in einer Alphütte. Interessante Gespräche entwickeln sich, zum Beispiel werden Schweizer Eigenheiten und Spezialitäten mit ausländischen Vorlieben und Besonderheiten verglichen.

Aufgabe

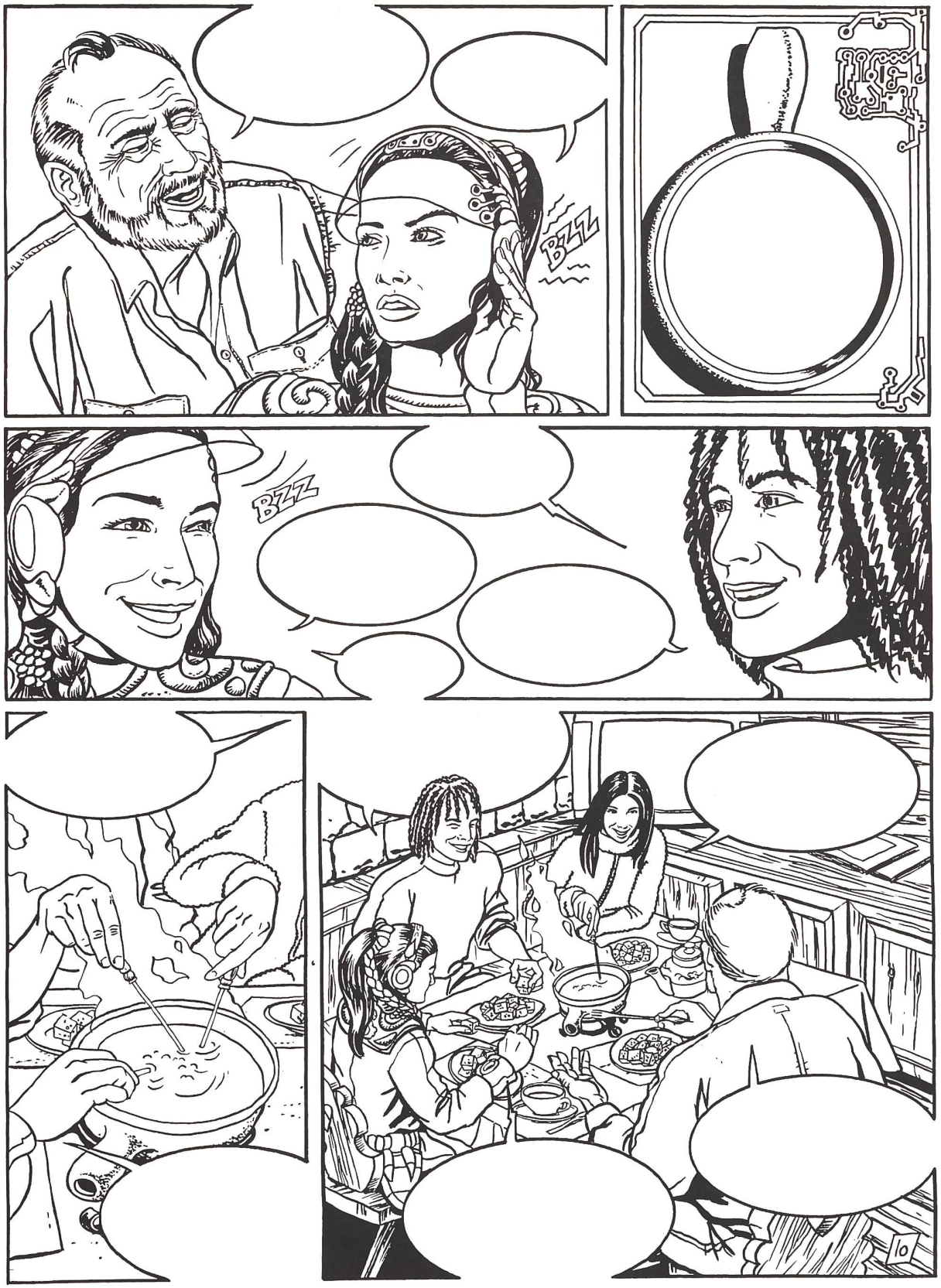
Entscheide dich für ein Diskussionsthema. Erfinde eine passende Gesprächsszene, texte die Sprechblasen und lies sie in einem Rollenspiel vor. Vielleicht unterhaltet ihr euch auf Französisch oder Englisch.



© die neue schulpraxis

Ein Fondue-Gespräch

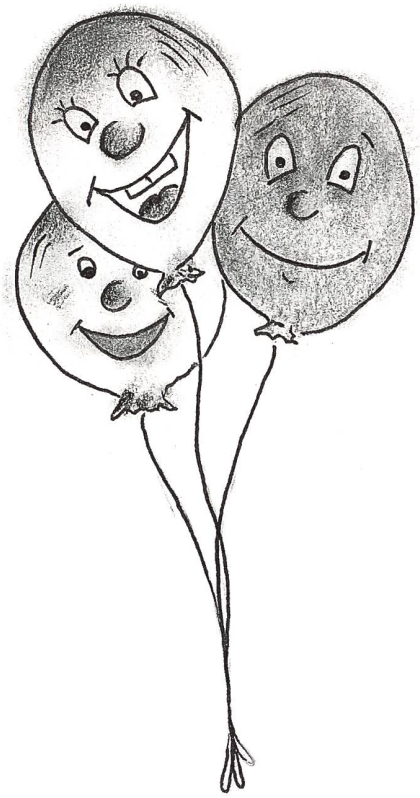
A3

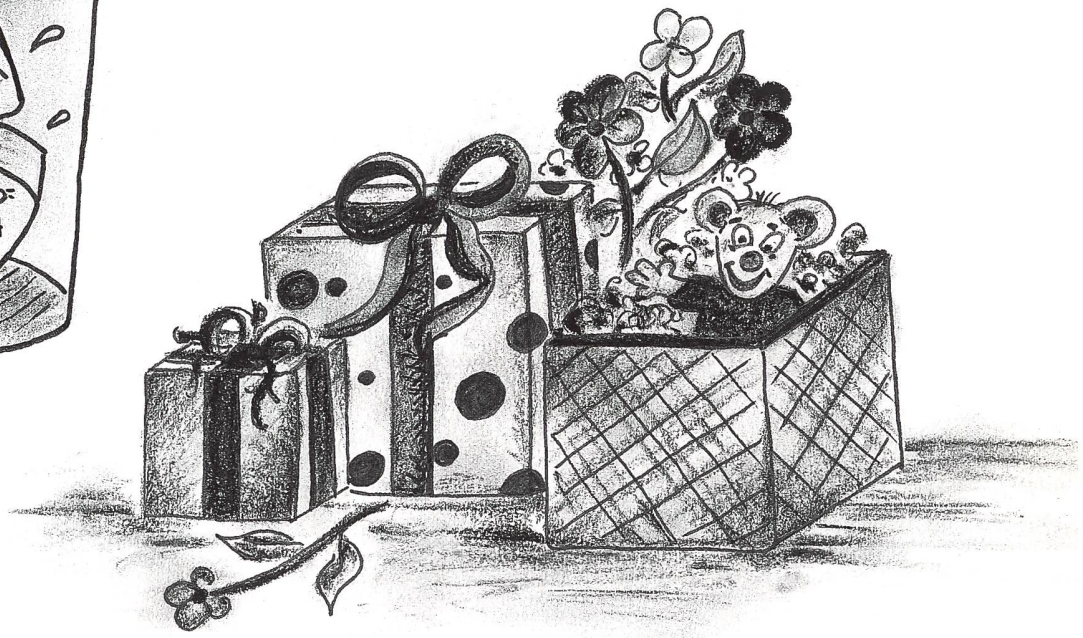


© die neue schulpraxis

Geburtstagsparty

Melanie Bieri





Zum Einsatz von Informatik in der (Sonder-)Pädagogik

Integration und individuelle Förderung mittels ICT

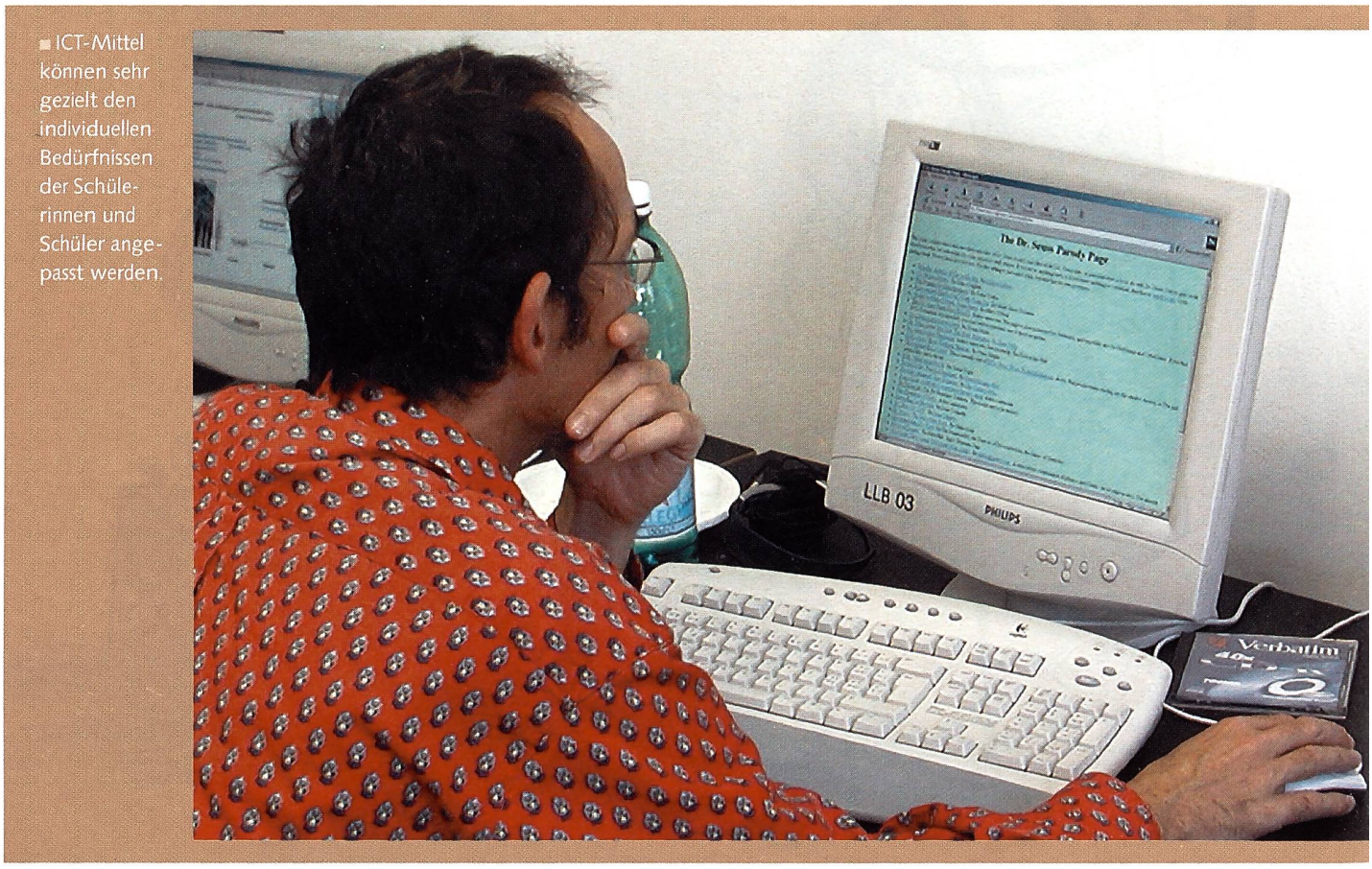
Sonderpädagogik im Bildungsbereich ist ein weitläufiger Begriff. Das Spektrum reicht von der Förderung von Hochbegabten über den didaktischen und methodischen Umgang mit Sinnes- und Körperbehinderten bis hin zu Therapiemöglichkeiten von sprachlichen, motorischen oder geistigen Auffälligkeiten. Die breite Palette dieser Handlungsfelder hat eines gemeinsam: Es handelt sich bei der Sonderpädagogik um Unterricht und Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bildungsbedürfnissen.

Andreas Fehlmann

Von Aktualität ist heutzutage die Tendenz zur Integration solcher Kinder. Umso bemerkenswerter ist die Tatsache, dass in der Schweiz der Anteil von fremdsprachigen Kindern bei sonderpädagogischen Angeboten überproportional gross ist. Diese beiden Entwicklungen stehen in einem offensichtlichen Widerspruch zueinander.

Die Sonderpädagogik geht von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bildungsbedürfnissen aus und setzt sich zum Ziel, diese individuell zu fördern. Nebenbei bemerkt: Hat denn nicht jedes Kind besondere Bildungsbedürfnisse, auf welche wir Lehrpersonen – ob im Regel- oder im sonderpädagogischen Unterricht – eingehen sollten, eingehen könnten und oftmals auch eingehen?

Das Vorgehen der Sonderpädagogen ist nicht defizitorientiert (Was kann das Kind nicht oder noch nicht? Was fehlt ihm zum Erreichen des Lernzieles?). Vielmehr wird eine Diagnose über die vorhandenen (Lern-)Voraussetzungen



ICT-Mittel können sehr gezielt den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler angepasst werden.

Bildschirmtastatur, hier mit alphabetisch angeordneten Tasten, nur Buchstaben und Zahlen, Wortvorhersage (Wörterbuch).

gestellt und dementsprechend bestimmt, welche Ziele realistischerweise in einem gegebenen Zeitrahmen erreicht werden können.

Was hat dies alles mit ICT zu tun?

Ein wichtiger Aspekt der bis vor kurzem noch «neue Medien» genannten Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) ist die diesen Medien eigene Charakteristik der Skalierbarkeit, sprich die Möglichkeit, ICT-Mittel sehr gezielt den «individuellen» Anforderungen der Benutzerinnen und Benutzer anzupassen. Im Bereich der Hardware sind beispielsweise die Möglichkeiten zu erwähnen, mit speziellen Ein- und Ausgabegeräten die Bedürfnisse von körperlich oder geistig behinderten Personen abzudecken. Im Bereich der Software sind zu nennen: die Anpassungsmöglichkeiten, welche es innerhalb der verschiedenen Betriebssystemen gibt, die beinahe unüberschaubare Vielfalt von Lernsoftware mit mehr oder weniger gegebenen Möglichkeiten zur Individualisierung sowie die Standardprogramme, welche auf sehr verschiedene Arten benutzt werden können.

Einstellungsmöglichkeiten

Aus Unkenntnis vielfach ungenutzt, aber sehr hilfreich gerade im sonderpädagogischen Umfeld sind diverse Einstellungsmöglichkeiten in der Benutzeroberfläche. Beispiele sind: Anschlagverzögerung (verhindert z.B. das mehrmalige Schreiben eines Zeichens bei gedrückter Taste), Bildschirmeinstellungen (Zoom), Mausbewegung mit Tastatur, spezielle Tastenbelegungen (Shortcuts) etc. Weitere Informationen für Mac: www.apple.com/education/k12/disability/
PC: www.microsoft.com/enable/

Gut eingestellt ist halb gewonnen!

Nachfolgend einige technische Tipps, welche ohne grossen Aufwand, aber mit grosser Wirkung eingerichtet werden können und im Unterricht Möglichkeiten zur Individualisierung eröffnen. Bei der Arbeit mit Word oder mit anderen Textverarbeitungsprogrammen zeigt sich oftmals, dass Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Gründen Schwierigkeiten haben, einfache Texte zu erstellen. Die Eingabe mit der Tastatur ist im Einfingermodus sehr langsam, die Rechtschreibekorrektur unterstreicht erbarmungslos jeden tatsächlichen oder vermeintlichen Fehler, die Aufmerksamkeit wechselt fortlaufend zwischen der Tastatur und dem Bildschirm. Für solche zeitraubende und nervenaufreibende «Probleme» gibt es vielfach Lösungen, die nur darauf warten, von den Benutzerinnen und Benutzern entdeckt zu werden:

- Das Betriebssystem Microsoft Windows XP bietet eine Bildschirmtastatur, welche die Eingabe mit der Maus ermöglicht (womit der Blickwechsel wegfällt).
- Bei Textverarbeitungsprogrammen wie Word for Windows oder Staroffice von Sun Microsystems (Open source) besteht die Möglichkeit, dass in der Rubrik «Autokorrektur» Wörter aufgenommen werden (bei Staroffice ist ein solches Wörterbuch vorkonfiguriert). Nach den ersten zwei bis drei eingegebenen Buchstaben erscheint als Popup beim Cursor ein Wort als Vorschlag, welcher mit der Entertaste in den Text übernommen werden kann; das ist auch bei gängigen Bezeichnungen, die aus mehreren Wörtern bestehen, möglich, indem man eine Abkürzung eingibt.
- Beide Möglichkeiten vereinigen Gratis-Programme zum Herunterladen (Freeware): Die Bildschirmtastatur bietet vielfältige Einstellungsmöglichkeiten, u.a. eine editierbare Wortergänzungsfunktion, welche sich nach Thesaurusregeln selbstständig ergänzt (die vorgeschlagenen Wörter entsprechen den vom Benutzer am häufigsten verwendeten Begriffen); zusammen mit der freien Anordnung der Tasten kann mit diesem Programm sehr individuell auf den Lernstand der Schüler eingegangen werden.

Zum Beispiel: www.marlem-software.de

Weitere Informationen

Die Stiftung FST (Fondation Suisse pour les Téléthèses) setzt sich zum Ziel, die Technologie in den Dienst von körperlich, geistig oder mehrfach behinderten Menschen zu stellen. Die qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten ein umfassendes Angebot, das von der Neuentwicklung von technischen Lösungen über die Informations- und Beratungstätigkeit, der Aus- und Weiterbildung bis zur Instandhaltung und zum Support der installierten Systeme reicht.
www.fst.ch

Die Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik ist die Drehscheibe für Informationen zur Schweizerischen Heilpädagogik. In Zusammenarbeit mit educa.ch werden auf dem schweizerischen Bildungsserver Informationen zu ICT und Sonderpädagogik zusammengefasst.
www.szh.ch
www.sonderpaerpaedagogik.educa.ch

Lieferantenadressen für Schulbedarf

Advents- und Erlebniskalender

- **SI TZT AG,** Rainstr. 57, 8706 Meilen, Tel. 01 923 65 64, www.tzt.ch

Aktive Schul- und Freizeitgestaltung

GUBLER TISCHTENNIS seit über 30 Jahren
BILLARD TÖGGELI TISCHTENNIS
Für Schulen:
TT-Beläge: Platten in Rot und Schwarz à 16,5 x 17,5 cm, à Fr. 5.-
10% Schulrabatt!
Sie finden alles in der grössten permanenten Ausstellung der Schweiz oder in den Gratis-Katalogen.
Tischtennis GUBLER AG 4652 Winznau/Olten
Tel. 062 285 51 41 www.gubler.ch
Fax 062 285 51 42 E-Mail: info@gubler.ch
GUBLER BILLARD

Audio / Visuelle Kommunikation

Audiovisuelle Kommunikation
- Video-/Hellraum-und Diaprojektoren
- Audio-/Videogeräte
- div. Zubehör
verlangen Sie detaillierte Informationen bei:
Professional AV-MEDIA
Gruebstr. 17 • Pf 271 • 8706 Meilen
T: 01/923 51 57 • F: 01/923 17 36
www.pavm.ch
Härdlistr. 14 • 8957 Spreitenbach
T:056/401 35 25 • F:056/401 35 55
info@pavm.ch

Autogen-Schweiss- und Schneideanlagen

GLOOR
Autogen-Schweisstechnik
Werkstatt-Einrichtungen für den Schulbetrieb
Gebr. Gloor AG, 3400 Burgdorf
Tel. 034 422 29 01
Fax 034 423 15 46

Bienenwachs / Kerzengiessformen

- **Bienen-Meier,** R. Meier Söhne AG, 5444 Künten, 056 485 92 50, Fax 056 485 92 55

Bücher

- **Buchhandlung Beer,** St. Peterhofstatt 10, 8022 Zürich, 01 211 27 05, Fax 01 212 16 97

ERBA AG, Bahnhofstrasse 33, 8703 Erlenbach
Planen – Gestalten – Einrichten
Bibliothek/Mediothek
verlangen Sie unsere Checkliste
Tel. 01 912 00 70, E-Mail: info@erba-ag.ch

Dienstleistungen

SWISS DIDAC
Dienstleistungen für das Bildungswesen
Services pour l'enseignement et la formation
Servizi per l'insegnamento e la formazione
Services for education
SWISSDIDAC
Geschäftsstelle
Postfach, 8800 Thalwil
Tel. 01 722 81 81, Fax 01 722 82 82
www.swissdidac.ch

Fernseh- und Computerwagen

FUREX ...schafft Platz!
UNSER HIT!
Mietra Schliessfachanlagen
Projektions-, TV- & Apparatewagen
FUREX AG, 8320 Fehraltorf
Tel. 01 954 22 22
www.furex.ch info@furex.ch

Handarbeiten / Kreatives Schaffen / Bastelarbeit

- Bastel-Gips, Gips-Kurse, **ADI***Kom*, 052 659 61 68, www.adikom.ch
- **Blacho-Tex AG,** Blachenmaterial für Taschen, Hüllen etc. 5607 Hägglingen, Tel. 056 624 15 55, www.blacho-tex.ch
- **J.+P. Berger,** Pelz, Leder, alles Bastelmaterial dazu 8200 Schaffhausen, Tel./Fax 052 624 57 94, www.jpberger.ch
- **Farbige Tücher und Stoffe** für Spiel, Tanz. Spass und Bastelarbeiten oder zum Dekorieren: 26 Farben, 6 Grössen, uni, Batik, bedruckt, Gaze oder Flanell. Info: 052 386 22 10
- **Peddig-Keel,** Peddigrohr und Bastelartikel, 9113 Degersheim, 071 371 14 44, www.peddig-keel.ch

Sackfabrik Burgdorf
Franz Gloor
Kirchbergstrasse 115
3400 Burgdorf
Tel./Fax 034 422 25 45
Jutegewebe roh und bunt
Handarbeitsstoffe (Aida, Etamine)
Jutesäckli, Baumwolltaschen

CARAN d'ACHE OF SWITZERLAND
CARAN d'ACHE SA
Chemin du Foron 19
1226 Thônex-Genève
Tel. 022 869 01 01
Fax 022 869 01 39
www.carandache.ch

SPECK STEIN
DAS IDEALE WERKMATERIAL
BAUDER AG
SPECKSTEIN UND SPEZIALWERKZEUG
JOSEFSTRASSE 30
8031 ZÜRICH
TEL. 01 271 00 45
FAX 01 272 43 93

KERZEN UND SEIFEN SELBER MACHEN
Beste Rohmaterialien, Gerätschaften und Zubehör für Hobby, Schulen, Kirchen und Werkstätten
EXAGON Bernerstrasse Nord 210, 8064 Zürich, Tel. 01/430 36 76/86, Fax 01/430 36 66
E-Mail: info@exagon.ch, Internet-Shop: www.exagon.ch

Holzbearbeitungsmaschinen

ROBLAND Holzbearbeitungsmaschinen
Kreissägen, Hobelmaschinen, Kehlmaschinen usw. kombiniert und getrennt.
ETTIMA
Inh. Hans-Ulrich Tanner 3125 Toffen b. Belp
Bernstrasse 25 Tel. 031 819 56 26
www.ettima.ch

HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN: für jeden Bedarf und jedes Schulbudget, verlangen Sie Unterlagen / VIDEO-Kassette erhältlich / permanente Ausstellung
HM-SPOERRI AG, Maschinencenter ZH-Unterland, Weieracherstrasse 9, 8184 Bachenbülach, Tel. 01 872 51 00, Fax 01 872 51 21, www.hm-spoerri.ch
FELDER HAMMER Maschinen Markt

Informatik und Lernprogramme

schulverlag
Über 500 Titel an Lernsoftware für Vorschulalter bis Universität in allen Fachbereichen
Güterstrasse 13, 3008 Bern, Telefon 031 380 52 80, Fax 031 380 52 10, www.schulsoft.ch
schulsoft.ch Software für Schule und Bildung

Keramikbrennöfen / Glasfusionsöfen

michel
KERAMIKBEDARF
8046 Zürich 01 372 16 16
www.keramikbedarf.ch
SERVICE
Wir sorgen für Funktion und Sicherheit

Industrieöfen, Keramik-, Glas- und Laboröfen
Härterei-, Giesserei-, Keramik- und Glasbedarf
Nabertherm Schweiz AG
Nabertherm MORE THAN HEAT 30-3000°C
CH-4614 Hägendorf • Batterieweg 6
Tel. +41 (0)62 209 60 70 • Fax +41 (0)62 209 60 71
E-Mail: info@nabertherm.ch • www.nabertherm.ch

Klebestoffe / Konstruvit

- Konstruvit Klebstoffe von **Geistlich Ligamenta** Vertrieb für die Schweiz: **Carfa AG,** Seestrasse 110, 8805 Richterswil, Tel. 01 787 44 44, Fax 01 787 44 45, E-Mail: info@carfa.ch

Kopiervorlagen

- **Verlag Persen GmbH,** 8546 Islikon, Tel./Fax 052 375 19 84
- **Kohl-Verlag,** Lehrmittel-Vertrieb Gisler, Zug, Tel. 041 741 51 36, Fax 041 741 51 39, www.lvg.ch

Künstlermaterialien

papiere by boesner pinsel by boesner farben by boesner
alles für künstler zu grosshandelspreisen - bestellen sie den umfangreichen gratiskatalog über telefon 062 737 21 21, telefax 062 737 21 25, info@boesner.ch, www.boesner.ch oder besuchen sie uns von montag bis freitag (9.30h bis 18.00h, mittwoch bis 20.00h) an der suhrenmattstrasse 31 in 5035 unterentfelden.

Lehrmittel

- **Orell Füssli Verlag,** Postfach, 8036 Zürich, Tel. 055 418 89 89, Fax 055 418 89 19

Aus der Praxis – Für die Praxis HLV
Die besonderen Lehrmittel für die spezielle Förderung, insbesondere für Klein-, Einführungs- und Sonderklassen.
Zu beziehen bei Ihrem kantonalen Lehrmittelverlag.
Auskunft und auch Direktbestellungen:
Heilpädagogischer Lehrmittelverlag (HLV)
Möslistr. 10, 4232 Feldbrunnen
Fon/Fax 032 623 44 55
Internet: www.hlv-lehrmittel.ch
E-Mail: lehrmittel@hlv.lehrmittel.ch

Schroedel Metzler Diesterweg PAETEC
Lehrmittel Lehrermaterialien Lernhilfen Software
INFORMATION & MARKETING SCHWEIZ
Schroedel • Paetec • Diesterweg
Hauptstr. 52, Postfach, 6045 Meggen LU
Telefon 041 377 55 15, Fax 041 377 55 45
www.schroedel.ch
E-Mail: a.rutishauser@schroedel.ch
Ihre Kontaktperson: Alfons Rutishauser

Modellieren / Tonbedarf

Alles zum Töpfern und Modellieren im Werkunterricht
Gratis Katalog verlangen!
Bodmer Ton AG, Töpfereibedarf
8840 Einsiedeln, Tel. 055 418 28 58, info@bodmer-ton.ch
bodmer ton

Physikalische Demonstrationsgeräte

- **Steinegger+Co.,** Rosenbergstr. 23, 8200 Schaffhausen, Tel. 052 625 58 90, Fax 052 625 58 60, www.steinegger.de

Schnittmuster / Stoffe / Nähzubehör

- **Création Brigitte,** B. Petermann, 6252 Dagmersellen, Tel./Fax 062 756 11 60, Tel. Anfragen: Di–Fr 15.00–18.00 Uhr E-Mail: creation-birgitte@gmx.ch

Schulfotografie

- **SASJF,** J. Frigg, Realschule, 9496 Balzers, 00423 384 31 53

Schulmaterial / Lehrmittel

- **Schule und Weiterbildung Schweiz,** www.swch.ch, Kurse, Zeitschriften «Schule» und «Ecole romande», Bücher, Tel. 061 956 90 71, Fax 061 956 90 79
- **Verlag ZKM,** Postfach, 8353 Elgg, Tel./Fax 052 364 18 00, www.verlagzkm.ch

Erwin Bischoff AG
Zentrum Stelz, 9501 Wil 1
Telefon 071 929 59 19, Telefax 071 929 59 18
www.bischoff-wil.ch

www.biwa.ch
BIWA Schulbedarf AG Tel. 071 988 19 17
9631 Ulisbach-Wattwil Fax 071 988 42 15

Lernmedien von SCHUBI
Fordern Sie den Katalog 2004 an bei:
SCHUBI Lernmedien Tel. 052 644 10 10
Breitwiesenstrasse 9 Fax 0800 500 800
8207 Schaffhausen www.schubi.ch
SCHUBI

Schulmobiliar / Schuleinrichtungen

MERWAG
SCHULEINRICHTUNGEN
Schüler-und Lehrerarbeitsplätze
Industrie Eschmatt CH-8498 Gibswil
Tel. 055 – 265 60 70 merwag@bluewin.ch

Schuleinrichtungen
Wandtafeln
Tische und Stühle
Embru-Werke
8630 Rüti
Tel. 055 251 11 11
Fax 055 251 19 30
info@embru.ch, www.embru.ch
embru

hunziker
schulungseinrichtungen
Hunziker AG Thalwil Telefon 01 722 81 11
Tischenloostrasse 75 Telefax 01 722 82 82
Postfach www.hunziker-thalwil.ch
CH-8800 Thalwil info@hunziker-thalwil.ch

NOVEX
MÖBELBAU
NOVEX AG Telefon: 041 914 11 41
Schuleinrichtungen Fax: 041 914 11 40
Baldeggstrasse 20 E-Mail: info@novex.ch
6280 Hochdorf www.novex.ch

Schulzahnpflege

- **Profimed AG,** Dorfstrasse 143, 8802 Kilchberg, Tel. 0800 336 411, Fax 0800 336 410, E-Mail: info@profimed.ch, www.profimed.ch

Spiel- und Sportgeräte

silisport ag Tel. 052 385 37 00 / www.silisport.com

Holz-Hoerz
Holz-Hoerz GmbH
Postfach 11 03
D-72521 Münsingen
Tel. 0049-7381/93570 Fax 935740
www.pedalo.de E-Mail: Holz-Hoerz@t-online.de
EHO
Entwicklung und Herstellung von psychomotorischen Übungsgeräten, original pedalo®-System, Balanciergeräten, Rollbretter, Kinderfahrzeugen, Laufrad, Geräten und Material für den Werkunterricht.

Spielplatzgeräte

bürli
Spiel- und Sportgeräte AG
Postfach 3030
6210 Sursee LU
Telefon 041 925 14 00
Fax 041 925 14 10
www.buerliag.com
- Spiel- und Sportgeräte
- Fallschutzplatten
- Drehbare Kletterbäume
- Parkmobiliar

LGA GS geprüfte Sicherheit

Sicherer Schwung auf dem Pausenplatz
Hinnen Spielplatzgeräte AG
BIMBO
6055 Alpnach Dorf T 041 672 91 11 www.bimbo.ch

FUCHS THUN AG
Spielplatzgeräte mit Pfiff !
Fuchs THUN
Kombi-Geräte - drehbare Kletterbäume - Fuchsteller
Tempelstrasse 11 Tel. 033 334 30 00 www.fuchsthun.ch
3608 Thun Fax 033 334 30 01 info@fuchsthun.ch

GTSM-Magglingen
- **Spielplatzgeräte**
- **Pausenplatzgeräte**
- **Tischtennistische**
- **Bänke**

Aegertenstr. 56 8003 Zürich
☎ 01 461 11 30 Fax 01 461 12 48
www.lappset.com E-Mail: gtsm@bluewin.ch

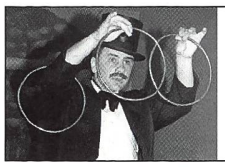
Rüegg, Spielplatzgeräte GmbH
Weidhof 266, Postfach
8165 Oberweningen
Tel. 01 856 06 04, Fax 01 875 04 78
www.rueggspielplatz.ch
info@rueggspielplatz.ch
Spielplatzgeräte aus Holz
Fallschutzplatten
Parkmobiliar
Multisport- und Freizeitanlagen

Stoffe und Nähzubehör

- ***M. Erni & Co.,*** Landstrasse 33, 5415 Nussbaumen, Tel. 056 282 52 48, Fax 056 282 52 49 E-Mail: erni.stoffe@dplanet.ch

Theater

eichenberger electric ag
ebz
Bühnentechnik · Licht · Akustik
Projektierung · Verkauf · Vermietung
Sonnentalstrasse 5, 8600 Dübendorf
Tel. 043 355 22 66, Fax 043 355 22 77
E-Mail ebz@ebzlighting.ch
www.ebzlighting.ch


Maximilian
Der Zauberer für die Schule
Telefon 01 720 16 20
www.maximilians-zauberschau.ch

Uhrwerke und Instrumente für Wetterstation, Solarzellen und Solarartikel, Werke für Musikdosen

- **Centrale d'achats CEV,** Paul Walter, Av. de Collonge 22, 1820 Territet, tél. 021 961 20 50, Fax 021 963 57 65, Natel 079 230 79 00, e-mail: paul.walter@bluewin.ch

Wandtafel / Schuleinrichtungen

- **Jestor AG,** Einrichtungen für Schulzimmer und Konferenzräume, 5703 Seon, Tel. 062 775 45 60, Fax 062 775 45 64, E-Mail: mail@jestor.ch, www.jestor.ch
- **E. Knobel,** 6301 Zug, Tel. 041 710 81 81, Fax 041 710 03 43, info@knobel-zug.ch, www.knobel-zug.ch

hunziker schulungseinrichtungen
Hunziker AG Thalwil, Tischenloostrasse 75, Postfach, CH-8800 Thalwil
Telefon 01 722 81 11, Telefax 01 722 82 82, www.hunziker-thalwil.ch, info@hunziker-thalwil.ch

NOVEX MÖBELBAU
NOVEX AG, Schuleinrichtungen, Baldeggstrasse 20, 6280 Hochdorf
Telefon: 041 914 11 41, Fax: 041 914 11 40, E-Mail: info@novex.ch, www.novex.ch

Werkraumeinrichtungen und Werkmaterialien

Werkraumeinrichtungen, Werkzeuge und Werkmaterialien für Schulen
8302 Kloten, Tel. 01-804 33 55, Fax 01-804 33 57
auch in Köniz, St.Gallen, Aesch und Kriens
http://www.opo.ch • E-Mail: schulen@opo.ch
OPO OESCHGER Wir richten ein.

Dekupiersägen, Holzdrehbänke, Schleifmaschinen usw.
Gratisunterlagen bestellen.
HEGNER
HEGNER AG, Steinackerstr. 35, 8902 Urdorf/Zürich
Tel. 01 734 35 78, Fax 01 734 52 77, **www.hegner.ch**

Wellstein ag Werkstattbau
8272 Ermatingen
☎ 071 / 664 14 63
Beratung · Planung · Produktion · Montage · Service · Revision
Werkraumeinrichtungen direkt vom Hersteller

Ihr Spezialist für Werkraumeinrichtungen in Schulen, Therapie- und Lehrwerkstätten.
Mobiliar, Werkzeuge, Maschinen, Beratung, Planung, Schulung, Service und Revisionen.
Franz Xaver Fähndrich
Spielplatzring 12, 6048 Horw, Tel. 041 340 56 70, Fax 041 340 56 83, Mobil 079 641 07 04, E-Mail: f_faehndrich@bluewin.ch

Informationen unter www.swissdidac.ch
SWISS DIDAC
Dienstleistungen für das Bildungswesen
Services pour l'enseignement et la formation
Servizi per l'insegnamento e la formazione
Services for education
SWISSDIDAC
Geschäftsstelle
Postfach, 8800 Thalwil
Tel. 01 722 81 81, Fax 01 722 82 82

die neue schulpraxis

74. Jahrgang
erscheint monatlich,
Juni/Juli Doppelnummer

Über alle eingehenden Manuskripte freuen wir uns sehr und prüfen diese sorgfältig. Wir bitten unsere Mitarbeiter, allfällige Vorlagen, Quellen und benützte Literatur anzugeben.
Für den Inhalt des Artikels ist der Autor verantwortlich.

Internet: www.schulpraxis.ch
E-Mail: schulpraxis@tagblatt.com

Redaktion
Unterstufe
Marc Ingber, (min)
Wolfenmatt, 9606 Bütschwil,
Tel. 071/983 31 49, Fax 071/983 32 49
E-Mail: mingber@schulpraxis.ch

Mittelstufe
Prof. Dr. Ernst Lobsiger, (Lo)
Werdhölzli 11, 8048 Zürich,
Tel./Fax 01/431 37 26
E-Mail: elobsiger@schulpraxis.ch

Oberstufe/Schule + Computer
Heinrich Marti, (Ma)
alte Gockhauserstrasse 1c, 8044 Zürich,
Tel. 076/399 42 12 (Combox),
Fax 076/398 42 12
E-Mail: hmarti©schulpraxis.ch

Unterrichtsfragen
Dominik Jost, (Jo)
Zumhofstrasse 15, 6010 Kriens,
Tel. 041/320 20 12
E-Mail: djost@schulpraxis.ch

Lehrmittel/Schulentwicklung
Norbert Kiechler, (Ki)
Tieftalweg 11, 6405 Immensee,
Tel. 041/850 34 54
E-Mail: nkiechler@schulpraxis.ch

Abonnemente, Inserate, Verlag:
St.Galler Tagblatt AG
Fürstenlandstrasse 122
9001 St.Gallen, Tel. 071/272 78 88
Fax 071/272 75 29 (Abonnemente:
Tel. 071/272 73 47, Fax 071/272 73 84)

Verlagsleiter: Thomas Müllerschön
E-Mail: tmuellerschoen@tagblatt.com

Druck und Versand:
Zollikofer AG, 9001 St.Gallen

Abonnementspreise:
Inland: Privatbezüger Fr. 84.–,
Institutionen (Schulen, Bibliotheken)
Fr. 126.–, Ausland: Euro 58.–/Euro 92.–
Einzelpreis: Fr. 20.–, Ausland: Euro 15.–

Inseratpreise:

1/1 Seite	s/w	Fr. 1620.–
1/2 Seite	s/w	Fr. 904.–
1/4 Seite	s/w	Fr. 508.–
1/6 Seite	s/w	Fr. 421.–
1/8 Seite	s/w	Fr. 275.–
1/16 Seite	s/w	Fr. 154.–

(zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer)

Mensch · Umwelt: Pflanzen

Unter dem Motto «Natur erleben das ganze Jahr» bietet dieser Sammelband eine Fülle von Anregungen und Möglichkeiten zum Thema «Pflanzen». Das Reich der Pflanzen im Wechsel der Jahreszeiten zu entdecken, bewusster wahrzunehmen und zu verstehen, ist das Ziel der breit gefächerten Beiträge. Bilder, Texte, Arbeitsblätter und Werkstattmaterialien machen diesen Band zu einer Fundgrube naturnahen Lernens. Der Band erleichtert die Vorbereitung und Durchführung eines erlebnisstarken Biologieunterrichtes.

Bitte einsenden an:
die neue schulpraxis
Fürstenlandstrasse 122
9001 St. Gallen

Bestellung per Fax:
071 272 73 84
Telefonische Bestellung:
071 272 71 98
E-Mail-Order:
schulpraxis@tagblatt.com

Alle Preise inkl. MwSt.
zuzüglich Versand

Ich bin Abonnent von «die neue schulpraxis», bitte senden Sie mir (gegen Rechnung):
____ Ex. à CHF 20.– **«Mensch · Umwelt: Pflanzen»** Kunden-Nr. _____

Ich bin Nichtabonnent von «die neue schulpraxis», bitte senden Sie mir (gegen Rechnung):
____ Ex. à CHF 24.50 **«Mensch · Umwelt: Pflanzen»**

Name _____ Vorname _____

Schule _____

Strasse _____

PLZ _____ Ort _____